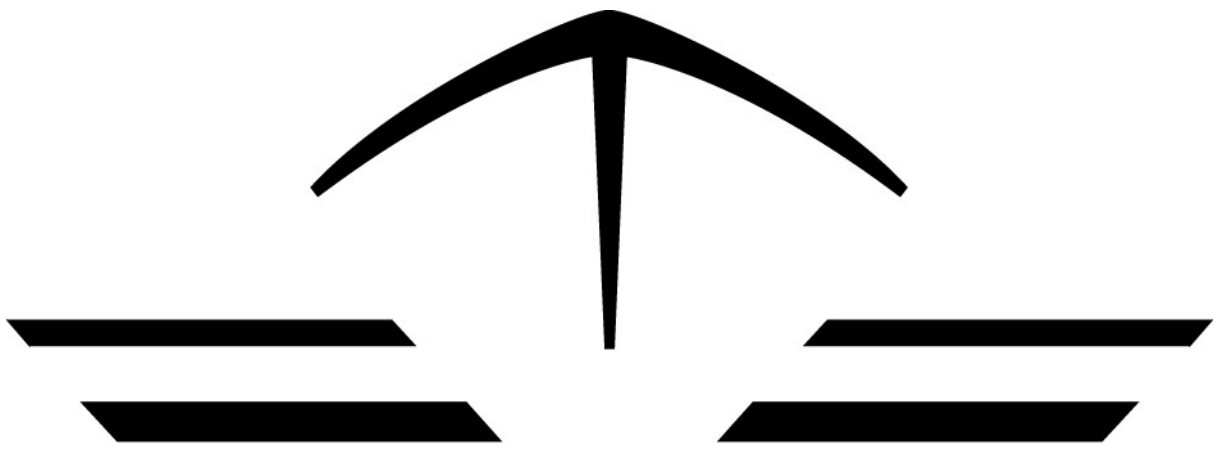


F430



SEALINE

EIGNERHANDBUCH

SEALINE

WILLKOMMEN



Willkommen bei der Welt der Sealine-Boote. Wir sind fest davon überzeugt, dass Sie mit Ihrem neuen Boot das reinste Fahrvergnügen haben werden. Bevor Sie Ihr Boot verwenden, empfehlen wir Ihnen dringend, dieses Handbuch sowie sämtliche anderen Unterlagen, die mit dem Boot geliefert werden, sorgfältig durchzulesen.

Das Handbuchpaket, das sich stets an Bord Ihrer Sealine befinden muss, stellt Ihnen wichtige Informationen zu sämtlichen Funktionen Ihrer Sealine bereit. Lesen Sie die in Ihrem Handbuchpaket enthaltenen Informationen sorgfältig durch, um sich umfangreich mit Ihrem Boot vertraut zu machen und ein jahrelanges störungsfreies Fahrvergnügen sicherstellen zu können.

Jeder, der dieses Boot bedient, muss das Handbuch durchlesen.

Das Handbuchpaket umfasst Folgendes:

- **Betriebshandbuch:** Das Betriebshandbuch stellt wichtige Betriebs- und Sicherheitsangaben bereit und erinnert Sie außerdem an Ihre Pflichten als Eigentümer/Skipper des Bootes.
- **Originalhersteller (OEM)-Informationen:** Dieser Bereich Ihres Handbuchpakets enthält von den Herstellern der, in Ihrem Boot installierten, Ausrüstung bereitgestellte Informationen. Beispiele hierfür sind Motor, Motorsteuerung und Steuersystem. Das Betriebshandbuch enthält immer wieder Verweise, die auf, von den Herstellern spezifischer Systeme, bereitgestellte Informationen aufmerksam machen.

Da der Kauf Ihres Bootes eine beachtliche Investition darstellt, sind wir uns bewusst, dass es Ihnen sehr wichtig sein wird, durch entsprechende Maßnahmen den Wert Ihres Bootes bestmöglich zu schützen. Wir haben hierfür ein Programm zum korrekten Betrieb sowie einer regelmäßigen Wartung und Sicherheitsprüfung zusammengestellt. Beachten Sie stets diese Empfehlungen. Bei Fragen, die dieses Handbuchpaket nicht vollständig erklärt, setzen Sie sich mit Ihrem zugelassenen Händler in Verbindung.

Vielen Dank, dass Sie sich für eine Sealine entschieden haben.

EINLEITUNG

DIESES HANDBUCH

Aufgaben des gesamten Handbuchpaketes und enthaltenes Material:

- Stellt wesentliche Sicherheitsangaben bereit;
- Beschreibt die Eigenschaften und Funktionen Ihres Bootes;
- Beschreibt die in Ihrem Boot installierten Systeme und Vorrichtungen;
- Schildert die wesentlichen Aspekte einer Bootsbedienung;
- Enthält Instandhaltungs- und Wartungsangaben.

Dieses Handbuch dient dazu, maximales Fahrvergnügen und Sicherheit zu gewährleisten. Es enthält Angaben zum Boot, der mitgelieferten bzw. installierten Ausrüstung und Systeme sowie Informationen zu deren Betrieb. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und machen Sie sich mit Ihrem neuen Boot ausreichend vertraut, bevor Sie es in Betrieb nehmen.

Dieses Handbuch stellt keinen Kurs zur sicheren Verwendung eines Bootes oder zum Erhalt eines ausreichenden Fahrkönnens dar. Wenn dies Ihr erstes Boot ist, oder wenn Sie diesen Bootstyp noch nicht kennen, sollten Sie sich mit dem Betrieb und den Fahreigenschaften vertraut machen, um den Komfort und die Sicherheit für sich selbst und die mitfahrenden Personen gewährleisten zu können, bevor Sie den Befehl übernehmen.

IHRE PFLICHTEN

Der Skipper/Eigentümer ist für die Sicherheit aller Personen an Bord verantwortlich. Falls Sie der Skipper oder Eigentümer des Bootes sind, dann stellen Sie sicher, dass Sie den Abschnitt zur Sicherheit sorgfältig durchgelesen haben.

Zu Ihrer Sicherheit sowie der Sicherheit Ihrer Passagiere, anderer Bootsfahrer und im Wasser befindlicher Personen ist folgendes zu beachten:

- Nehmen Sie an einem Kurs zur Sicherheit beim Bootfahren teil;
- Erhalten Sie Anweisungen zum sicheren und korrekten Umgang mit Ihrem Boot;
- Stellen Sie sicher, dass Sie die Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See (COLREGs) und alle sonstigen Seefahrtregeln verstehen und stets beachten;
- Stellen Sie sicher, dass Sie über ausreichende Kenntnisse zum sicheren Navigieren Ihres Bootes verfügen.

Achten Sie stets auf eine ausreichende, regelmäßige Wartung und berücksichtigen Sie den Verschleiß.

WARNUNG

Regelmäßige Überprüfungen - Diesem Handbuch sind Betriebsanleitungen für die in Ihrem Boot installierten Komponenten und Geräte beigelegt. Stellen Sie sicher, dass Sie regelmäßig Überprüfungen gemäß den jeweiligen Anweisungen durchführen. Außerdem ist eine regelmäßige Prüfung der in diesem Handbuch behandelten Systeme erforderlich.

Führen Sie stets ein aktuelles Logbuch und stellen Sie sicher, dass Ihre beabsichtigte Verwendung von der Versicherung gedeckt ist. Bewahren Sie alle relevanten Unterlagen, die als Eigentumsbescheinigung gelten, an einem sicheren Ort an Bord auf und nehmen Sie diese mit sich, wenn Sie an Land gehen.

Dieses Handbuch enthält eine Erklärung zur Übereinstimmung mit der EU-Freizeitbootrichtlinie 2013/53/EU. Dieses Dokument ist modellspezifisch und muss unter Umständen der Schifffahrtsbehörde vorgezeigt werden.

WICHTIG!

BEWAHREN SIE DIESES HANDBUCH GUT AUF UND GEBEN SIE ES BEI EINEM VERKAUF DES BOOTES AN DEN NEUEN EIGNER WEITER.

EINLEITUNG

HÄNDLERPFLICHTEN

Außer einer Prüfung und einem Service des Bootes, die vor der Lieferung durchgeführt werden müssen, ist von Ihrem Händler folgendes bereitzustellen:

- Eine Beschreibung und Vorführung der Sicherheitssysteme, Funktionen, Instrumente und Steuerungen Ihres Bootes;
- Eine Einweisung in den allgemeinen Betrieb Ihres Bootes;
- Ein Überblick zu sämtlichen Garantieangaben und Informationen zur Vorgehensweise in Bezug auf den Erhalt eines Garantieservices;
- Das komplette Handbuchpaket.

GEWÄHRLEISTUNG

Ihr Boot wird mit mehreren Gewährleistungen bereitgestellt. Sämtliche in Ihrem Boot installierten Komponenten bzw. Systeme umfassen separate Gewährleistungen, die den entsprechend bereitgestellten Informationen und Handbüchern zu entnehmen sind. All diese Unterlagen sind Bestandteil Ihres Handbuchpakets. Lesen Sie die einzelnen Gewährleistungen sorgfältig durch und legen Sie sie dann für einen einfacheren späteren Zugriff beisammen ab.

Wartungs-, Reparatur- oder Modifizierungsarbeiten sollten stets nur von entsprechend ausgebildeten und kompetenten Personen durchgeführt werden. Modifizierungen, die sich auf die Sicherheitseigenschaften des Bootes auswirken könnten, müssen von entsprechend qualifizierten Personen bewertet, ausgeführt und dokumentiert werden. Der Hersteller kann nicht für Modifizierungen verantwortlich gemacht werden, die er zuvor nicht ausdrücklich genehmigt hatte.

INSTANDHALTUNGS- UND REPARATURARBEITEN

Bei diesem Handbuch handelt es sich nicht um eine detaillierte Wartungs- oder Fehlersuchanleitung. Kontaktieren Sie bei Problemen den Händler oder einen entsprechenden Vertreter. Sollte ein Wartungshandbuch bereitgestellt werden, dann verwenden Sie dieses zur Wartung Ihres Bootes.

VORSICHT

Kontaktieren Sie eine angesehene Bootswerft oder ein Unternehmen für Spezialinstallationen, um geeignete Ersatzteile oder Materialien zu beziehen, die Sie für eigene Reparaturarbeiten benötigen.

Größere Reparaturen am Rumpf oder dem Motor sollten möglichst von Fachleuten (siehe Abschnitt zu Garantiebedingungen) durchgeführt werden.

GEFAHR

Kontaktieren Sie eine angesehene Bootswerft oder ein Unternehmen für Spezialinstallationen, um sich dazu beraten zu lassen, welche Arbeiten Sie selbst ausführen können. Bedenken Sie, dass Sie Ihre Sicherheit gefährden und die Garantie ungültig machen könnten.

BOOTSNUMMERN

Rumpf-, Motor- und Getriebeidentifikation

Jedes Boot hat seine eigene Rumpfnummer (WIN), die im Heck eingraviert ist. Motor- und Getriebe-Seriennummern sind ebenfalls bei jedem Boot anders und sind an den jeweiligen Außengehäusen angebracht.

EINLEITUNG

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	4	ANTIFOULING	31
DIESES HANDBUCH	4	LÖSCHEINRICHTUNGEN	32
IHRE PFLICHTEN	4	AKTIVE BRANDBEKÄMPFUNG	33
HÄNDLERPFLICHTEN	5	VERWENDUNG IHRES BOOTES	34
GEWÄHRLEISTUNG	5	ABFAHRTSVORBEREITUNGEN	34
INSTANDHALTUNGS- UND REPARATURARBEITEN	5	NAVIGATIONS- AUSRÜSTUNG	35
BOOTSNUMMERN	5	UNTERWEGS	36
TECHNISCHE DATEN	10	POSITIONS- UND ANKERLICHTER	37
TECHNISCHE DATEN	10	RÜCKKEHR ZUM HAFEN	38
KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	11	SICHERN IHRES BOOTES	38
ERLÄUTERUNG DER EU FREIZEITBOOTRICHTLINIE	13	TANKEN	39
FÜR IHRE SICHERHET	15	SICH AN BORD BEGEBEN	41
IHRE SICHERHEIT	15	SCHWIMMWESTEN	41
SICHERHEITSHINWEISE	16	PASSAGIERANWEISUNGEN UND AUFENTHALTSORT	42
EMPFOHLENE MINDESTAUSRÜSTUNG	17	MOTOREN STARTEN UND STOPPEN	43
SCHWIMMWESTEN	18	GENERATOR STARTEN	44
LÖSCHEINRICHTUNGEN	18	GENERATOR ABSCHALTEN	44
AUTOMATISCHES FEUERLÖSCHSYSTEM	19	STEUERSYSTEME	44
FEUERVERHÜTUNG	20	ANKERN	45
KOHLENMONOXID (CO)	21	ANKERWINDE	47
BEDIENUNG BEI BEEINTRÄCHTIGTEM URTEILSVERMÖGEN	22	ANLEGEN	47
TRAGFÄHIGKEIT	22	ELEKTRONISCHE SCHALTUNG	48
LEISTUNGSFÄHIGKEIT	22	MOTORINSTRUMENTE	48
STABILITÄT	23	MOTOREN STARTEN UND STOPPEN	49
KURSFESTLEGUNG	23	MANÖVRIEREN MIT DEM JOYSTICK	51
INTERNATIONALE ANFORDERUNGEN	23	ELEKTRISCHE SYSTEME	52
STETS DIE KONTROLLE BEHALTEN	24	GLEICHSTROMVERSORGUNG	52
WETTER	26	BELEGUNG SICHERUNGSPANEL / POWERBORD	54
WASSERSPORT	27	SICHERUNGEN SWITCHBOARD	55
NOTSITUATIONEN	28	ÜBERSICHT SICHERUNGEN	58
UMWELT	30	WECHSELSTROMSYSTEM	59

INHALTSVERZEICHNIS

MOTOREN UND ZUSATZVORRICHTUNGEN..... 61

BILGEN	61
MOTOREN	63
STEUERSYSTEME.....	64
PROPELLER.....	64
KORROSIONSSCHUTZ	65
MOTORRAUM.....	65
ABGASANLAGE.....	66

KRAFTSTOFFSYSTEM..... 67

WARTUNG DES KRAFTSTOFFFILTERS.....	68
------------------------------------	----

GASSYSTEM..... 69

WASSERSYSTEM..... 72

TOILETTEN.....	74
----------------	----

HYDRAULISCHE BADEPLATTFORM... 75

BOOTSPFLEGE 77

PFLEGE AUSSEN	77
PFLEGE INNEN	79

NÜTZLICHE INFORMATIONEN..... 80

LAGERUNG UND WARTUNG.....	80
ENTLEEREN IHRES BOOTES.....	82
WINTERFESTMACHEN IHRES BOOTES	83
LAGERUNG UND ZUWASSERLASSEN.....	83
EINBAU NACH DER LAGERUNG	85

ANHEBEN IHRES BOOTES..... 86

STÜTZUNG IHRES BOOTES.....	86
----------------------------	----

DATENBLÄTTER & ABBILDUNGEN 88

HAUPTABMESSUNGEN	88
DECKSPLAN.....	90
ROLLPUNKTE.....	92
ANORDNUNG DER VORRICHTUNGEN – UNTER DECK.....	94
FEUERSCHUTZ.....	96
KRAFTSTOFFSYSTEM.....	98

FRISCHWASSERSYSTEM.....	100
GRAUWASSERSYSTEM STANDARD	102
GRAUWASSERSYSTEM OPTION	104
SCHWARZWASSERSYSTEM	106
BILGENENTWÄSSERUNG.....	108
HEIZUNGSSYSTEM	110
KLIMAANLAGE	112
BORDDURCHBRÜCHE	114

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf den neuesten Produktspezifikationen, die zur Zeit seiner Veröffentlichung zur Verfügung stehen.

Die Sealine Yachts GmbH behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung jederzeit an sämtlichen Modellen Änderungen hinsichtlich der Farben, Ausrüstung, Spezifikationen, Materialien und Preise vorzunehmen oder bestimmte Modelle aus dem Sortiment zu entfernen.

Sollten die hier gemachten Angaben in gewissen Fällen nicht mit den vom OEM bereitgestellten Informationen übereinstimmen, gelten die Angaben des Letzteren.

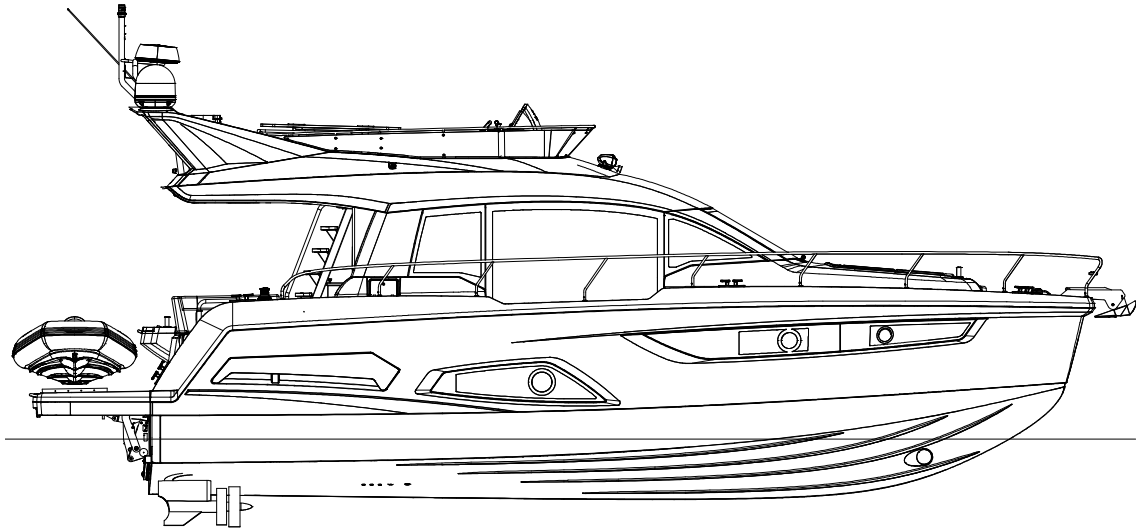
Sollten Änderungen an Produktionsmodellen vorgenommen werden, ist Sealine nicht dazu verpflichtet, ähnliche Änderungen oder Modifizierungen an Modellen durchzuführen, die vor dem Datum entsprechender Änderungen schon verkauft wurden.

Jede Art der Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung der Sealine Yachts GmbH gestattet.

Original-Handbuch für F430
Motoryacht.

Internet www.sealine.com

Version 12



Abmessungen	Metrisch	Englisch	gemäß ISO 8666
Länge über alles (L_{max})	13,55 m	44' 5"	
Länge des Rumpfes (L_H)	11,73 m	38' 6"	$L_H = 11,73$ m
Länge Wasserlinie	10,68 m	35' 0"	
Breite(B_H)	4,20 m	13' 9"	$B_H = 4,20$ m
Höhe (über Wasserlinie)	5,37 m	17' 7"	
Rumpf – Tiefgang (T_c)	0,88 m	2' 11"	$T_c = 0,88$ m
Max. Tiefgang (T_{max})	1,25 m	4' 1"	$T_{max} = 1,25$ m
Kapazitäten	Metrisch	Englisch	
Kraftstofftank	2 x 550 l	2 x 121 Gal	
Wassertank	1 x 450 l	1 x 99 Gal	
Schwarzwassertank	1 x 170 l	1 x 37 Gal	
Grauwassertank	1 x 265 l	1 x 58 Gal	
Gasflasche	2 x 2,75 kg	2 x 6 lb	
Gewicht	Metrisch	Englisch	
Masse im Leichtbeladungszustand (m_{LC})	12.975 kg	12,78 tons	
Max. Personenzahl	12	12	
Masse des voll beladenen Schiffes (m_{LDC})	18.495 kg	18,20 tons	
einschließlich aller zusätzlichen Sonderausstattungen			
Leistungen	Metrisch	Englisch	
Maximale Motorenleistung	2 x 320 kW	2 x 435 hp	
Motor	IPS		
Elektrisches System	Europa		
Batterien	12 V DC System		
Motorbatterien	2 x 90 Ah		
Servicebatterien	3 x 278 Ah		
Länderversorgung	Einphasenstrom 220 V Wechselstrom 50 Hz		

ERLÄUTERUNG DER EU-FREIZEITBOOTRICHTLINIE

Modul B+C

Entsprechend der EG-Richtlinie wurde für diese Yachten das Zertifizierungs-Modul B+C gewählt.

Die benannte Stelle hat eine EG-Baumuster-Prüfbescheinigung für dieses Baumuster ausgestellt mit dem nachgewiesen wird, dass die grundlegenden Anforderungen geprüft wurden und erfüllt sind.

Die Konformität mit dem Baumuster bestätigt der Hersteller.

Als zugelassene Prüfstelle nach der EU-Sportbootdirektive wurde damit der DNV-GL AS mit Sitz in Hamburg beauftragt (siehe Konformitätserklärung).

Die anzuwendenden Konstruktionskategorien sind in der EU-Freizeitbootrichtlinie definiert als: -

Kategorie A Ein Sportboot der Entwurfskategorie A gilt als für Windstärken über 8 (Beaufort-Skala) und signifikante Wellenhöhe über 4 m ausgelegt, jedoch nicht für extreme Wetterverhältnisse wie Sturm, schwerer Sturm, Orkan, Wirbelsturm, extreme Seebedingungen oder Riesenwellen.

Kategorie B Ein Sportboot der Entwurfskategorie B gilt als für eine Windstärke bis einschließlich 8 und signifikante Wellenhöhe bis einschließlich 4 m ausgelegt.

Kategorie C Ein Wasserfahrzeug der Entwurfskategorie C gilt als für eine Windstärke bis einschließlich 6 und signifikante Wellenhöhe bis einschließlich 2 m ausgelegt.

Kategorie D Ein Wasserfahrzeug der Entwurfskategorie D gilt als für eine Windstärke bis einschließlich 4 und signifikante Wellenhöhe bis einschließlich 0,3 m und gelegentliche Wellenhöhe von höchstens 0,5 m ausgelegt.

Zur Bewertung der Stabilität und des Auftriebs wurde von einer maximalen Last von 5.520 kg ausgegangen, zusammengesetzt aus:

Masse des Schiffes im Leichtbeladungszustand (m_{LC})	12.975 kg
Optionale Ausstattung	1.726 kg
Masse der Flüssigkeiten in festen Tanks (95%) (Diesel, Frischwasser, Grauwasser, Schwarzwasser, Öl)	1.713 kg
Ausrüstung *)	175 kg
Rettungsinsel	56 kg
Proviand / Zuladung / Persönliche Gegenstände *)	600 kg
Personenzahl (12 Personen)*)	900 kg
Margin	350 kg
Masse des voll beladenen Bootes – klar zum Auslaufen (m_{LDC})	18.495 kg

*) Bestandteil der Zuladung auf der Herstellerplakette

ERLÄUTERUNG DER EU-FREIZEITBOOTRICHTLINIE

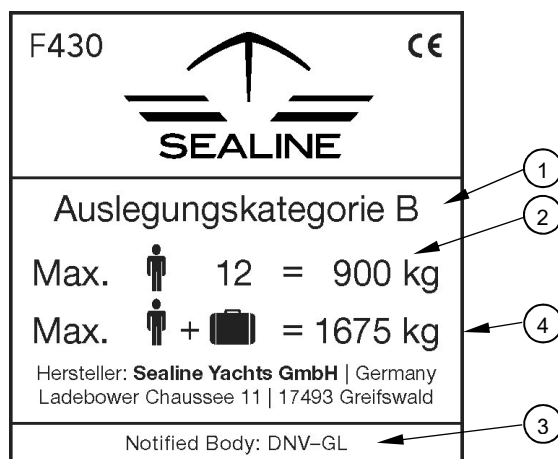
Diesem Boot wurde die Konstruktionskategorie B gemäß ISO 12217-1 zugeteilt. mit einer Begrenzung der Personenzahl auf 12 Personen. Diese Kategorie wird als geeignet angesehen für Verwendung bei Wellen bis einschließlich 4 m Höhe und einer typischen beständigen Windstärke von Beaufort 8 oder weniger unter den folgenden Voraussetzungen:

- Die Besatzung verfügt über ausreichendes Können und Erfahrung.
- Das Boot und die Ausrüstung werden ausreichend gewartet.

WARNUNG

Die Benutzer dieses Bootes werden auf folgendes hingewiesen:-

- Alle Mitglieder der Crew müssen über eine ausreichende Ausbildung verfügen
- Die maximale Personenzahl bzw. zugelassene Höchstlast darf nicht überschritten werden (siehe CE-Schild)
- Die Flybridge ist für max. 8 Personen zugelassen
- Das Bilgenwasser muss minimal gehalten werden
- Die Stabilität wird reduziert durch Gewicht, das in der Höhe hinzugefügt wird
- Bei stürmischem Wetter müssen Luken, Staufächer und Türen verschlossen sein, um das Eindringen von Wasser zu vermeiden
- Beim Schleppen und Heben von schweren Gewichten mit dem Kran kann die Stabilität reduziert sein
- Brechende Wellen stellen in Bezug auf die Stabilität Ihres Bootes eine ernsthafte Gefahr dar. Bei entsprechenden Wellen die Geschwindigkeit reduzieren sowie bei höherer Geschwindigkeit plötzliche Manöver vermeiden



1. Konstruktionskategorie
2. Max. Personenanzahl
3. Benannte Stelle
4. Vom Hersteller empfohlene Höchstlast (ausgenommen der Masse des Inhalts der fest installierten Kraftstoff- und Wassertanks im vollen Zustand)

Alle Sealine-Boote werden ständig verbessert und neuen Entwicklungen angepasst. Obwohl alle Anstrengungen unternommen wurden, die Richtigkeit der Informationen in diesem Handbuch zu gewährleisten, kann daher keine Haftung für etwaige Auslassungen oder Abweichung übernommen werden.

FÜR IHRE SICHERHEIT

IHRE SICHERHEIT

Ihre Sicherheit ist uns sehr wichtig. Jeder Besitzer oder angeheuerte Skipper muss deshalb folgende Punkte beachten:

- a** Kompetenz - Ein Skipper/Eigentümer sollte nur dann das Boot führen, wenn er/sie über die erforderliche Kompetenz und Erfahrung verfügt, die zum sicheren Manövrieren und Navigieren des Bootes erforderlich ist, um das Boot, die Crew oder andere Wasserfahrzeuge keiner Gefahr auszusetzen.
- b** Ausreichende Kenntnisse in Bezug auf das Boot - Ein guter Skipper überprüft alle wesentlichen Punkte selbst und führt ein Boot nur dann, wenn er/sie über ausreichende Kenntnisse verfügt, was wesentliche Ausrüstungsteile und Systeme des Bootes sowie deren Zustand betrifft. Dies ist insbesondere bei einem neu in Betrieb genommenen Boot von größter Wichtigkeit.
- c** Ausreichende Kenntnisse in Bezug auf die Crew - Der Skipper/Eigentümer muss die vollständige Verantwortung für Eignung, Tauglichkeit und Sicherheit der Crew (und Gäste) in Bezug auf die vorgesehene Fahrt und das gesamte Boot übernehmen.
- d** Sicherheit auf See - Es muss sichergestellt werden, dass Ihre Gäste sowie die Crew vor Reiseantritt ausreichend über die Sicherheitsausrüstung und deren Standort informiert wurden. Überprüfen Sie folgendes:
 - Wettervorhersage.
 - Stehen ausreichend Schwimmwesten zur Verfügung?
 - Verfügt die Crew über ausreichende Kenntnisse, was Standort und Verwendung der Rettungsinsel betrifft?
 - Standort der Leuchtkugeln/bei Seenot zu verwendenden Ausrüstung sowie deren Verwendung.
 - Kann noch eine weitere Person außer Ihnen die Funkausrüstung benutzen?
 - Stellen Sie sicher, dass es ein geeignetes Verfahren zur Rettung von Personen gibt, die über Bord gefallen sind, und dass andere davon in Kenntnis gesetzt wurden.

- Weiß die Crew, wo sich die Erste-Hilfe-Ausrüstung sowie Löschgeräte befinden? Verfügen sie überdies über ausreichende Kenntnisse, was deren Verwendung bei einem Notfall betrifft?

Das Führen einer Motoryacht sowie ein Aufenthalt auf dieser oder in deren Umgebung kann eine potenzielle Gefahr darstellen. Motoryachten umfassen viele bewegliche Teile, wie zum Beispiel Passerellen, Ankerwinden und andere Vorrichtungen, die nur von entsprechend qualifizierten Crewmitgliedern mit äußerster Vorsicht betätigt werden sollten.

Jedes Boot kann, wenn es auch noch so stabil ist, bei einem falschen Gebrauch schwer beschädigt werden. Um während des Fahrens für ausreichend Sicherheit zu sorgen, müssen Geschwindigkeit und Fahrtrichtung des Bootes stets den herrschenden Seebedingungen angepasst werden.

Wenn dies Ihr erstes Boot ist, Sie diesen Bootstyp noch nicht kennen oder Sie sich in Bezug auf Ihre Fähigkeiten beim Manövrieren des Bootes nicht sicher sein sollten, schlagen wir vor, dass Sie sich mit dem Betrieb und den Fahreigenschaften des Bootes ausreichend vertraut machen, bevor Sie den Befehl übernehmen, um den Komfort und die Sicherheit für sich selbst und die mitfahrenden Personen gewährleisten zu können.

- Erhalten Sie praktische Schulung zur korrekten Bedienung Ihres Bootes.

Des Weiteren:

- Das Boot und die zugehörigen Systeme gemäß den, in diesem Handbuch enthaltenen, Angaben warten und in einem sicheren Zustand halten.
- Das Boot mindestens einmal pro Jahr von einem qualifizierten Mechaniker oder Händler überprüfen lassen.
- Sicherstellen, dass sich die von der Küstenwache vorgeschriebene Sicherheitsausrüstung an Bord befindet und funktionsfähig ist.

FÜR IHRE SICHERHEIT

SICHERHEITSHINWEISE

In diesem Handbuch wird umfangreich auf Sicherheitsmaßnahmen aufmerksam gemacht. An wichtigen Stellen des Bootes befinden sich außerdem entsprechende Schilder. Die Sicherheitsangaben machen den Eigentümer/ Skipper und die Fahrgäste auf wichtige Sicherheitsmaßnahmen aufmerksam, die beim Bedienen bzw. Warten der Ausrüstung zu beachten sind.

Angaben zur Position der an Bord befindlichen Sicherheitshinweise können Sie den bootspezifischen Seiten am Ende dieses Abschnitts entnehmen.

- Die Sicherheitshinweise dürfen nicht entfernt oder bedeckt werden.
- Ersetzen Sie Hinweise, die unleserlich werden.
- Ersatzsicherheitshinweise sind bei Ihrem Händler erhältlich.

Die vier grundlegenden Schilderarten haben folgende Bedeutung:

GEFAHR

Weist auf ein sehr hohes Gefahrenrisiko hin, das mit großer Wahrscheinlichkeit zum Tode oder einer schweren Verletzung führt, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht eingehalten werden.

WARNUNG

Weist auf ein Gefahrenrisiko hin, das zum Tode oder einer schweren Verletzung führen kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht eingehalten werden.

VORSICHT

Macht auf Sicherheitsvorschriften aufmerksam und kennzeichnet nicht sichere Vorgehensweisen, die zu Verletzungen oder Schäden am Boot oder seinen Komponenten führen können.

HINWEIS

Wichtige Information für einen ordnungsgemäßen Betrieb und Wartung, nicht sicherheitsrelevant.

Für das Motorsystem vorhandene Alarmvorrichtungen und Warnlampen - Bestimmte Ausrüstungsteile sind mit Alarmvorrichtungen und/oder Warnlampen ausgestattet, die auf deren Betrieb und/oder eine Störung hinweisen. So sind zum Beispiel die Hauptmotorsysteme und (falls installiert) der Generator mit entsprechenden Vorrichtungen versehen.

FÜR IHRE SICHERHEIT

EMPFOHLENE MINDESTAUSRÜSTUNG

Sealine-Motoryachten sind mit Standardausrüstung, wie zu Beispiel automatischen und manuellen Bilgenpumpensystemen, automatischen Feuerlöschsystemen im Motorraum sowie mit einfacher Navigationsausrüstung, einschließlich magnetischem Kompass, Log und Echolot, ausgestattet.

Der Skipper/Eigentümer ist dafür verantwortlich, dass ausreichend Rettungs- und Sicherheitsausrüstung für alle Personen an Bord bereitsteht. Außerdem muss vom Skipper/ Eigentümer sichergestellt werden, dass sämtliche Sicherheitsausrüstung, wie zum Beispiel Feuerlöscher, Leuchtraketen, Leuchtkugeln und Rettungsinseln, korrekt gewartet wird. Dazu gehört bei Bedarf auch das Auswechseln entsprechender Ausrüstung oder das Auffüllen der Feuerlöscher in bestimmten Abständen.

Die nachfolgende Liste gibt sämtliche Sicherheitseinrichtungen an, die sich als Mindestanforderung ständig an Bord befinden müssen. Genau welche Einrichtungen mitgeführt werden müssen, wird von der Marine Administration des Landes, in dem Sie Ihr Boot registrierten, bestimmt.

a Für alle Erwachsenen und Kinder, die sich an Bord befinden, müssen geeignete Schwimmwesten zur Verfügung gestellt werden - mit Licht und Pfeile ausgestattet, um andere auf sich aufmerksam machen zu können. Alle Rettungsbojen, Rettungsringe, Rettungsinseln und Schwimmwesten sollten mit einem Reflektorband, das sich zur Verwendung in Seewasser eignet, versehen sein.

b Eine Rettungsinsel/Aufnahmevorrichtung, in der sämtliche Personen an Bord Platz haben, muss sich auf Deck befinden und jederzeit einsatzbereit sein.

Ist Ihr Boot mit einer Rettungsinsel ausgestattet, lesen Sie die dazugehörige Bedienungsanleitung sorgfältig durch. An Bord des Bootes muss sich Sicherheitsausrüstung (Schwimmwesten, Gurtzeug usw.) entsprechend dem Bootstyp, den Wetterbedingungen usw. befinden.

c Eine „Grab Bag“ (Tasche für persönliche Seenot-ausrüstung) muss so aufbewahrt werden, dass sie im Notfall schnell zur Hand ist und folgendes enthält: (Später aufgeführte Ausrüstung kann darin schon enthalten sein).

Inhalt der Grab Bag:

- Rettungsinsel-Anker und -Leine
- Dosenöffner
- Wasserdichtes UKW-Handfunkgerät
- Erste-Hilfe-Kasten
- Plastiktrinkbecher mit Messskala
- 2 x Lichtstäbe oder werfbare Schwimm Lampen
- Signalspiegel zur Verwendung bei Tageslicht
- Signalpfeife
- 2 x rote Fallschirmleuchtkugeln
- 3 x rote handgehaltene Leuchtfackeln
- Nahrung, die keinen Durst auslöst
- Trinkwasser - 0,5 Liter pro Person
- Karte mit Abbildungen zu Notsignalen
- Nylonschnur und PE-Beutel
- Tabletten gegen Seekrankheit

d Ein EPIRB (Notsender für Positionsübertragung).

e Fallschirmleuchtraketen, Nottraketen und handgehaltene Rauchfackeln zur Verwendung in Küstennähe und auf offener See.

f Schwimmbare 25m (75ft) Wurfleine, die sich in der Nähe des Cockpits befindet.

g Angemessen ausgestatteter Erste-Hilfe-Kasten.

h Zweiter Anker.

i Aktuelle Seekarten, die das gesamte Gebiet, in dem das Boot eingesetzt werden soll, decken.

j Wasserdichte Taschenlampe (1 Satz Ersatzbatterien)

k Werkzeugsatz für den Motor gemäß OEM-Empfehlungen.

UKW-Funkgerät - Das UKW-Funkgerät sollte nur von entsprechend qualifizierten Personen verwendet werden. Für das Funkgerät ist eine Lizenz erforderlich. Es sollte nicht unnötig oder über längere Zeit verwendet werden. Kanal 16 nur für Notfälle und zur Kontaktierung anderer Boote verwenden.

FÜR IHRE SICHERHEIT

SCHWIMMWESTEN

Selbst gute Schwimmer können im Wasser schnell ermüden und aufgrund von Erschöpfung, Unterkühlung oder beidem ertrinken. Durch den von einer Schwimmweste gebotenen Auftrieb kann sich eine Person, die über Bord fiel, mit erheblich weniger Anstrengung und Wärmeverlust über Wasser halten, was die Überlebenszeit verlängert und somit ein Auffinden und eine rechtzeitige Rettung sehr viel wahrscheinlicher macht. Es wird empfohlen, eine Schwimmweste oder Ähnliches zu tragen, außer wenn Sie sich sicher sind, dass dies nicht erforderlich ist.

Alle Personen sollten während des Aufenthalts an Deck eine geeignete Schwimmweste tragen. Beachten Sie, dass es in manchen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist, stets eine Schwimmweste oder Ähnliches zu tragen, die den im entsprechenden Land geltenden Vorschriften entspricht.

Wenn keine Schwimmwesten getragen werden, müssen diese stets schnell griffbereit sein. "Schnell griffbereit" bedeutet in dem Fall, dass sie sich nicht in der Verpackung befinden und die Gurte gelöst sind. Kinder und Personen, die nicht schwimmen können, sollten jedoch während des Aufenthalts an Bord stets eine Schwimmweste tragen.

Es gehört zum gesunden Menschenverstand, dass alle an Bord befindlichen Personen eine Schwimmweste tragen sollten. Außerdem muss eine ins Wasser werfbare Vorrichtung jederzeit schnell zugänglich und werfbereit sein.


Die Auftriebsfähigkeit der Schwimmweste mindestens einmal pro Jahr prüfen.

Die Crew sollte über ausreichende Kenntnisse verfügen, was Sicherheitsausrüstung und Verhalten bei Notfällen (Überbordfallen, Schleppen usw.) betrifft. Segelschulen und -Clubs bieten regelmäßig Kurse dazu an.

Das Mitführen entsprechender Ausrüstung ist in manchen Ländern gesetzlich vorgeschrieben.

LÖSCHEINRICHTUNGEN

Löschleinrichtungen - Genau welche Einrichtungen mitgeführt werden müssen, wird von der Marine Administration des Landes, in dem Sie Ihr Boot registrierten, bestimmt. Je nach Land, in dem sich Ihr Boot befindet, können örtlich verschiedene Gesetze gelten, die es erforderlich machen können, zusätzliche Ausrüstung mitzuführen.

 WARNUNG				
Zum	Ersetzen	von	Teilen	der
Löschleinrichtungen	dürfen	nur	übereinstimmende	Komponenten
verwendet	werden,	die	die	gleiche
oder	in	technischer	Hinsicht	und
Feuerlöschkapazität	gleichwertig	sind.		

WICHTIG! - SIEHE IN DER FEUERSCHUTZ-SYSTEM-ZEICHNUNG ANGEGEBENE BOOT-SPEZIFISCHE BRANDSCHUTZINFORMATIONEN INNERHALB DES DATENBLÄTTERBEREICHES DIESES HANDBUCHS.

Stellen Sie sicher, dass alle Luken zum Motorraum geschlossen sind.

 WARNUNG
Brandschutztür

Die ordnungsgemäße Funktion des im Motorraum installierten Feuerlöschsystems wird bei offen gelassener Tür beeinträchtigt. Die Tür nach der Verwendung sofort zumachen.

FÜR IHRE SICHERHEIT

AUTOMATISCHES FEUERLÖSCHSYSTEM


Ihr Boot ist mit einem automatischen Feuerlöschsystem ausgestattet, das sich im Motorraum befindet.

LESEN SIE DAZU DIE MITGELIEFERTE INFORMATIONSBROSCHÜRE DES HERSTELLERS.



Dieses System kann auch manuell unter Verwendung des Zugschalters im Schrank neben der Eingangstür (Pantry) aktiviert werden.

Im Falle eines Feuers wird der wärmeempfindliche Kopf im Motorraum einen feuerlöschenden Dampf ausströmen, der sich im ganzen Raum ausbreiten wird.

Am Instrumentenbrett befindet sich ein Anzeigelicht für das automatische Feuerlöschsystem. Dieses Licht LEUCHTET, wenn die Zündung eingeschaltet ist und weist auf die Betriebsbereitschaft des Systems hin. Wenn das Licht ausgehen sollte, während die Zündung eingeschaltet ist, bedeutet dies, dass das System entleert wurde.

 **WARNUNG**

Automatisches Feuerlöschsystem



Aktivierung des Feuerlöschsystems schaltet alle Motoren und Motorraumgebläse ab.

Sicherstellen, dass alle Motoren, Generatoren und Motorraumgebläse abgestellt sind. Elektrische Systeme und Gassysteme manuell ausschalten.

Alle rauchenden Materialien löschen. Motorraum nicht öffnen! Dies führt dem Feuer Sauerstoff zu und kann es neu entflammen.

Wenn Bootsbatterien eingeschaltet sind, grünes Licht an (System eingeschaltet); rotes Licht und Summer zeigen an (System entladen)

Automatisches Feuerlöschsystem
Sicherheitshinweise

Beim Brand im Motorraum

Im Fall eines Brandes müssen Sie, wenn es die nautische Sicherheit gestattet, sofort den Motor abstellen! Luken nicht öffnen!

- Motor abstellen!
- Kraftstoffhähne schließen!
(Steuerbord-Schanzkleid)
- Luken nicht öffnen!
- Die Feuerlöschanlage im Schrank neben der Eingangstür (Pantry) auslösen, sofern diese nicht bereits automatisch aktiviert wurde.
- Öffnen sie den Motorraum erst, wenn Sie sicher sind, dass der Brand gelöscht ist, sich der Raum abgekühlt hat und Sie in der Lage sind, einen eventuell aufflammenden Brand erneut zu bekämpfen.

NIEMALS durch einen Brand entstandene Dämpfe oder Rauch einatmen.

Warten Sie mindestens fünfzehn (15) Minuten, bevor Sie die Tür zum Motorraum öffnen. Dadurch wird sichergestellt, dass heiß gewordene Metallgegenstände und Kraftstoffe ausreichend abgekühlt sind. Halten Sie Handfeuerlöscher bereit, die verwendet werden können, falls sich das Feuer erneut entzünden sollte.

 **GEFAHR**

Feuer auf einer Yacht kann zu einem Seenotfall werden. Versuchen Sie Funkverbindung aufzunehmen (Mayday oder Pan Pan). Halten Sie die Notsignale bereit.

Bei einem Brand im Motorenraum sollten Personen, die nicht unmittelbar an der Brandbekämpfung teilnehmen den Innenraum durch die Fluchtluke in der Vorderschiffkajüte verlassen.

FÜR IHRE SICHERHEIT

FEUERVERHÜTUNG

Ein Brand auf See kann schnell zu einer äußerst gefährlichen Situation führen. Aus diesem Grunde müssen die nachfolgenden Punkte unbedingt genau beachtet werden.

WARNUNG

NIEMALS:

- Wege zu Ausgängen oder Luken versperren,
- Zugang zu Sicherheitsvorrichtungen wie Kraftstoffhähne, Gasventile und elektrische Schalter versperren,
- Zugang zu in Schränken untergebrachten Handfeuerlöschern versperren,
- das Boot unbeaufsichtigt lassen, wenn Koch- und/oder Heizgeräte in Betrieb sind,
- Gaslicht auf dem Boot verwenden,
- Systeme des Bootes (insbesondere Elektrik und Kraftstoff) modifizieren oder nicht entsprechend qualifiziertem Personal gestatten, irgendwelche Systeme des Bootes zu modifizieren,
- den Kraftstofftank füllen, wenn Maschinen laufen oder Heizgeräte in Betrieb sind,
- beim Umgang mit Kraftstoff rauchen.

WARNUNG

Wenn möglich sollte es vermieden werden, an Bord Benzin aufzubewahren. Damit Risiken möglichst geringgehalten werden können, sollten Benzinbehälter, Außenbordmotoren und Benzingeneratoren sicher im Freien oder in einem Schrank mit Ablass außerhalb des Kabinenbereichs aufbewahrt werden. Darüber hinaus niemals einen offenen Behälter zur Aufbewahrung oder dem Transport von Benzin verwenden.

Frei hängende Vorhänge oder andere Stoffe NICHT in der Nähe von oder über Herden oder anderen Geräten mit offener Flamme anbringen.

Der Einbauraum des Heizgerätes ist kein Stauraum. Insbesondere Kraftstoff-Kanister, Ölbehälter, Spraydosen, Gasbehälter, Lappen, Kleidungsstücke, Papier, usw. dürfen nicht auf oder neben dem Heizgerät gelagert oder transportiert werden.

Die gesamte Abgasführung wird während und ist unmittelbar nach dem Heizbetrieb sehr heiß. Aus diesem Grund muss die Abgasführung unbedingt frei von brennbaren Stoffen bleiben.

WARNUNG

Halten Sie die Bilgen sauber und prüfen Sie sie in regelmäßigen Abständen auf Kraftstoffdämpfe.

WARNUNG

Brennbare Gegenstände (z.B.. Benzin) dürfen nicht im Motorraum untergebracht werden. Wenn nicht brennbare Gegenstände im Motorraum aufbewahrt werden, müssen sie so gesichert werden, dass sie nicht auf die Motoranlage fallen können und dass sie den Zugang in und aus dem Motorraum nicht behindern.

FÜR IHRE SICHERHEIT

KOHLENMONOXID (CO)

Zu den Symptomen einer Kohlenmonoxidvergiftung gehören Schwindel, Ohrensausen, Kopfweh, Übelkeit und Bewusstlosigkeit. Die Haut verfärbt sich bei einer Vergiftung oftmals kirschrot. Da Kohlenmonoxid (CO) geruchlos, farblos und geschmacklos ist, ist es unwahrscheinlich, dass ein Austritt dieses Gases rechtzeitig bemerkt wird.

WARNUNG

Kohlenmonoxid (CO) kann zu Gehirnschäden oder zum Tode führen.

Zu den Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung gehören Übelkeit, Kopfweh, Schwindel, Benommenheit und Bewusstlosigkeit.

Bei Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung sofort an die frische Luft gehen.

Unter folgenden Umständen kann es zu gefährlichen Kohlenmonoxid-Konzentrationen kommen:

- Undichtes Abgassystem (Motor, Generator, Heizung).
- Rauch und Dämpfe gelangen vom hinteren Bereich des Bootes in Cockpit- und Kabinenbereiche.
- Grillen bei geschlossenen Cockpitzelt.

Um Kohlenmonoxid-Konzentrationen möglichst gering zu halten, während Motor(en) und/oder der Generator in Betrieb sind oder während sonstiger Anwendungen, bei denen Kraftstoff / Gas verbrannt wird, muss folgendes beachtet werden:

- Bei der Verwendung von Vorhängen für Fenster, müssen Sie eine ausreichende Belüftung sicherstellen.
- Falls das Verdeck / Cockpitzelt angebracht ist, müssen Sie eine ausreichende Belüftung sicherstellen.
- Alle Geräte für die Brennstoff, wie beispielsweise Propan oder Flüssiggas verwendet wird, nur in solchen Bereichen verwenden, in denen eine ausreichende Frischluftzirkulation vorhanden ist.

Solche Vorrichtungen dürfen nicht verwendet werden, wenn keine ausreichende Belüftung vorliegt. Dies gilt insbesondere in Kabinen und wenn Sie vor Anker liegen, Ihr Boot festgemacht oder angelegt haben.

- Den Motor ohne Fahren nicht länger als 10 Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Das Abgassystem regelmäßig überprüfen

Beim Verdacht einer CO-Vergiftung sicherstellen, dass die betroffene Person möglichst schnell an die frische Luft kommt und tief einatmet. Bei Atemstillstand Wiederbelebungsversuche vornehmen. Oft kommt es nach einer erfolgreichen Wiederbelebung zu einem Rückfall, da die Organe aufgrund eines Sauerstoffmangels geschädigt wurden. Sofortige ärztliche Hilfe aufsuchen.

WARNUNG

Wie bei allen Ausführungen von Motoryachten dürfen Sie das Boot NICHT fahren, wenn die Seitenteile des Cockpitverdecks angebracht und die Rückwand des Verdecks abgenommen oder die Zugangstür zu den Unterkünten geöffnet sind. Dadurch entstehen Luftströmungen um das Heck des Boots, durch die Motorabgase und gischt in die Unterkünfte gelangen.

WARNUNG

Motorentlüftungen - Es muss darauf geachtet werden, dass die Motorentlüftungen und Lüftungsgitter niemals blockiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Luft unbehindert zu den Motoren gelangen kann und somit ein effizienter Betrieb gewährleistet wird. Dies trifft auch auf alle anderen Entlüftungsvorrichtungen / Einlässe / Lüftungsgitter im Boot zu, wie zum Beispiel für Gasversorgung, Klimaanlage und Kühlsystem, wo eine ungehinderte Ventilation sichergestellt werden muss.

FÜR IHRE SICHERHEIT

LEISTUNGSFÄHIGKEIT

BEDIENUNG BEI BEEINTRÄCHTIGTEM URTEILSVERMÖGEN

Ein Drogen- bzw. Alkoholkonsum verhindert eine sichere Bedienung Ihres Bootes und ist mehr als alles andere für mehr Unfälle und tödliche Verletzungen auf See verantwortlich. Die durch Alkohol und Drogen verursachten Auswirkungen werden durch Wind, Wellen und Sonne weiter verschlimmert und mindern rasch Ihre Fähigkeit, bei einem Notfall schnell und korrekt handeln zu können.

WARNUNG

Drogen und/oder Alkohol beeinträchtigen die Fähigkeit des Skippers, das Boot sicher zu fahren.

Eine unangemessene Bedienung kann zu ernsthaften Verletzungen mit möglicher Todesfolge führen.

TRAGFÄHIGKEIT

Das Typenschild gibt das maximale Gewicht und die maximale Anzahl der Personen an, für die sich Ihr Boot bei ruhigem Seegang eignet.

WARNUNG

Die maximal empfohlene Personenzahl nicht überschreiten. Unabhängig von der Anzahl der an Bord befindlichen Personen darf das Gesamtgewicht sämtlicher Personen und Ausrüstung niemals die höchstzulässige Last überschreiten. Verwenden Sie stets die vorhandenen Sitze/Sitzbereiche.

VORSICHT

Die Flybridge ist zugelassen für max. 8 Personen!

WARNUNG

Keine Motoren installieren oder dieses Boot mit Motoren fahren, deren Nennleistung über dem im technischen Datenblatt angegebenen Wert liegt.

Ihre Sealine ist mit einem Propeller ausgestattet, der nach von uns durchgeführten Tests gezeigt hat, dass er sich unter normalen Bedingungen und Belastungen am besten für eine allgemeine Verwendung mit unserem Motor eignet. Vor Erhalt entsprechender Empfehlungen von Ihrem Händler dürfen keine Änderungen an der Propellersteigung vorgenommen werden. Bei Änderung der Propellersteigung darf auf keinen Fall ein Propeller verwendet werden, der es ermöglicht, dass der Motor mit einer Drehzahl läuft, die über dem empfohlenen Höchstwert liegt. (Ihr Motorhandbuch enthält Angaben zum empfohlenen Höchstwert.).

Zur Beibehaltung der vorgesehenen Nennleistung muss sichergestellt werden, dass die Propeller keine Scharten, übermäßigen Lochfraß oder irgendwelche Verformungen aufweisen, die sich auf das ursprüngliche Propellerdesign auswirken. Schwer beschädigte Propeller müssen ausgetauscht werden. Wenn die Propeller jedoch nur abgeschlagen, verbeult oder verbogen sind, können sie von Ihrem Bootshändler wieder instand gesetzt werden.

Es ist ratsam, einen zusätzlichen Propeller mitzuführen, falls der verwendete Propeller beschädigt werden sollte.

FÜR IHRE SICHERHEIT

STABILITÄT

Ihr Boot wurde gemäß spezifischen Stabilitäts- und Schwimmfähigkeitsstandards hergestellt, die bei Nichtüberschreitung der auf dem Typenschild angegebenen Kapazität gewährleistet werden. Wird die Kapazität Ihres Bootes überschritten, besteht die Gefahr, dass Ihr Boot kentert, Wasser ins Boot gelangt und/oder dieses sinkt. Stabilität und Schwimmfähigkeit Ihres Bootes können unter Umständen durch folgendes beeinträchtigt werden:

- Wenn Ausrüstung über Deckshöhe hinzugefügt wird, kann sich dies erheblich auf die Stabilität auswirken.
- Die Stabilität wird durch freie Flüssigkeiten oder Gewichte innerhalb des Rumpfes erheblich reduziert. Den Bilgenbereich möglichst trocken halten und alle Öffnungen, Luken und Fenster bei stürmischem Wetter schließen.
- Änderungen der Masseverteilung an Bord (zum Beispiel durch die Hinzufügung eines Radargeräts oder Masts, Motorwechsel) können sich auf die Stabilität, Trimmung und Leistung des Bootes auswirken.
- Die Stabilität des Bootes kann beim Schleppen oder Heben von schweren Gewichten unter Verwendung eines Davits oder Baums unter Umständen reduziert werden.
- Beim Schleppen und Heben von schweren Gewichten mit dem Kran kann die Stabilität reduziert sei.
- Brechende Wellen stellen in Bezug auf die Stabilität Ihres Bootes eine ernsthafte Gefahr dar.
- Bei Windgeschwindigkeiten über 20 Knoten (5 Bft) muss das Bimini und die Kuchenbude verstaubt werden.

HINWEIS

Alle Angaben zum Gewicht und zur Schwimmlage beziehen sich auf ein nach Standardspezifikation ausgerüstetes Schiff.

Zusatzoptionen und auch einige Alternativpositionen machen die Yacht schwerer und beeinflussen die Schwimmlage.

Dies muss im Extremfall durch Trimmgewichte kompensiert werden.

Verwendung Ihres Bootes bei schwerem Wetter - Richten Sie sich stets nach den gegebenen Wetterbedingungen und reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit demgemäß. Verlassen Sie sich dabei auf Ihre Seefahrtenkenntnisse und einen guten Menschenverstand. Kurs und Geschwindigkeit sollten dabei so angepasst werden, dass der Rumpf Ihres Bootes nicht auf dem Rücken der Wellen aufschlägt.

KURSFESTLEGUNG

Damit Sie nicht in gefährliche Bereiche gelangen, in denen sich Hindernisse unter Wasser, Flachwasser oder nicht schiffbare Bedingungen, wie beispielsweise gefährliche Strömungen usw., befinden können, müssen Sie einen angemessenen Kurs festlegen.

Hierzu müssen relevante und aktuelle Seekarten für Küstengewässer verfügbar sein, alle Navigationshilfen beachtet und verstanden werden, Kenntnisse und Ratschläge erfahrener Bootsfahrer beachtet werden und gegebenenfalls auch Kenntnisse zu Ebbe und Flut vorliegen.

Sollten Sie sich in einem unbekanntem Gebiet befinden, dessen Gefahren Sie nicht kennen, darf nur sehr langsam gefahren werden. Außerdem muss jemand damit betraut werden, nach möglichen Gefahren Ausschau zu halten.

Informieren Sie alle über Ihr Fahrziel. Ein Fahrtenplan umfasst eine Schilderung Ihres beabsichtigten Kurses und des Reiseverlaufs, eine Beschreibung des Bootes sowie Angaben zu Uhrzeit und Datum der erwarteten Rückkehr. Geben Sie den Fahrtenplan einem Freund oder Verwandten, damit relevante Informationen an die entsprechende nationale Schifffahrtsbehörde oder Küstenwache weitergegeben werden können, falls Sie nicht am vorgesehenen Datum zurückkehren sollten.

INTERNATIONALE ANFORDERUNGEN

In manchen Ländern ist zur Verwendung des Bootes ein Bootsführerschein oder eine entsprechende Genehmigung erforderlich. Außerdem können spezifische Vorschriften gelten.

Die Crew muss über ausreichende Kenntnisse verfügen, was die Verwendung sämtlicher Sicherheitsausrüstung betrifft. Das Mitführen entsprechender Ausrüstung ist in den meisten Ländern gesetzlich vorgeschrieben.

FÜR IHRE SICHERHEIT

STETS DIE KONTROLLE BEHALTEN

Der Hauptsteuerstand für dieses Boot befindet sich oben auf der Flybridge!

WARNUNG

Gemäß internationaler Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See (COLREGs) sind Sie dazu verpflichtet, die Geschwindigkeit Ihres Bootes den gegebenen Bedingungen anzupassen.

WARNUNG

Die Sicht vom Innenfahrstand ist eingeschränkt! Besetzen sie den geforderten Ausguck!

Schwere Verletzungen oder Tod durch Kollisionen vermeiden. Bedienung aus einer stehenden Position mag notwendig sein für Ausschau gemäß "COLREGs"

Betriebshandbuch lesen

Der nicht einsehbare Bereich vor dem Boot beträgt bei normaler Beladung und einem Trimmwinkel von ca. 4 Grad vom Fahrstand ca. 1 Bootslängen.

Speziell bei diesem Boot muss berücksichtigt werden, dass die Sicht vom Steuerstand aus durch große Trimmwinkel und andere Faktoren behindert werden kann. Solche Faktoren sind zum Beispiel:

- Trimmwinkel durch Antriebsmotor
- Rumpf-Trimmwinkel bei Gleitbetrieb
- Last und Lastverteilung
- Bootsgeschwindigkeit
- Schnelle Beschleunigung
- Übergang von Verdrängungs- zu Gleitbetrieb
- Seegang
- Regen und Spritzwasser
- Dunkelheit und schlechte Sichtverhältnisse, wie zum Beispiel Seenebel
- Innenbeleuchtung
- Anordnung von Persenningen & Vorhängen
- Personen und bewegliche Ausrüstung, die sich im Blickfeld des Steuerannes befinden

Gemäß COLREGS muss während des Fahrens ständig Ausschau gehalten werden. Außerdem müssen Sie sämtliche Steuer- und Seefahrtsregeln beachten.

In Gewässern sind keine markierten Fahrspuren, Verkehrsschilder oder Ampeln vorhanden. Darüber hinaus verfügen Boote über keine Blinker. Der Skipper muss nicht nur darauf achten, was sich vor ihm befindet, sondern auch darauf, was links, rechts und hinter dem Boot vor sich geht.

Der Skipper muss immer auf sich nähernde Boote achten (die von hinten, rechts, links oder auch von vorne kommen können). In Gewässern muss man mit Menschen im Wasser, teilweise unter Wasser befindlichem Müll und anderen Gefahren, wie zum Beispiel Felsen, Sandbänken, gefährliche Strömungen usw., rechnen.

Ihre Passagiere verlassen sich darauf, dass Sie das Boot sicher bedienen und manövrieren und somit keine Gefahr besteht, dass jemand über Bord fallen könnte. Wenn Sie das Boot zu schnell wenden, die Geschwindigkeit abrupt erhöhen oder reduzieren, setzen Sie damit Ihre Passagiere dem Risiko aus, über Bord zu fallen oder im Boot hin und her geworfen zu werden.

WARNUNG

Personenschäden vermeiden. Während der Fahrt innerhalb der Reling (und Türen) bleiben.

Bei schlechten Sichtverhältnissen aufgrund des Wetters, der Tageszeit oder einer hohen Bugposition müssen Sie die Fahrgeschwindigkeit entsprechend reduzieren, damit Sie bei einem Notfall ausreichend Zeit haben, um angemessen reagieren zu können. Für in der Nähe befindliche Boote besteht gleichzeitig das Risiko, dass sie mit Ihnen zusammenstoßen könnten.

FÜR IHRE SICHERHEIT

Arbeitsdeck

Das Arbeitsdeck umfasst alle Bereiche, die zum normalen Betrieb des Bootes betreten werden müssen. Die Badeplattform gehört nicht zum Arbeitsdeck.

WARNUNG

Betreten Sie während der Fahrt des Schiffes nicht die Bereiche, die nicht zum Arbeitsdeck gehören. Es besteht hier die Gefahr des Überbordfallens.

Es wird empfohlen, dass sich alle Personen auf den Sitzen befinden, wenn das Boot fährt. Durch plötzliche Kurswechsel bzw. das Aufsetzen auf Wellen kann es zu sehr starken Beschleunigungen von Personen und Gegenständen an Deck kommen.

Generell wird empfohlen, Personen an Deck mit individuellen Rettungs- und Sicherheitsmitteln (z.B. Rettungswesten, Sicherheitsgurte) zu sichern.

GEFAHR

Achten Sie bei An- und Ablegemanövern im Hafen oder an anderen Booten darauf, dass Sie nicht zwischen die Bordwand und der Kaimauer bzw. dem anderen Schiff gelangen.

Der Durchgang zum Badedeck kann mit einem Edelstahlbügel verschlossen werden. Personen, die sich in diesem Bereich aufhalten, könnten bei plötzlicher Beschleunigung nach achtern über Bord fallen.

WARNUNG

Während der Fahrt ist der Durchgang zum Badedeck zu verschließen.

VORSICHT

Lassen Sie keine losen Gegenstände im Bereich des Arbeitsdecks oder der Notluken liegen. Sichern Sie alle Ausrüstungsgegenstände gegen Verrutschen!

Seereling

Das Schiff hat eine feste Reling.

Handläufe und Badeleiter

Zusätzliche Handläufe und die Anordnung der Decksausrüstung gewährleisten den Schutz gegen Überbordfallen.

Die Rettungsleiter ist in der Badeplattform montiert und reicht bis unter die Wasserlinie. Über die Rettungsleiter ist hier der Wiedereinstieg gewährleistet. Machen Sie sich mit der Benutzung der Bootsleiter vertraut und üben Sie den Wiedereinstieg, z. B. beim Mann-über-Bord Manöver (MOB).

Zusätzlich befindet sich noch eine Badeleiter an Bord. Diese sollte sich immer am selben Platz (in der Badeplattform) befinden und stets griffbereit sein!

Im Notfall stecken Sie die Badeleiter in die vorgesehenen Hülsen und klappen die Badeleiter ins Wasser um den Überbordgegangenen zu bergen.

VORSICHT

Weisen Sie die Besatzung vor Antritt einer Fahrt dazu ein! Vom Alleinfahren der Yacht wird abgeraten.

Die Möglichkeiten wieder an Bord zu gelangen müssen immer im einsatzbereiten Zustand sein, wenn das Boot einhändig betrieben wird, unabhängig davon, ob das Boot verankert, festgemacht, stillstehend oder unterwegs ist.

Weiterhin sollten Sie Vorkehrungen treffen, die den „Regeln guten Seemannschaft“ entsprechen (Lifebelt, Führungsleinen, Verbindungsleine so kurz wie möglich,...).

FÜR IHRE SICHERHEIT

ALLGEMEINE ERWÄGUNGEN

- Machen Sie sich damit vertraut, wie sich Ihr Boot unter verschiedenen Bedingungen verhält. Seien Sie sich Ihrer Grenzen und derer des Bootes stets bewusst. Passen Sie die Geschwindigkeit dem Wetter und den See- und Verkehrsbedingungen entsprechend an.
- Geben Sie den Passagieren Anweisungen zum Standort und der Verwendung der Sicherheitsausrüstung.
- Geben Sie den Passagieren Anweisungen zu den wesentlichen Aspekten der Bootsbedienung für den Fall, dass Sie aus irgendwelchen Gründen nicht mehr in der Lage sein sollten, das Boot selbst zu bedienen.
- Sie sind für die Handlungen Ihrer Passagiere verantwortlich, wenn diese sich selbst oder das Boot in Gefahr bringen. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Passagiere in dem Fall sofort ermahnen.

WETTER

Die als Höchstgrenze angegebene Windgeschwindigkeit und Wellenhöhe der Kategorie, in die Ihr Boot fällt, bedeutet nicht, dass Sie und Ihre Passagiere sicher überleben werden, wenn Ihr Boot tatsächlich diesen Bedingungen ausgesetzt werden sollte. Nur ein Skipper und eine Crew mit extrem viel Erfahrung sind unter Umständen in der Lage, ein Boot unter solchen Bedingungen sicher zu manövrieren. Sie müssen stets auf die Witterungsverhältnisse achten und sich rechtzeitig zu einem Hafen oder geschützten Gewässern aufmachen, um nicht in eine Situation zu geraten, in der Ihr Boot hohen Windgeschwindigkeiten und rauer See ausgesetzt wird. Gehen Sie keine Risiken ein!

Wenn Sie in einen Sturm geraten, kann dies sehr gefährlich werden. Schlechtes Wetter und/oder eine raue See können Sie und Ihre Passagiere in ernsthafte Gefahr bringen. Informieren Sie sich über das lokale Wetter oder hören Sie die Seewettervorhersage an, um sich vor Ihrem Aufbruch und unterwegs über aktuelle Witterungsverhältnisse bzw. eine bevorstehende Verschlechterung der Wetterlage auf dem Laufenden halten zu können. Es gelten folgende grundlegende wetterbezogene Regeln:

- Vor dem Aufbruch und unterwegs die Wettervorhersage und die Seebedingungen prüfen.

- Ein plötzlicher Windrichtungswechsel, eine Änderung der Windgeschwindigkeit oder höhere Wellen weisen auf eine Verschlechterung der Wetterlage hin.
- Sicherstellen, dass jeder eine Schwimmweste trägt.
- Wenn ein Sturm aufkommt, sofort einen sicheren Hafen aufsuchen.
- Bei einem Sturm sicherstellen, dass alle in einer Kabine oder im Cockpitdeck des Bootes sitzen. Den Bug in den Wind lenken und dabei auf ausreichend Power achten, damit eine langsame Vorfahrt beibehalten werden kann.
- Falls Nebel aufkommen sollte, die augenblickliche Position bestimmen, einen sicheren Kurs setzen, die Fahrgeschwindigkeit herabsetzen und andere Boote mit einem akustischen Signal auf Ihre Präsenz aufmerksam machen.
- Falls ein Gewitter aufkommen sollte, ist es am sichersten, anzulegen und das Boot zu verlassen. Sollte es nicht möglich sein, an Land zu gehen, muss sichergestellt werden, dass sich alle Passagiere in der Kabine befinden und sich so lange dort aufhalten, bis das Gewitter vorüber ist.
- Ein Blitz versucht immer, den schnellsten/kürzesten Weg zur besten Erdverbindung zu finden. Ein korrekt geerdeter Blitzableiter, der auf ausreichender Höhe über dem Deck positioniert wird, bildet einen schützenden Schirm über dem Rumpf und stellt so den besten Schutz bereit. Je nachdem, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie in ein Gewitter geraten könnten, sollten Sie sich von Ihrem Händler bezüglich der Installation eines Blitzableiters beraten lassen. Den Blitzableiter, alle angeschlossenen Drähte sowie sämtliche Metallteile des Bootes nicht berühren.
- Während eines Gewitters nicht ins Wasser gehen. Sollte ein Gewitter aufkommen, während Sie sich im Wasser befinden, müssen Sie sofort wieder ins Boot steigen und dort bleiben, bis das Gewitter vorüber ist.

FÜR IHRE SICHERHEIT

WASSERSPORT

Baden - Erlauben Sie niemandem, zum Baden das noch fahrende Boot oder ein Boot mit noch laufendem Motor zu verlassen. Schalten Sie die Motoren ab, bevor Sie Personen gestatten, in der Nähe des Bootes zu schwimmen. Ziehen Sie nach dem Abschalten der Motoren auch den Schlüssel ab, um ein versehentliches Starten der Motoren zu verhindern. Schalten Sie den Motor ab, wenn Badende oder Wasserskifahrer ins Wasser oder wieder an Bord gehen, und reduzieren Sie die Geschwindigkeit Ihres Bootes in Bereichen, wo Badende oder Wasserskifahrer sichtbar sind.

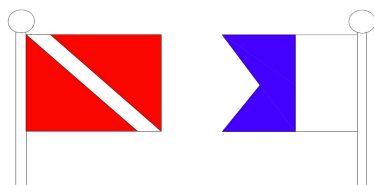
!GEFAHR

Wird in der Nähe eines Bootes gebadet, während das Wechselstromsystem unter Spannung steht, kann dies zu einem schweren Stromschlag mit möglicher Todesfolge führen. Also niemals in Bootsnähe schwimmen, während sich das Wechselstromsystem in Betrieb befindet.

Tauchen - Stellen Sie sicher, dass Sie sämtliche Taucherflaggen kennen und verhalten Sie sich dementsprechend. Halten Sie einen Abstand von mindestens 30m (100 Fuß).

Sporttaucherflagge - Eine rote Flagge mit diagonal verlaufenden weißen Streifen weist darauf hin, dass sich ein Taucher im Wasser befindet.

Code-Alpha-Flagge - Die blau-weiße Flagge wird zur Markierung eines Tauchplatzes verwendet.



Sporttaucherflagge und Code-Alpha-Flagge

Leiter - Wenn sich das Boot im Wasser nicht bewegt, kann die Einstiegsleiter dazu verwendet werden, vom Wasser wieder an Bord zu gelangen.

!VORSICHT

Die Badeleiter muss gesichert sein vor Betrieb des Bootes.

Die Badeleiter kann nur dann dazu verwendet werden, nach einem Überbordfallen wieder ins Boot zu gelangen, wenn sie zuvor entsprechend positioniert wurde.

- Den Motor abschalten, wenn Badende oder Wasserskifahrer ins Wasser oder wieder an Bord gehen. Heck- oder Badeplattformen dürfen niemals verwendet werden, während die Motoren laufen.

!WARNUNG

Rotierende Propeller können zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Badeleiter nicht nähern oder benutzen bei laufendem Motor.

- In einem Bereich, in dem sich unter Umständen Personen im Wasser befinden können, die Fahrgeschwindigkeit herabsetzen und nach Badenden oder Wasserskifahrern Ausschau halten.

Wasserski - Obwohl es ziemlich unwahrscheinlich ist, dass sich jemand auf Wasserskiern hinter Ihrem Sealine Boot befindet, sollten Sie sich trotzdem mit den hierfür geltenden Sicherheitsvorschriften und entsprechenden Handzeichen vertraut machen. Es kann gut sein, dass Sie sich gelegentlich in der Nähe eines Bereichs befinden, in dem Wasserski gefahren wird.

- Wer Wasserski fährt, muss schwimmen können.
- Mit dem Boot niemals direkt hinter einem Wasserskifahrer fahren. Bei 22 Knoten dauert es nur 5 Sekunden, um einen Wasserskifahrer, der 60 m vor Ihnen ins Wasser fällt, zu überholen.
- Einen Wasserskifahrer, der ins Wasser fällt, bei Annäherung stets im Auge behalten und darauf achten, dass die Person stets auf der Bedienerseite des Bootes bleibt. Bei der Annäherung niemals rückwärtsfahren.
- Lernen Sie die, zur Kommunikation mit einem Wasserskifahrer, verwendeten Zeichen. Vom Wasserskifahrer müssen zur Verständigung Handzeichen eingesetzt werden.

FÜR IHRE SICHERHEIT

NOTSITUATIONEN

Alle Bootsfahrer sind gesetzlich dazu verpflichtet, anderen Personen auf See, die sich in Gefahr befinden, zu helfen, soweit sie sich selbst oder ihre Passagiere damit nicht in Gefahr bringen. Es ist unerlässlich, dass Sie wissen, wie Sie sich in einer Notsituation verhalten müssen, damit Sie die mit Ihnen fahrenden Personen ausreichend schützen können.

VORSICHT

Schleppen - Beim Schleppen ist auf eine langsame Geschwindigkeit zu achten. Eine Schleppleine sollte immer so befestigt werden, dass sie unter Last gelöst werden kann. Vom Eigentümer/Skipper muss sichergestellt werden, dass sich Schleppleinen, Festmacher, Ankerketten und Anker für den Verwendungszweck des Bootes eignen.

Medizinische Notfälle - Unter Umständen befinden Sie sich weit entfernt von professioneller ärztlicher Hilfe. Deshalb sollten mindestens zwei Personen an Bord über ausreichende Kenntnisse hinsichtlich von Herz-Lungen-Reanimation verfügen und an einem Erste-Hilfe-Kurs teilgenommen haben.

Rettung aus dem Wasser - Eine über Bord gefallene Person wird ohne Rettung bei einer Wassertemperatur von unter 15°C sehr schnell an einer Unterkühlung sterben. Eine Rettung aus dem Wasser besteht aus drei wesentlichen Schritten: Zum Opfer zurückkehren, Kontakt herstellen, Opfer wieder an Bord bringen.

WARNUNG

Rotierende Propeller können zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Motoren abschalten, wenn Personen nah im Wasser sind.

Zum Opfer zurückkehren:-

- Setzen Sie alle Personen an Bord sofort darüber in Kenntnis, was geschehen ist, und lassen Sie das Opfer nicht aus den Augen.
- Reduzieren Sie die Bootsgeschwindigkeit und zeigen Sie ständig auf die über Bord gefallene Person. Verwenden Sie nachts die stärkste verfügbare Lichtquelle, um auf die entsprechende Person zu zeigen.
- Werfen Sie der Person einen Rettungsring oder Ähnliches zu, selbst wenn diese schon eine Schwimmweste trägt. Dies kann als weitere Markierung dienen.

Kontakt herstellen:-

- Stoppen Sie Ihr Boot oder verringern Sie die Geschwindigkeit.
- Versuchen Sie nun, sich der Person im Wasser zu nähern und dabei das Boot in Wind- oder Wellenrichtung zu bewegen.
- Lassen Sie das Opfer dabei niemals aus den Augen.
- Wenn sich Ihr Boot fast neben der Person befindet, schalten Sie die Motoren in Leerlaufstellung ab.

Opfer wieder an Bord bringen:-

- Versuchen Sie, das Opfer mit einer Stange zu erreichen, oder werfen Sie ihm einen Rettungsring oder Ähnliches zu. Schwimmen Sie dem Opfer nur im äußersten Notfall entgegen.
- Helfen Sie der über Bord gefallenen Person, wieder auf das Boot zu gelangen. Dies sollte normalerweise über das Heck erfolgen.
- Falls die Person verletzt sein sollte oder nicht ins Boot gelangen kann, sollte eine zur Rettung geeignete Person eine Schwimmweste mit am Boot befestigter Sicherheitsleine überstreifen und zur Hilfe ins Wasser springen.
- Gehen Sie mit dem Opfer vorsichtig um, da es zu Verletzungen der Wirbelsäule kommen könnte.

FÜR IHRE SICHERHEIT

Brände - Ein Feuer stellt eine ernsthafte Gefahr dar. Versuchen Sie nicht länger als ein paar Minuten, an Bord zu bleiben und das Feuer zu löschen.

- Löschen Sie alles, was raucht, und schalten Sie sämtliche Gebläse, Herde, Motoren und Generatoren ab.
- Werfen Sie brennendes Material (falls möglich) über Bord.
- Falls Sie das Feuer erreichen können, dann richten Sie den Feuerlöscher möglichst nah zum Brandherd. Befindet sich das Feuer im Motorraum und ist dieser Bereich mit einem automatischen Feuerlöschsystem ausgestattet, dann warten Sie 15 Minuten, bevor Sie den Motorraum öffnen. Halten Sie dann einen Handfeuerlöscher bereit.
- Signalisieren Sie den Hilfebedarf.
- Greifen Sie schnell nach den Leuchtraketen und ähnlichem sowie dem Überlebenskit. Ziehen Sie alle Schwimmwesten an und bereiten Sie sich darauf vor, das Boot zu verlassen.

Lässt sich das Feuer nicht löschen, dann verlassen Sie das Boot.

Wassereintritt, Sinken oder Kentern - In diesem Fall gilt Folgendes:

- Versuchen Sie, Motoren, Generatoren und Gebläse vor Verlassen des Bootes abzuschalten.
- Stellen Sie sicher, dass von allen Personen Schwimmwesten getragen werden.
- Stellen Sie sicher, dass Sie vollzählig sind.
- Wenn das Boot noch schwimmfähig ist, dann bleiben Sie beim Boot. Halten Sie sich am Boot fest oder steigen Sie in dieses und signalisieren Sie den Hilfebedarf.
- Versuchen Sie nur im äußersten Notfall, an Land zu schwimmen.

FÜR IHRE SICHERHEIT

UMWELT

Bootbenutzer müssen stets Maßnahmen, mit denen während der Fahrt eine ausreichende Sicherheit gewährleistet werden kann, und korrekte Vorgehensweisen in Bezug auf die Umwelt einhalten. Außerdem sind mögliche örtliche Einschränkungen sowie Spezialzonen zu beachten. Dabei gelten unterschiedliche örtliche Vorschriften sowie internationale Seegesetze. Skipper/Eigentümer müssen sämtliche Vorschriften und Verhaltensregeln beachten, die in den Gebieten, in denen das Boot geführt wird, gelten und anerkannt sind.

VORSICHT

Werden Treibstoff oder Abwasser abgelassen oder Lebensmittel über Bord geworfen, kann sich dies durch lokale Erhöhung des biochemischen Sauerstoffbedarfs und einer Freisetzung mikrobieller Krankheitserreger auf die Wasserqualität auswirken. Selbst geringe Mengen können in Bereichen mit regem Bootsverkehr größere Auswirkungen haben.

Ausgelaufener Kraftstoff oder Motoröl -
Dieselkraftstoff und Schmieröle stellen die häufigste Ursache für Umweltverschmutzung dar. Beachten Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Punkte:

- a** Motoröl oder Kraftstoff niemals ins Wasser ablassen. Verschütteter Kraftstoff oder Motoröl muss entfernt und in einem abgedichteten Behälter aufbewahrt werden, bis der Kraftstoff bzw. das Motoröl später zu einer zugelassenen Ölabsorgungsstelle gebracht werden kann. Zur Entsorgung keine Lösungsmittel mit Öl mischen, da sich diese Mischung nicht mehr zum Recycling eignet und bei der Aufbewahrung ein größeres Risiko darstellt.
- b** Beim Abwaschen der Flächen, auf denen Öl oder Kraftstoff verschüttet wurde, sollte darauf geachtet werden, nicht zu viel Reinigungsmittel zu verwenden, da durch das Emulgieren ein größeres Problem als zuvor erzeugt wird.
- c** Vermeiden Sie, Kraftstoff am Quai zu verschütten, indem Sie diesen langsam einfüllen und die Tanks nicht zu hoch füllen. Dies kann sonst dazu führen, dass Kraftstoff aus den Tankentlüftern läuft.

Abwasserablass und Abfallentsorgung - In vielen Ländern sind in Bezug auf die Abfallentsorgung hohe Gebühren fällig.

Nicht biologisch abbaubarer Abfall - Dieser sollte nach Möglichkeit an Bord aufbewahrt und nur an zugelassenen Entsorgungs- oder Recyclingstellen an Land entleert werden.

Biologisch abbaubarer Abfall - Auch wenn Lebensmittel biologisch abbaubar sind, sollten diese nicht einfach über Bord geworfen werden, da dies in Bereichen mit regem Bootsverkehr zu einer Erhöhung des biochemischen Sauerstoffbedarfs führen kann.

Wenn es sich nicht vermeiden lässt, Lebensmittel über Bord zu werfen, sollten diese möglichst klein geschnitten werden, um somit ihre Zersetzung zu beschleunigen. (In vielen europäischen Ländern gelten dabei innerhalb eines Bereichs von 17 km (12 Meilen) der Küste spezielle Regeln.)

Abwasser - Ungeklärtes Abwasser setzt Krankheitserreger im Wasser frei und stellt somit für Schwimmer und Personen, die Schalentiere essen, ein potenzielles Gesundheitsrisiko dar. Ist Ihr Boot mit Holdingtanks ausgestattet, sollten Sie diese nach Möglichkeit verwenden, anstatt Ihr Abwasser in Küstengewässer zu pumpen. Abwasser sollte erst dann ins Wasser abgelassen werden, wenn Sie sich mit Ihrem Boot über 17 km (12 Meilen) von der Küste entfernt befinden. Am besten ist jedoch die Verwendung von, in Marinas und Häfen befindlichen, Abpumpstellen.

Lärm - Generatordesigns umfassen inzwischen verschiedene Vorrichtungen zur Schalldämmung und Abschirmung. Ein gewisser Generatorlärm wird an ruhigen Ankerplätzen jedoch trotzdem bemerkbar sein.

FÜR IHRE SICHERHEIT

Abgasemissionen - Um eine optimale Effizienz der Motoren sicherzustellen, müssen diese regelmäßig gewartet werden. Darüber hinaus lässt sich dadurch die Wahrscheinlichkeit reduzieren, dass Motoren eine übermäßige Umweltbelastung verursachen. Überprüfen Sie die Abgasemissionen, nachdem die Hauptmotoren gestartet wurden und warm gelaufen sind. Qualmt es übermäßig und sind die Emissionen ziemlich grau oder gar schwarz, müssen die Motoren genauer überprüft werden. In diesem Fall sind die Emissionen nicht nur umweltschädlich, sondern weisen überdies darauf hin, dass ein Motor nicht mit der erforderlichen Effizienz läuft. Dies bedeutet wiederum eine reduzierte Leistung bei erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Die häufigste Ursache dafür sind schmutzige oder nicht gewartete Kraftstoffeinspritzdüsen und -pumpen.

Für Kühl- und Gefrierschränke verwendete Gase -Alle Kühl- und Gefriersysteme enthalten inzwischen gemäß den neuesten Gesetzen spezielle Kühlgase. Beachten Sie für einen korrekten Betrieb Ihres Kühl-/Gefrierschranks folgendes:

- a Stellen Sie sicher, dass zum Auffüllen dasselbe Gas oder eine vom OEM zugelassene Alternative verwendet wird.
- b Vermeiden Sie eine Beschädigung der Rohrleitungen, da diese dazu führen kann, dass Gas austritt.
- c Stellen Sie sicher, dass nur entsprechend qualifizierte Personen Arbeiten an Ihrem Kühl-/Gefrierschrank ausführen.

Kielwasser - Ein durch Ihr Boot erzeugtes Kielwasser kann sich auf die Küste auswirken und zu einer Erosion weicher Flussufer sowie einer Beschädigung von Vorrichtungen führen, die vor Überschwemmungen und sonstigen Einflüssen schützen sollen.

Korallen - Falls sich ein Ankern in einem Riffgebiet nicht vermeiden lässt, dann wählen Sie dazu einen flachen Boden aus und vermeiden Sie Korallenköpfe, die bei einer leichten Bewegung des Bootes durch die Ankerkette beschädigt werden könnten.

ANTIFOULING

Mit Antifouling-Farbe wird ein Bewuchs durch Mikroorganismen, Pflanzen oder Tiere am Bereich des Bootes, das sich normalerweise unter Wasser befindet, verhindert. Antifouling-Farbe enthält umweltschädliche Gifte. Tributylzinn-(TBT)-Antifouling-Farbe ist inzwischen verboten und wurde mit Produkten auf Kupferbasis ersetzt, die weniger schädlich auf das Ökosystem wirken.

Bei der Verwendung von Antifouling-Farbe sollten Sie folgende Punkte beachten:

- a Wählen Sie Antifouling-Farbe aus, die kein TBT enthält. Beachten Sie bei der Auswahl der Antifouling-Farbe, dass diese den angemessenen Toxizitätsgrad für die gegebenen Bedingungen aufweist. Berücksichtigen Sie dabei ebenfalls, wie viele Schichten aufgetragen werden müssen und wie lange die Farbe einen wirksamen Schutz bietet.
- b Befolgen Sie beim Auftragen und der Entsorgung der Farbe die Anweisungen des Herstellers.
- c Entfernen Sie Antifouling-Farbe in einem möglichst großen Abstand zum Wasserrand, um zu verhindern, dass abgekratztes Material oder Staub ins Wasser geblasen wird. Legen Sie ein Abdecktuch unter den Rumpf des Bootes oder verwenden Sie einen Absaug-Kratzer.
- d Sammeln Sie abgekratztes Material auf und entsorgen Sie dieses zusammen mit leeren Behältern, in denen sich die Antifouling-Farbe befand, in speziell dafür vorgesehenen Abfalleimern oder an entsprechenden Entsorgungsstellen.

FÜR IHRE SICHERHEIT

LÖSCHEINRICHTUNGEN

HINWEIS

Der Eigner/Bootsführer ist für die Ausrüstung mit tragbaren Feuerlöschern verantwortlich. Ihre Yacht muss mit geeigneten tragbaren Feuerlöschern gemäß der untenstehenden Empfehlung, an den mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichneten Stellen ausgerüstet sein. Beachten Sie dazu die regionalen Bestimmungen über die Anzahl und Ausrüstung mit tragbaren Feuerlöschern. Das Boot darf erst in Betrieb genommen werden, wenn diese Forderung erfüllt ist.

Sie sollten sich an folgenden Plätzen befinden:



in jeder Kabine	Brandklasse: 5A/34B
in der Pantry (max. 2m vom Herd)	Brandklasse: 8A/64B
am Hauptsteuerstand	Brandklasse: 5A/34B
Pantry	Feuerlöschdecke

Ergänzen Sie Ihre Ausrüstung mit einer Löschdecke, die im Bereich des Kochers, insbesondere bei heißem Fett, sehr effektiv ist.

Folgendes fällt unter die Verantwortung des Eigentümers:

- Überprüfung der Löscheinrichtungen in den Abständen, die auf diesen angegeben sind.
- Ersetzen von Löscheinrichtungen durch Vorrichtungen gleicher oder größerer Feuerlöschkapazität, wenn sie das Verwendungsdatum überschritten haben oder entleert wurden.

Fest installierte Feuerlöschsysteme MÜSSEN sich für folgendes Raumvolumen eignen:

15,6 m³ (550) cu ft.

Diese Zahl basiert auf dem Bruttoraumvolumen abzüglich permanent installierter Tanks und Motoren.

- Informieren der Personen an Bord über den Standort und die Handhabung der Löscheinrichtungen.
- Laufwege und Ausgänge.
- Sicherstellen, dass die Löscheinrichtungen gut zugänglich sind, wenn sich Personen an Bord befinden.

WICHTIG! – BEACHTEN SIE DIE, IN DER FEUERSCHUTZSYSTEM-ZEICHNUNG, ANGEGEBENEN BOOTSPEZIFISCHEN BRANDSCHUTZINFORMATIONEN INNERHALB DES DATENBLÄTTERBEREICHS DIESES HANDBUCHS.

⚠️ WARNUNG

Zum Ersetzen von Teilen der Löscheinrichtungen dürfen nur übereinstimmende Komponenten verwendet werden, die die gleiche Bezeichnung tragen oder in technischer Hinsicht und Feuerlöschkapazität gleichwertig sind.

FÜR IHRE SICHERHEIT

AKTIVE BRANDBEKÄMPFUNG

GEFAHR

Jeder Brand ist eine unmittelbare Gefahr für Sie, die Mannschaft und die Yacht! Die Brandbekämpfung müssen Sie ohne zu zögern unmittelbar nach der Alarmierung aller an Bord befindlichen Personen konsequent durchzuführen.

Alle Personen, die nicht aktiv den Brand bekämpfen können, sollen sich unter Nutzung der Fluchtöffnungen an Deck begeben und die persönlichen Rettungsmittel anlegen. Die brennenden Räume sind von der Luftzufuhr zu schließen, sofern es für die Brandbekämpfung möglich ist.

Beim Brand in der Pantry:

- das Ventil der Gaszufuhr schließen! (Im Schrank unterm Herd)
- Flammen mit Feuerlöschdecke ersticken!
- Benutzen Sie den Feuerlöscher, wenn das Feuer auf die Einrichtung übergegriffen hat!

Beim Brand im Motorraum:

Im Fall eines Brandes müssen Sie, wenn es die nautische Sicherheit gestattet, sofort den Motor abstellen! Luken nicht öffnen!

- Motor abstellen!
- Kraftstoffhähne schließen! (in der Wetbar im Cockpit)
- Luken nicht öffnen!
- Die Feuerlöschanlage in der Wetbar im Cockpit auslösen, sofern diese nicht bereits automatisch aktiviert wurde.
- Öffnen Sie den Motorraum erst, wenn Sie sicher sind, dass der Brand gelöscht ist, sich der Raum abgekühlt hat und Sie in der Lage sind, einen eventuell aufflammenden Brand erneut zu bekämpfen.

GEFAHR

Feuer auf einer Yacht kann zu einem Seenotfall werden. Versuchen Sie Funkverbindung aufzunehmen (Mayday oder Pan Pan). Halten Sie die Notsignale bereit

Bei einem Brand im Motorraum sollten Personen, die nicht unmittelbar an der Brandbekämpfung teilnehmen, den Innenraum durch die Fluchtluke in der Vorderschiffkajüte verlassen.

Beim Brand in den übrigen Bereichen

Versuchen Sie den Brand mit der Löschdecke oder Wasser zu bekämpfen, wenn es keine brennbaren Flüssigkeiten sind. Ansonsten die Brandbekämpfung mit dem Feuerlöscher vornehmen.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

ABFAHRTSVORBEREITUNGEN

Als Eigentümer/Skipper einer Sealine sind Sie für den sicheren Betrieb Ihres Bootes und die Sicherheit aller Passagiere verantwortlich. Es ist stets sicherzustellen, dass die erforderlichen Dokumente mitgeführt und sich die Navigationsausrüstung sowie die von der Küstenwache vorgeschriebene Sicherheitsausrüstung stets an Bord befinden und funktionsfähig sind.

VORSICHT

Prüfen Sie vor dem Verlassen geschützter Gewässer immer zuerst die Wettervorhersage.

ALLGEMEINES

VORSICHT

Prüfen Sie vor dem Verlassen geschützter Gewässer immer zuerst die Wettervorhersage.

VORSICHT

Extreme Wetterbedingungen müssen nach Möglichkeit stets vermieden werden. Achten Sie deshalb immer auf Sturmwarnungen - gleich ob Ihr Boot noch angelegt ist oder Sie sich schon auf See befinden.

Stellen Sie sicher, dass sich die Konstruktionskategorie Ihres Bootes für entsprechende Wind- und Seebedingungen eignet und sowohl Sie als auch Ihre Crew das Boot unter diesen Bedingungen ausreichend manövrieren können.

- Passagiere/Crew - Erhalten Anweisungen zu ihren Verpflichtungen während des Aufenthalts an Bord und eine passende Schwimmweste. Für jede an Bord befindliche Person ist eine Schwimmweste mitzuführen.
- Werkzeugkasten - Enthält alle möglicherweise erforderlichen Werkzeuge.
- Leinen, Fender und Anker – Sind in gebrauchsbereiten Zustand zu halten.
- Fahrtenplan – Ist an Freund oder Verwandten auszuhändigen, der nicht mitfährt.
- Navigationskarten - Stehen für die Fahrt zur Verfügung.

WARNUNG

Kajütdachsonnenpolster sollten nicht während der Fahrt benutzt werden.

ZUM BOOT GEHÖRENDE SYSTEME

- Ausrüstung - Es ist sicherzustellen, dass sämtliche Ausrüstung korrekt untergebracht ist.
- Funk- und Navigationsgeräte -Sicherstellen, dass sich diese in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.
- Bilgen-/Motorraum - Den Bilgen-/ Motorraum auf Kraftstoffgeruch prüfen.
- Die Motorgebläse mindestens vier (4) Minuten laufen lassen. Prüfen, dass ein ausreichender Luftstrom durch die im Rumpf befindlichen Entlüftungsvorrichtungen vorhanden ist.
- Bilgepumpen - Sicherstellen, dass alle Bilgepumpen ordnungsgemäß funktionieren.
- Landanschlusskabel - Vom Netzanschluss am Hafen getrennt.
- Trimmklappen - Vollständiger Bewegungsbereich möglich. Kein übermäßiges Spiel oder Festfressen.
- Frischwassertank - Gefüllt und hygienisch sauber.
- Holdingtank für Toilettensystem - Leer.
- Motor- & Generator-Seeventile - Geöffnet (Griff parallel zum Schlauch).

MOTOR

- Kraftstoff - Sicherstellen, dass ausreichend Kraftstoff für die Fahrt mitgeführt wird.
- Kraftstofffilter - Alle Filter müssen sauber sein, fest sitzen und dürfen kein Wasser enthalten.
- Flüssigkeitsstände - Motor- und Steueröl-Füllstände prüfen.
- Kühlmittel-Ablassschrauben - Gesichert.
- Batterien - Vollständig aufgeladen.
- Batterieschalter - Sicherstellen, dass sich diese in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.
- Kraftstoffhähne - Geöffnet.
- Motoralarm - Testen (falls installiert). Dieser sollte nach ein paar Sekunden ertönen.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

NAVIGATIONS-AUSRÜSTUNG

Die elektronische Navigationsausrüstung stellt keinen Ersatz für entsprechende Seemannskunst dar. Da es bei elektronischen Geräten zu Störungen kommen kann, ist es unerlässlich, dass die Person, die den Befehl übernimmt, über ausreichende Kenntnisse hinsichtlich traditioneller Navigationsmethoden verfügt.

Magnetischer Steuerkompass - Am Steuerstand sind magnetische Steuerkompassse installiert. Ein Handkompass sollte jedoch als Standardausrüstung mitgeführt werden. Alle Kompassse neigen zu gewissen Schwankungen, d. h. die Anzeige entspricht nicht immer exakt der geografischen Nordrichtung.

- a Schwankungen lassen sich auf den Magnetismus der Erde zurückführen.
- b Abweichungen werden durch den Magnetismus des Bootes verursacht.

Schwankungen - Das Schwankungsausmaß hängt von der Tageszeit und Geografie ab. Alle Navigationskarten enthalten Informationen zu existierenden Schwankungsausmaßen. Um diese Schwankungen zu berücksichtigen, muss nur Folgendes beachtet werden:

- c Entnehmen Sie der entsprechenden Karte das Schwankungsausmaß und berücksichtigen Sie dabei die jährlichen Veränderungen.
- d Korrigieren Sie Ihre Kompassablesung gemäß den obigen Informationen.


Abweichungen - Wie hoch eine Abweichung tatsächlich ist, hängt von der Fahrtrichtung eines Bootes ab und kann bis zu 30° betragen.

Echolot - Das Echolot stellt wahrscheinlich das wichtigste einzelne Instrument dar, wenn es um eine sichere Navigation geht. Es liefert bei jeder Seegangstärke genaue Angaben zur Tiefe und stellt beim Anker eine extrem große Hilfe dar.

Radar - Eine sich drehende Antenne an Bord des Bootes sendet einen Energiestrahl aus. Befinden sich irgendwelche Festkörper auf diesem Weg, wird der Strahl zurückgeleitet. Die Antenne empfängt diese zurückkehrenden Signale, die dann in Bildform umgewandelt und auf einer Anzeige als Karte des Gebiets angegeben werden, das sich um das Boot befindet.

Globales Positionsbestimmungssystem (GPS) - Mit dem GPS-Empfänger werden von den Satelliten erhaltene Signale in Positions-, Geschwindigkeits- und Zeitangaben umgewandelt. Zur Bestimmung der vier Dimensionen - X, Y, Z, (Position) und Zeit - sind vier Satelliten erforderlich.

Positions- und Ankerlichter - Positionslichter MÜSSEN unterwegs von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang oder bei schlechter Sicht eingeschaltet sein. „Unterwegs“ bedeutet hier, dass Sie Ihr Boot nicht angelegt haben bzw. Sie nicht vor Anker liegen. „Unterwegs“ sind Sie auch dann, wenn Sie Ihr Boot mit ausgeschaltetem Motor im Wasser treiben lassen. Also auch hier müssen die Positionslichter verwendet werden.

 VORSICHT
Niemals metallische Gegenstände oder elektrische Geräte in die Nähe des Kompasses bringen, da dies zu falschen Anzeigen führen wird. Dazu reicht schon ein kleiner Metallgegenstand in Ihrer Tasche aus.

Geschwindigkeitsmesser/-log - Mit dem Geschwindigkeitsmesser/-log werden die Geschwindigkeit des Bootes im Wasser und die zurückgelegte Strecke gemessen. Hierbei kann es sich um, über längere Zeit gesammelte oder aktuelle, Informationen handeln. Dies kann auch zusätzliche Angaben, wie zum Beispiel Höchst- und Durchschnittsgeschwindigkeit, umfassen.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

UNTERWEGS

Türen, Bullaugen & Luken - Es muss sichergestellt werden, dass alle Türen, Bullaugen, Luken und Öffnungen vor Führen des Bootes oder wenn das Boot für längere Zeit unbeaufsichtigt bleibt, fest verschlossen sind.

BIMINI

Das Bimini kann während der Fahrt oder in widrigen Wetterbedingungen zusammenklappen. Diese könnte zu Personenschäden führen. Das Bimini muss verstaut sein während der Fahrt. Das Bimini ist nur als Sonnenschutz gedacht. Benutzen sie das Bimini nicht unter widrigen Wetterbedingungen zum Beispiel Wind oder Regen. Stellen sie sicher, dass das Bimini immer verstaut ist, wenn sie das Boot verlassen oder unbeaufsichtigt ist.

Bei Windgeschwindigkeiten über 20 Knoten (5 Bft) muss das Bimini und die Kuchenbude verstaut werden.

ALLGEMEINES

Der Skipper/Eigentümer sollte die örtliche Küstenwache über ein bevorstehendes Verlassen des Hafens informieren und die sichere Ankunft im nächsten Hafen bzw. ein sicheres Ankern melden.

Passagiere/Crew - Sitzen an einem sicheren Ort, und Schwimmwesten sind angezogen bzw. sofort griffbereit. Stets auf die Sicherheit der Passagiere achten.

- Leinen, Fender und Anker - Sicher verstaut.
- Betrieb - Langsam beschleunigen/die Geschwindigkeit herabsetzen und wenden.
- Umgebung - Stets auf andere Boote, Badende, im Wasser treibenden Müll usw. achten.
- Kohlenmonoxid (CO) - So vorgehen, dass es zu keinen gefährlichen Kohlenmonoxid-Konzentrationen kommen kann.
- Wetter - Häufig im Auge behalten.
- Navigation - Im Wasser und an Land befindliche Navigationshilfen stets beachten.
- Kraftstoff – Den Verbrauch regelmäßig überprüfen.

ZUM BOOT GEHÖRENDE SYSTEME

- Positionslichter - Müssen bei Nacht oder schlechter Sicht eingeschaltet sein.

MOTOR

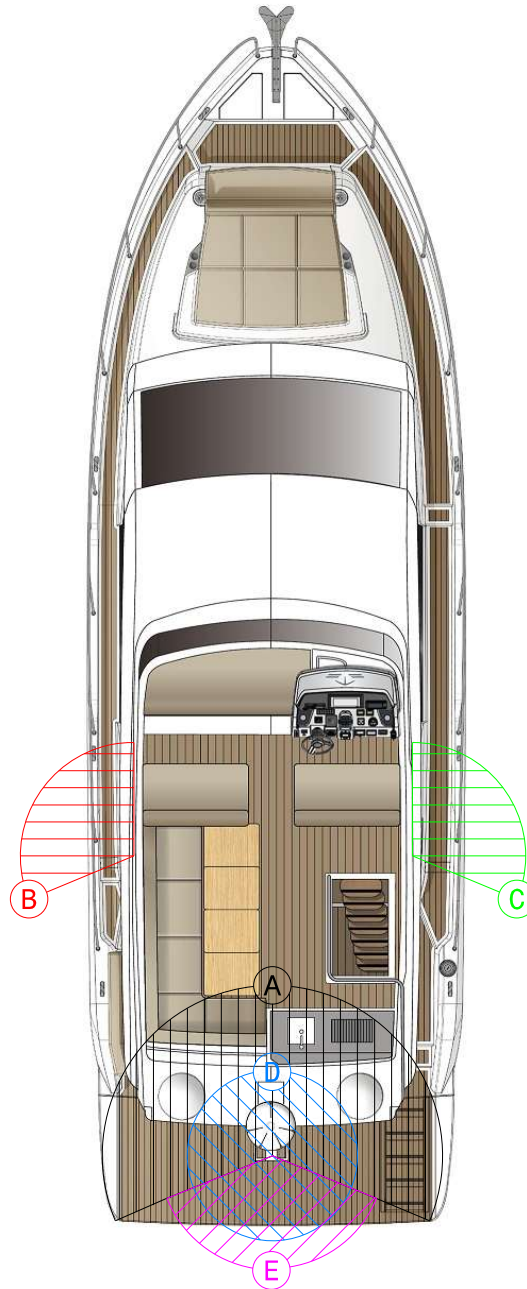
- Tachometer - Die Motoren müssen stets im sicheren Drehzahlbereich betrieben werden. (Angaben dazu können Sie dem, für Ihren spezifischen Motor bereitgestellten, Motorhandbuch entnehmen.)
- Motoranzeigen - Fortwährend überwachen.
- Motorbetrieb - Leerlauf und Schaltung überprüfen. Auf ungewöhnliche Geräusche achten und den Motorraum unterwegs einer Sichtprüfung unterziehen.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

POSITIONS- UND ANKERLICHTER

⚠ VORSICHT

Für alle Flybridge Modelle. Das Topplicht ist bei Nacht verdunkelt durch die Abdeckung des Bimini.



A	Topplicht	Weiß	(sichtbar bis 3 Seemeilen)
B	Seitenlicht Backbord	Rot	(sichtbar bis 2 Seemeilen)
C	Seitenlicht Steuerbord	Grün	(sichtbar bis 2 Seemeilen)
D	Rundumlicht	Weiß	(sichtbar bis 2 Seemeilen)
E	Hecklicht	Weiß	(sichtbar bis 2 Seemeilen)

VERWENDUNG IHRES BOOTES

SICHERN IHRES BOOTES

RÜCKKEHR ZUM HAFEN

ALLGEMEINES

- Passagiere/Crew - Erhalten Anweisungen zum korrekten Umgang mit den Leinen.
- Leinen, Fender und Anker - In gebrauchsbereitem Zustand.

ZUM BOOT GEHÖRENDE SYSTEME

- Ankerlicht - Bei Bedarf EINGESCHALTET.
- Die Motorraum-Absaugventilatoren bei Bedarf zur Kühlung des Motorraums laufen lassen.
- Prüfen, ob sich Wasser in der Bilge befindet. Bei Bedarf die Bilgepumpen in Betrieb setzen.

MOTOR

- Schalt- & Gashebel - In NEUTRAL- und LEERLAUF-Stellung bringen.
- Tachometer - Die Motoren zur Abkühlung fünf (5) Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Zündung - bei abgekühlten Motoren.

STOPPTASTEN-VERWENDUNG - Die Motor-STOPP-Schalter so lange gedrückt halten, bis die Motoren stehen bleiben.

ALLGEMEINES

- Landanschlusskabel - An die Landversorgung angeschlossen.
- Fender und Leinen - Fender an korrekter Position und Leinen sicher am Kai festgemacht.
- Ausrüstung - Trocken und ordnungsgemäß verstaut.
- Fahrtenplan - Die Person, die den Fahrtenplan hat, über Ihre Rückkehr informieren.
- Segeltuch - Korrekt angebrachte Segeltuchabdeckungen.
- Rumpf - Auf Beschädigungen prüfen.

ZUM BOOT GEHÖRENDE SYSTEME

- Seeventile - Geschlossen (Griff senkrecht zum Schlauch).
- Steuerstand-Schalttafel - Alle Schalter in AUS-Stellung.
- Schalt-/Gashebel - In NEUTRAL- und LEERLAUF-Stellung.
- Positionslichter - AUSGESCHALTET.

MOTOR

- Zündung - In AUS-Stellung (Lichter aus) und Hauptzündschlüssel von der für die Gleichstromversorgung vorgesehenen Verteilertafel abgezogen.
- Batterieschalter - In AUS-Stellung.
- Kraftstoffhähne - Geschlossen.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

TANKEN

Beim Auftanken des Bootes, auch mit Diesel, müssen bestimmte Vorsichtsmaßnahmen genauestens und vollständig befolgt werden. Diesel ist zwar nicht explosionsfähig, aber er kann brennen.

ALLGEMEINES

- Vermeiden Sie es, wenn möglich, nachts zu tanken - außer wenn der entsprechende Bereich gut beleuchtet ist.
- Feuerlöscher - schnell griffbereit.
- Festmachen - Boot ist zum Auftanken sicher am Kai festgemacht.
- Crew - mindestens eine sachkundige Person muss anwesend sein.
- Passagiere - nicht benötigte Personen müssen das Boot verlassen.
- Motoren - gestoppt.
- Elektrische Geräte, einschließlich Motorraum-Absaugventilatoren -ausgeschaltet.
- Alle Luken und Türen schließen und den Motorraum geschlossen halten, um zu verhindern, dass Dämpfe in die Kabinen- oder Cockpitbereiche gelangen können.
- Mögliche Entzündungsquellen - beseitigen.
- Innenbordtanks - geerdet.
- Füllstutzen - Kennzeichnung DIESEL bzw. BENZIN angebracht.
- Zapfpistole - Kontakt mit Füllstutzen zum Schutz gegen Funken aufgrund von statischer Elektrizität.
- Keinen Kraftstoff auslaufen lassen -Kraftstoff nicht bis zur maximalen Tankkapazität einfüllen; eine Ausdehnung des Kraftstoffs berücksichtigen.
- Trimmung - auf ein gleichmäßig verteiltes Kraftstoffgewicht achten.

TANKS AUFFÜLLEN

Elektrostatische Entladung - Während sich das Boot im Wasser befindet, werden durch das effektive Bindungssystem Ihres Bootes jegliche beim Tanken induzierte Funken abgeleitet.

GEFAHR

Befindet sich Ihr Boot im Trockendock oder an Land, tanken Sie erst dann, NACHDEM Sie eine ausreichende Erdung Ihres Bootes, des Kraftstoff-Füllbehälters sowie sämtlicher Zusatzausrüstung sichergestellt haben. Ansonsten besteht ein hohes Explosions- und Brandrisiko.

- Die Kennzeichnung am Füllschild überprüfen und so sicherstellen, dass Kraftstoff NUR in den Kraftstofftank eingefüllt wird.
- Kraftstofftank-Kapazität und Kraftstoffverbrauch müssen bekannt sein. Die verbrauchte Kraftstoffmenge seit dem letzten Tanken aufzeichnen und so den stündlichen Kraftstoffverbrauch des Motors berechnen. Als Backup-Prüfung für den Kraftstoffmesser den durchschnittlichen stündlichen Kraftstoffverbrauch von der Kraftstofftank-Kapazität abziehen.

VORSICHT

Die am Steuerstand befindlichen Kraftstoffanzeigen sollten nur als Anhaltspunkt für die noch in den Tanks befindliche Kraftstoffmenge verwendet werden. Abhängig von der Bootslast und Trimmung lässt sich unter Umständen nicht die vollständige Tankkapazität nutzen. Aus diesem Grunde wird eine Reserve von ca. 20% empfohlen.

- Auf rauer See muss damit gerechnet werden, dass Sie 15% mehr Kraftstoff benötigen.
- Beim Tanken darauf achten, dass nicht zu viel Kraftstoff eingefüllt wird und dieser aus dem Füllstutzen läuft.
- Achten Sie beim Tanken darauf, schon rechtzeitig bevor ein Tank voll wird, diesen etwas vorsichtiger und langsamer weiter zu füllen. Bei einem Überfüllen wird Kraftstoff von den Tanks herausgespült und durch den Entlüfter herausgedrückt.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

- Beim Auffüllen der Kraftstofftanks müssen zur Berücksichtigung einer Ausdehnung des Kraftstoffs mindestens 2% frei bleiben. Liegt die Temperatur des Kraftstoffs bei höchstens 0°C, sollte dieser Wert auf 6% erhöht werden.

VORSICHT

TANKEN

- 1 NIEMALS rauchen oder Streichhölzer anzünden.
- 2 Stellen Sie die Motoren und alle elektrischen Geräte ab.
- 3 Schalten Sie alle Geräte in der Pantry aus.
- 4 Halten Sie alle Bullaugen, Türen und Fenster in der Nähe der Kraftstoffeinfüllstutzen geschlossen.
- 5 Überzeugen Sie sich, dass Kraftstoff der richtigen Sorte und Qualität verwendet wird. Informationen hierzu können Sie dem Handbuch des Motorherstellers entnehmen.
- 6 Die Zapfpistole muss zum Schutz gegen Funken aufgrund von statischer Elektrizität ständig Kontakt mit dem metallenen Einfüllstutzen haben. Ansonsten kann es durch statische Entladung zu gefährlichen Situationen kommen.
- 7 Behalten Sie beim Tanken die Kraftstoff-Entlüftungsvorrichtungen im Auge, weil hier Kraftstoff austreten kann, wenn der Tank fast voll ist.

NACH DEM AUFFÜLLEN

- Fenster, Türen, Luken - geöffnet.
- Wischen Sie unter Umständen verschütteten Kraftstoff vollständig auf und entsorgen Sie verwendete Lappen oder Abfall in entsprechenden an Land befindlichen Abfallbehältern.

VORSICHT

Wird Kraftstoff in einen Frischwassertank bzw. Frischwasser in einen Kraftstofftank gepumpt, müssen der Tank sowie das entsprechende System von einer qualifizierten Person wieder in Ordnung gebracht werden.

- Stellen Sie eine ausreichende Lüftung aller Bereiche sicher und überprüfen Sie, ob Sie Kraftstoffdämpfe riechen können, bevor Sie die Motoren anlassen oder sonstige Ausrüstung in Betrieb setzen.
- Stellen Sie vor dem Aufschrauben sicher, dass die Dichtungsringe an den Filtern nicht verschmutzt oder beschädigt sind, da sonst Salzwasser während der Fahrt in die Tanks geraten kann. Schrauben Sie alles gut fest.

Verhindern Sie, dass der Füllstand in den Tanks zu niedrig wird, da es durch die Bewegung des Bootes leicht dazu kommen kann, dass der restliche Kraftstoff stark hin und her bewegt wird und somit Luft in die Motorzufuhrleitung gelangen kann, was wiederum dazu führt, dass dem Motor kein Kraftstoff zugeführt wird. In diesem Fall wäre es erforderlich, das Kraftstoffsystem zum betroffenen Motor zu entlüften.

WARNUNG

Wenn Sie einen Kraftstoffgeruch bemerken, stellen Sie sofort den/die Motor(en) ab und suchen Sie nach der Herkunft des Geruchs. Führen Sie eine Sichtprüfung der Kraftstofftankleitungen und Verbindungen durch. Rauchen Sie NICHT und verwenden Sie keine offenen Flammen. Schalten Sie die gesamte Elektrizität an der Quelle aus. Die Bilgen müssen gut belüftet sein, und verschütteter Kraftstoff muss so schnell wie möglich trocknen. Lassen Sie die Motoren AUF KEINEN FALL an, solange noch Kraftstoffdämpfe vorhanden sind.

Kraftstoffdämpfe sind hochexplosiv.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

SICH AN BORD BEGEBEN

- Das Boot NICHT überlasten. Entsprechende Angaben hierzu können Sie dem Herstellerschild entnehmen. Bei widrigen Bedingungen darf das Boot nicht bis zu seiner maximalen Tragfähigkeit belastet werden.
- Alle Personen hintereinander einzeln an Bord lassen und je nach Bedarf Unterstützung anbieten. Um Ausrüstung und sonstige Vorrichtungen an Bord zu bringen, müssen diese von einer am Kai stehenden Person an eine an Bord befindliche Person übergeben werden. Sie können Ihr Gleichgewicht verlieren und sich verletzen, wenn Sie versuchen, Ausrüstung oder sonstige Vorrichtungen zu tragen, während Sie an Bord gehen.
- Darauf achten, dass das Gewicht von Ausrüstung und Passagieren möglichst gleichmäßig verteilt sind und somit das Boot im Gleichgewicht gehalten wird.
- Ausrüstung und sonstige Vorrichtungen so verstauen, dass sie leicht zugänglich sind. Gleichzeitig muss jedoch auch darauf geachtet werden, dass sie so aufbewahrt werden, dass sie bei rauer See oder stürmischem Wetter nicht hin und her geworfen werden können.

SCHWIMMWESTEN

Der Skipper muss alle Passagiere darüber informieren, wo sich die Schwimmwesten befinden und wie diese zu verwenden sind.

- Kinder unter sechzehn (16) und Personen, die nicht schwimmen können, gleich ob Erwachsene oder Kinder, müssen während ihres Aufenthalts an Bord stets passende Schwimmwesten tragen.
- ALLE Passagiere sollten Schwimmwesten tragen. Wenn einmal jemand über Bord gefallen ist, kann es zu spät sein, noch eine Schwimmweste anzuziehen und diese richtig am Körper festzuschnallen. Dies trifft insbesondere auf kältere Gewässer mit einer Temperatur von unter 15°C zu, in denen man innerhalb von wenigen Minuten an einer Unterkühlung sterben kann.

Wenn von bestimmten Passagieren keine Schwimmwesten getragen werden, gilt Folgendes:

- Die Schwimmwesten müssen stets schnell griffbereit sein. "Schnell griffbereit" bedeutet in dem Fall, dass sie sich nicht in der Verpackung befinden und die Gurte gelöst sind.
- Alle ins Wasser werfbaren Rettungsschwimmkörper (Kissen, Ringe usw.) müssen jederzeit schnell zugänglich sein.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

PASSAGIERANWEISUNGEN UND AUFENTHALTSORT

Alle an Bord befindlichen Personen müssen über das Verhalten des Bootes - vom Start bis zur Gleitgeschwindigkeit - informiert werden.

Bevor Manöver mit hoher Geschwindigkeit ausgeführt werden oder das Boot schnell beschleunigt bzw. verlangsamt wird, müssen alle Passagiere gewarnt und dazu aufgefordert werden, sich zu setzen und festzuhalten und diese Warnung entsprechend zu berücksichtigen.

Möglicherweise ist eine schnelle Geschwindigkeits- bzw. Richtungsänderung erforderlich, um einem Problem aus dem Weg zu gehen, und es bleibt kaum oder gar keine Zeit übrig, um die Passagiere zu warnen. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass alle Passagiere während der Fahrt stets in den dafür vorgesehenen Bereichen sitzen und sich festhalten, um zu verhindern, dass sie über Bord fallen könnten oder im Boot hin und her geworfen werden.

Wenn sich Personen zum Ankern, Festmachen oder aufgrund eines Notfalls im Arbeitsdeckbereich befinden, müssen sie sich festhalten und sich an einer Stelle aufhalten, an der keine Fallgefahr besteht. Wenn es bei schlechtem Wetter und/oder rauer See absolut erforderlich sein sollte, dass sich Personen an Deck befinden, müssen diese fest an Klampen, Relingstützen oder sonstigen sicher befestigten Bootsbeschlägen angebunden werden.

WARNUNG

Das Boot kann sich sehr abrupt bewegen. Sie könnten über Bord fallen oder sich verletzen, wenn Sie gegen etwas auf dem Boot gestoßen werden. Alle Personen müssen sich im Cockpitbereich oder der Kabine befinden und auf eine plötzliche Bootsbewegung gefasst sein. Den Vorder- oder Bugdecksbereich nur zum Ankern, Festmachen oder in Notfällen verwenden.

VORSICHT

Die Flybridge ist zugelassen für max. 8 Personen!

VERWENDUNG IHRES BOOTES

MOTOREN STARTEN UND STOPPEN

Leerlauf-Sicherheitsschalter - Das Boot ist mit einer zweifachen Drosselregelung zur Beschleunigung und Gangschaltung ausgestattet. Jedes Regelsystem verfügt über einen eingebauten Sicherheitsschalter. Diese Vorrichtung verhindert, dass der Motor gestartet wird, während der Schalthebel nicht in der Leerlaufstellung ist.

Sollte der Motor nicht drehen, kann eine geringe Bewegung des Schalthebels erforderlich sein, um die Leerlaufstellung zu finden und den Sicherheitssperrschalter auszuschalten.

Nach dem Starten der Hauptmotoren

- Stellen Sie sicher, dass sämtliche Kontrollpaneel-Warmlampen ausgeschaltet sind.
- Der Öldruck muss in Ordnung sein.
- Die Lichtmaschinenladung muss in Ordnung sein. Prüfen Sie die am elektrischen Hauptkontrollpaneel befindlichen Strommesser.
- Überprüfen Sie, ob das Motorkühlsystem in Betrieb ist. (In dem Fall spritzt Meerwasser aus dem Auspuff oder den Wasserabscheiderauslässen (falls installiert).

Abstellen der Hauptmotoren - Außer den in den OEM-Unterlagen aufgelisteten Verfahren sollten Sie folgendes beachten:

- Falls die Motoren mit hoher Drehzahl gelaufen sind, lassen Sie diese vor Ausschalten der Zündung ein paar Minuten im Leerlauf laufen.
- Bringen Sie den Zündschalter oder die Batterieauptschalter niemals in Aus-Position, solange die Motoren noch laufen, da dies ansonsten die Lichtmaschinen beschädigen könnte.
- Versuchen Sie unter keinen Umständen, die Motoren durch Abstellen der Kraftstoffhähne abzustellen.

VORSICHT

Falls bei laufendem Motor, die Hauptschalter ausgeschaltet werden, wird die Lichtmaschine beschädigt

WARNUNG

Sollte die Betriebstemperatur eines Motors anfangen, übermäßig zu steigen, muss der entsprechende Motor sofort abgeschaltet werden. Überprüfen Sie dann das Kühlsystem auf korrekte Füllstände und überdies, dass innerhalb der Rohwasser- oder Frischwasser-Kreisläufe, einschließlich des Bereichs, der für den Warmwasserboiler vorgesehen ist, keine undichten Stellen vorhanden sind

SIEHE BOOTSPEZIFISCHE SEITEN AM ENDE DIESES ABSCHNITTS.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

GENERATOR STARTEN

Halten Sie sich an alle im, vom Generatorhersteller bereitgestellten, Handbuch enthaltenen Anweisungen. Für den Generator gilt eine separate Garantie, die vom Generatorhersteller, und NICHT von Sealine, bereitgestellt wird. Folgen Sie dem, im Generatorhandbuch aufgeführten, empfohlenen Wartungs- und Garantieplan. Das Generatorhandbuch stellt einen Bestandteil des Handbuchpakets dar. Durch Missbrauch oder eine unsachgemäße Wartung des Generators kann der Garantieanspruch erlöschen.

Vor dem Starten des Generators müssen die folgenden Prüfungen durchgeführt werden:

- 1 Kraftstofftank-Füllstände prüfen.
- 2 Die entfernt angeordneten Kraftstoffhähne überprüfen und dabei sicherstellen, dass die Zufuhr- und Rücklaufventile am selben Kraftstofftank tätig sind.
- 3 Prüfen, ob der Öl- und Kühlmittelstand korrekt ist.
- 4 Das Generator-Seeventil öffnen.

Den Generator STARTEN.

LESEN SIE DAS IM HANDBUCHPAKET ENTHALTENE GENERATORHANDBUCH DURCH.

WECHSEL VON LANDVERSORGUNG AUF GENERATORVERSORGUNG.

- 1 Alle Wechselstromsysteme in AUS-Stellung bringen.
- 2 Den Generator STARTEN.
- 3 Über den Umschalter den Generator auswählen.
- 4 Die einzelnen Geräte in EIN-Stellung bringen.

GENERATOR ABSCHALTEN

- 1 Bevor der Generator abgeschaltet wird, sämtliche Wechselstromvorrichtungen in AUS-Stellung bringen und den Generator zur Abkühlung ein paar Minuten laufen lassen. Auf Wunsch auf Landversorgung umschalten.
- 2 Den Generator ABSCHALTEN.

WEITERE ANWEISUNGEN UND GARANTIEANGABEN KÖNNEN SIE DEM HANDBUCHPAKET ENTNEHMEN.

STEUERSYSTEME

SIEHE BOOTSPEZIFISCHE SEITEN AM ENDE DIESES ABSCHNITTS.

Versagen der Steuerung - Bei einem vollständigen Versagen der Steuerung während der Fahrt lässt sich das Boot unter Umständen trotzdem noch steuern.

Durch Erzeugung eines Differentialschubs zwischen den beiden Propellern lässt sich das Boot in eine bestimmte Richtung lenken. Dazu müssen die Fahrhebel für jeden Motor unabhängig voneinander verwendet werden.

WEITERE ANWEISUNGEN UND GARANTIEANGABEN KÖNNEN SIE DEM HANDBUCHPAKET ENTNEHMEN.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

ANKERN

Zum Ankern den Bug in den Wind oder die Strömung lenken und den Motor in Neutralstellung bringen. Nachdem das Boot zu einem vollständigen Stillstand gekommen ist, den Anker vom Bug senken. Die Ankerleine sollte eine Länge aufweisen, die dem 5-bis 7-fachen der Wassertiefe entspricht.

ANKERANORDNUNG

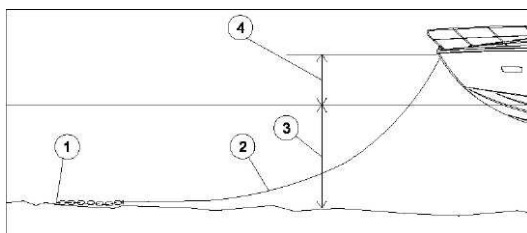
Zum Fieren und Einholen des Ankers wird die elektrische Ankerwinde verwendet; diese befindet sich direkt über dem Kettenkasten.

Die Ankerwinde wird über eine Fernbedienung vom Ankerkasten, sowie einen Hauptschutzschalter am Steuerstand betätigt.

Von der Person, die den Anker bedient, muss sichergestellt werden, dass die Kette richtig in Bezug auf den Vorstevenkopf geführt wird, der Anker korrekt im Vorstevenkopf-Fitting sitzt und unter Verwendung einer Leine ausreichend gesichert wird.

⚠ VORSICHT

Der Anker hat eine Sicherheitshalterung. Benutzen Sie diese während des Ankerns und wenn sich das Schiff in Fahrt befindet. Während sich die Ankerkette bewegt, darf die Sicherheitseinrichtung nicht in die Kette kommen. Dazu befestigen Sie die Sicherheitshalterung an der Öse, damit sie sich außerhalb des Gefahrenbereichs der laufenden Ankerkette befindet.



1	ANKER	2	ANKERTAU
3	WASSERTIEFE	4	BUGHÖHE

Zum korrekten Ankern sind Kenntnisse in Bezug auf das ANKERTAU und das VERHÄLTNIS ZWISCHEN WASSERTIEFE UND TAULÄNGE erforderlich. Lesen Sie diesen Abschnitt sorgfältig durch, um den Zusammenhang zwischen Ankertau, Verhältnis zwischen Wassertiefe und Taulänge sowie Ankerleistung bestmöglich zu verstehen. Beim Ankertau handelt es sich um die Leine, die den Anker mit dem Boot verbindet. Bei allen Sealine Booten handelt es sich beim Ankertau um eine Ankerkette.

Beim Verhältnis zwischen Wassertiefe und Ankertaulänge handelt es sich genauer gesagt um das Verhältnis zwischen der vertikalen Entfernung vom Bug zum Meeresboden und der Ankertaulänge. Mit der nachfolgenden Gleichung lässt sich die zum Ankern erforderliche Ankertaulänge bestimmen:

- Ankertaulänge = (Bughöhe + Wassertiefe) x Verhältnis Wassertiefe zu Ankertaulänge.
- Das Verhältnis zwischen Wassertiefe und Ankertaulänge hängt dabei von der Ankerart, dem Boden, der Strömung sowie den jeweiligen Wind- und Seebedingungen ab.
- Das Mindestverhältnis beträgt bei ruhigem Seegang 5:1, üblich ist 7:1, und bei rauen Bedingungen ist unter Umständen ein Verhältnis von 10:1 erforderlich.

BEISPIEL:

$$\text{Ankertaulänge} = (1\text{m} + 3\text{m}) \times 7^*$$

$$\text{Ankertaulänge} = 4\text{m} \times 7^*$$

$$\text{Ankertaulänge} = 28\text{m}$$

ANKER SENKEN

- Sicherstellen, dass das Ankertau eine ausreichende Länge aufweist.
- Das Ankertau sowohl am Anker als auch am Boot sichern.
- Das Boot muss zuerst zu einem vollständigen Stillstand gekommen sein, bevor der Anker gesenkt wird.
- Bei der Verwendung einer Ankerwinde das für die Ankerwinde bereitgestellte Handbuch zu Rate ziehen.
- Wenn Sie vor Anker liegen oder das Boot (mit ausgeschaltetem Motor) im Wasser treiben lassen, das Ankerlicht einschalten.

ANKER SETZEN

- Es gibt keine bestimmte Methode, die sich hierfür am besten eignen würde. Probieren Sie am besten einfach aus, wie sich Ihr Anker verhält.
- Sie können das Ankertau beispielsweise leicht drehen und langsam laufen lassen, während sich das Boot von der Ankerstelle entfernt. Nachdem ein angemessenes Verhältnis zwischen Wassertiefe und Ankertaulänge erreicht wurde, das Ankertau schnell ziehen und so dafür sorgen, dass sich der Anker in den Meeresboden bohrt.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

- Das Boot langsam rückwärtsfahren, damit sich der Anker weiter in den Boden bohrt und ein Nachschleppen verhindert werden kann.
- Den Kettenanschlag (falls vorhanden) einrücken.

⚠ VORSICHT

Nachdem das Boot eine ruhige Stellung eingenommen hat, messen Sie mit dem Echolot die Wassertiefe. Markieren Sie die Position Ihres Bootes dann auf der Karte und überprüfen Sie diese Position in regelmäßigen Abständen.

Stellen Sie das Echolot auf „Anchor Watch“ (Ankerüberwachung) ein.

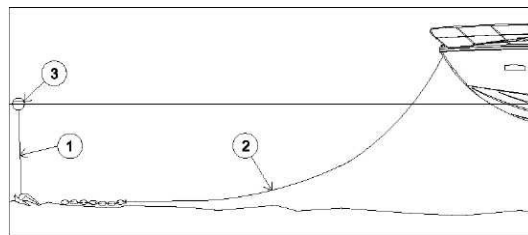
ANKER EINHOLEN

- Starten Sie die Hauptmotoren, um ein Entladen der Batterien zu vermeiden. Bei der Verwendung der Ankerwinden - insbesondere unter Last - werden die Batterien extrem schnell entladen.
- Stellen Sie sicher, dass sich der Ankerwinden-Hauptschalter in EIN-Position befindet und der Anker eingeholt werden kann.
- Legen Sie die Motoren in den Vorwärtsgang und geben Sie leicht Gas, um etwas Last von der Ankerkette zu nehmen. Wenn dies geschehen ist, holen Sie die Kette ein.
- Wenn die Ankerkette eine übermäßige Belastung auf die Ankerwinde ausübt, während der Anker direkt unter dem Bug zieht, sollten Sie die Ankerwinde stoppen und die Kette sichern, bevor Sie vorsichtig leicht Gas geben (zurück), um den Anker zu lösen. Um Beschädigungen am Ankerwindenmotor zu vermeiden, wurde in den Schaltkreis der Ankerwinde ein Überlastungsschutz eingebaut. Bei einer Auslösung dieses Überlastungsschutzes ist eine Rückstellung erforderlich.
- Um zu vermeiden, dass der Anker oder die Kette eines anderen Bootes beim Verlassen Ihres Ankerplatzes von Ihnen beschädigt wird, sollten Sie stets erst dann losfahren, nachdem Ihr Anker sicher verstaut wurde.
- Das Boot langsam dem Anker nähern und gleichzeitig das Ankertau einholen.

- Der Anker bricht normalerweise los, wenn das Ankertau eine vertikale Lage erreicht hat. Der Anker darf nicht quer zum Ankerarm losgebrochen oder schräg rausgezogen werden.
- Darauf achten, dass hinterhergezogene Leinen nicht mit dem Propeller in Berührung kommen.
- Nach dem Einholen die Kette im Kettenkasten mit Wasser abspritzen.

LÖSEN EINES FESTSITZENDEN ANKERS

Ein festsitzender Anker kann Ihre Geduld und Erfindungsgabe auf die Probe stellen. Eine der bewährtesten Methoden ist die Verwendung einer Tripleine, die vor dem Ankersenken angebracht wird.



1 TRIPLEINE

2 ANKERTAU

3 SCHWIMMKÖRPER

- Hierzu eine Leine am Kreuz oder der Krone des Ankers befestigen und am anderen Ende eine Boje anbringen.
- Die Leine sollte nur so lang sein, dass die Wasseroberfläche (unter Berücksichtigung der Strömung) erreicht werden kann.
- Es empfiehlt sich die Verwendung einer Polypropylen-Leine, da sie leicht und stabil ist und gute Schwimmeigenschaften aufweist.
- Sollte der Anker an etwas hängen bleiben, vertikal an der Tripleine ziehen und so den Anker an der Krone hochziehen.

EIN LETZTES WORT

Ein vor Anker liegendes Boot ist den jeweiligen Wind- und Seebedingungen ausgesetzt. Da das Boot nicht gefahren wird, ist auch keine Kontrolle möglich. Seien Sie vorsichtig! Stellen Sie beim Verlassen des Bootes sicher, dass der Anker auf jeden Fall halten wird. Wir empfehlen Ihnen, diesen Abschnitt zum Ankern nochmals durchzulesen und somit sicherzustellen, dass Sie über ausreichende Kenntnisse in Bezug auf Ankertaus das Verhältnis zwischen Wassertiefe und Taulänge sowie über deren Auswirkungen auf die Ankerleistung verfügen.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

ANKERWINDE

Die elektrische Ankerwinde wird vom Vordeck oder von einem der Steuerstände bedient. Mit dem Ein-/Ausschalter an der Hauptschalttafel werden alle Windenschalter isoliert. Dadurch wird verhindert, dass die Ankerwinde unbeabsichtigt von Personen in Gang gesetzt wird, die sich auf dem Vordeck oder an sonstigen entsprechenden Orten aufhalten.

Die elektrische Winde verbraucht viel Strom; daher wird empfohlen, dass der Motor läuft, um ein unnötiges Entladen der Batterien zu vermeiden. Beim Einholen empfiehlt es sich, das Boot sehr langsam in Richtung Anker zu bewegen.

Die Ankerwinde sollte nur zum Fieren und Einholen der Ankerkette verwendet werden - außer wenn eine andere Verwendung vom OEM speziell zugelassen wurde. Die Ankerwinde sollte nicht als Stelle zur Sicherung des Bootes eingesetzt werden.

WARNUNG

Vor Bedienung der Ankerwinde Anleitung lesen.
Hände und Füße jederzeit von Kettennuss und Kette fernhalten.

Bei nicht benutzen der Ankerwinde oder bei Benutzung der Handkurbel, Hauptschalter der Ankerwinde ausschalten.

Ankerwinde darf nicht als alleinige Sicherung des Ankers im Bug benutzt werden.

Anker muss durch sicherungsleine gesichert sein, um zufälliges Herablassen zu verhindern

BEDIENUNG VOM STEUERSTAND:

- Darauf achten, dass die Sicherheitsleine und der Kettenanschlag (falls vorhanden) von der Ankerkette gelöst sind.
- Den ANKERWINDEN-Unterbrecher in EIN-Stellung bringen.
- Den Schalter am VORDEREN Anzeigepfeil herunterdrücken, um den Anker zu senken.
- Den Schalter am HINTEREN Anzeigepfeil herunterdrücken, um den Anker zu heben.
- Den Kettenanschlag (falls vorhanden) einrücken und sicherstellen, dass keine Ankerlasten auf der Ankerwinde liegen.

BEDIENUNG VOM BUG:

- Darauf achten, dass die Sicherheitsleine und der Kettenanschlag (falls vorhanden) von der Ankerkette gelöst sind.
- Die Fernbedienung anschließen und je nach Bedarf den Schalter AUF bzw. AB drücken.
- Den Kettenanschlag (falls vorhanden) einrücken und sicherstellen, dass keine Ankerlasten auf der Ankerwinde liegen.

GENAUE ANGABEN ZUR ORDNUNGSGEMÄSSEN BEDIENUNG UND WARTUNG KÖNNEN SIE DEM ANKERWINDEN-HANDBUCH ENTNEHMEN, DAS BESTANDTEIL DES HANDBUCHPAKETS IST.

WARTUNG

Ankerwinden sind praktisch wartungsfrei. Es ist nur eine gelegentliche Überprüfung und Schmierung der beweglichen Teile erforderlich. Die elektrischen Anschlüsse, die für den Betrieb der Winde verwendeten Solenoide, sollten gelegentlich überprüft werden. Überdies sollten die Solenoide hin und wieder mit einem geeigneten feuchtigkeitsabweisenden Mittel besprüht werden.

Falls die Störung technische Ursachen haben sollte, schauen Sie sich dazu die in den OEM-Unterlagen bereitgestellte Explosionsdarstellung der Ankerwinde an oder setzen Sie sich mit einem zugelassenen OEM-Kundendienstmechaniker in Verbindung.

ANLEGEN

Beim Anlegen sollte das Boot zunächst mit Verholleinen gesichert werden. Dazu werden die Führungsklappen in den Fußrelings oder dem Schanzkleid verwendet. Anschließend wird es zu den um den Decksrand verteilten Festmachklampen geführt. Zur Verhinderung einer Beschädigung des Rumpfes, Docks oder anderen Booten sollten Fender verwendet werden. Die Ankerwinde sollte nicht als Klampe zur Sicherung des Bootes eingesetzt werden.

VORSICHT

Die Anlegelichter sind nur zum Anlegen vorgesehen und dürfen nicht für längere Zeit oder als Fahrlichter verwendet werden.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

ELEKTRONISCHE SCHALTUNG

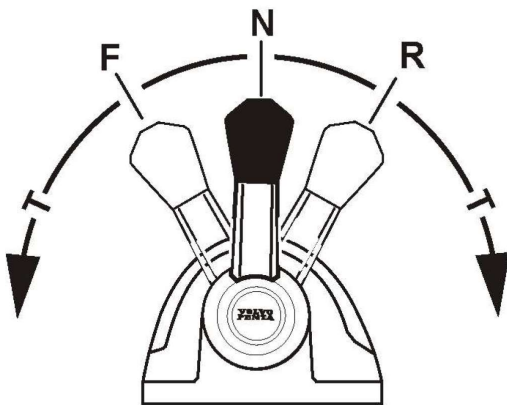
Der Hebel der elektronischen Schaltung betätigt die Schaltung und Gasregelung. Den Schalthebel von der Neutralstellung nach vorn in die erste Raststellung schieben, um den Vorwärtsgang einzulegen. Den Hebel weiter vorschieben, um die Motordrehzahl zu erhöhen.

Den Schalthebel von vorwärts zurück in die Neutralstellung ziehen, um die Drehzahl zu reduzieren und das Boot allmählich anzuhalten. Den Schalthebel von der Neutralstellung nach hinten in die erste Raststellung ziehen, um den Rückwärtsgang einzulegen. Den Hebel weiter zurückziehen, um die Motordrehzahl zu erhöhen.

Bei einer Einhebelschaltung werden das Schalten und die Drehzahlregelung mit einem Hebel durchgeführt. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn der Schalthebel in Neutralstellung steht.

- N Neutralzustand. Das Wendegetriebe bzw. der Antrieb ist ausgekuppelt und die Motordrehzahl ist Leerlauf.
- F Wendegetriebe/Antrieb wird für Vorwärtsfahrt eingekuppelt.
- R Wendegetriebe/Antrieb wird für Rückwärtsfahrt eingekuppelt.
- T Regelung der Motordrehzahl.

Mit den Schaltern auf der Schaltung werden mehrere Motor- und Antriebsfunktionen gesteuert. Welche Schalter und Funktionen zur Verfügung stehen, ist von der Ausführung der Anlage abhängig.



WEITERE EINZELHEITEN DAZU KÖNNEN SIE DEM MOTORHANDBUCH ENTNEHMEN.

MOTORINSTRUMENTE

Die Instrumente unterscheiden sich bei verschiedenen Motorherstellern. Der normale Betriebszustand jeder einzelnen Anzeige sollte aus dem Motorhandbuch entnommen werden. Im Allgemeinen sind die nachstehenden Instrumente in der Standardausstattung enthalten:

Drehzahlmesser - Der Drehzahlmesser gibt die Motordrehzahl als Umdrehungen pro Minute (U/min) an. Diese Anzeige ist auch für das Einfahren des Motors und für wirtschaftliches Fahren sehr wichtig.

Öldruckanzeige - Hier wird der Motoröldruck angezeigt. Wenn ein niedriger Öldruck angezeigt wird, stellen Sie den Motor ab und überprüfen Sie den Motorölstand. Ist der Ölstand in Ordnung, wenden Sie sich an einen Fachmann, weil sonst schwere Schäden verursacht werden können.

Temperaturanzeige - Hier wird die Kühlwassertemperatur angezeigt. Wenn eine hohe Temperatur angezeigt wird, nachdem der Motor einige Zeit gelaufen ist, stellen Sie den Motor ab und überprüfen Sie das Rohwasser-Kühlsystem. Wenn der Motor mit einem Frischwassersystem versehen ist, muss der Kühlmittelstand überprüft werden.

Dabei ist zu beachten, dass das Kühlmittel im erwärmten Zustand unter Druck steht und die Kappe sehr vorsichtig abgenommen werden muss. Wenn dieser Füllstand niedrig ist, füllen Sie das System. Lassen Sie den Motor für kurze Zeit laufen und prüfen Sie das System auf Undichtheit.

Voltmeter - Am Voltmeter wird der Batteriezustand des jeweiligen Motors angezeigt. Die normale Anzeige sollte bei eingeschaltetem Zündschalter bei einem 12V-System 11-12 Volt und bei einem 24V-System 23-24 Volt betragen. Wenn die Motoren im oder über dem oberen Leerlauf laufen, sollte die Anzeige beim 12 Volt System auf 13-14 Volt und beim 24V-System auf 25-26 Volt steigen, da die Lichtmaschine die Batteriegruppen auflädt.

Kraftstoffuhr - Hier wird die an Bord befindliche Kraftstoffmenge angezeigt. Die Anzeige ist am genauesten, wenn das Boot still und gerade liegt.

Motorbetriebsstundenzähler - Hier werden die Betriebsstunden des Motors gezählt. Daraus ergeben sich Informationen über fällige Wartungen und zurückgelegte Entfernungen.

WEITERE EINZELHEITEN DAZU KÖNNEN SIE DEM MOTORHANDBUCH ENTNEHMEN.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

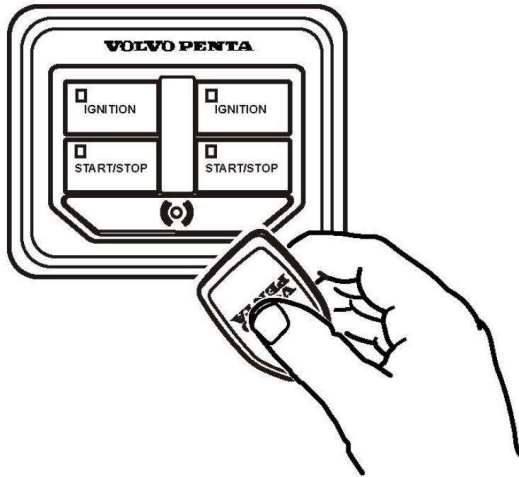
MOTOREN STARTEN UND STOPPEN

VOR DEM START

- Ölstand in Motor und Getriebe prüfen.
- Kühlflüssigkeitsstand prüfen.
- Seewasserhahn öffnen, wenn ein solcher montiert ist.
- Kraftstoffhahn öffnen.
- Den/die Hauptschalter einschalten.
- WICHTIG!

Bei laufendem Motor niemals den Strom mithilfe des Hauptschalters unterbrechen. Dies kann Generator und Elektronik beschädigen

- EVC-Anlage des Bootes mit dem E-Key entsperren.

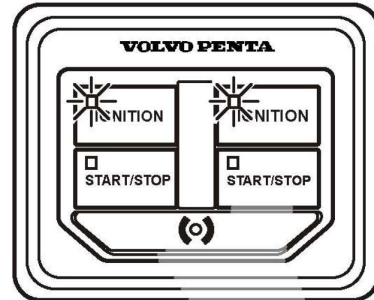


- Motorraumventilator (wenn vorhanden) einschalten und mindestens vier Minuten lang laufen lassen.
- Prüfen, dass genügend Kraftstoff für die geplante Fahrt im Tank ist.
- Antrieb senken, wenn dieser angehoben ist.

MOTOREN STARTEN

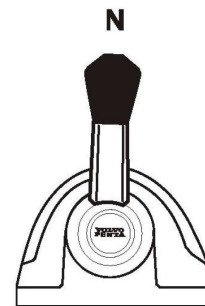
Prüfen, dass die Zündung eingeschaltet ist

Die grüne Leuchte in der Taste ZÜNDUNG (IGNITION) zeigt an, dass die Zündung eingeschaltet ist. Die Zündung wird an der E-Key-Tafel eingeschaltet. Die Taste ZÜNDUNG drücken, um die Zündung einzuschalten.



Schalthebel in Neutralstellung stellen

Das Getriebe bzw. Wendegetriebe in Neutralstellung stellen, indem die Schalthebel an allen Steuerständen auf NEUTRAL gestellt werden.



Starten mit der E-Key-Schlüsseltafel

Zum Starten die Taste START/STOPP einmal für jeden Motor drücken.

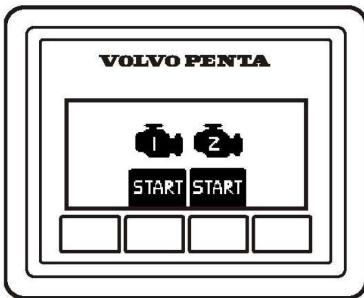
Wenn der Anlasser seine maximale Aktivierungszeit (30 Sekunden) gelaufen ist, wird der Anlasserkreis automatisch unterbrochen, um den Anlasser vor Überhitzung zu schützen. Den Anlasser nach Möglichkeit vor einem neuen Startversuch mindestens fünf Minuten abkühlen lassen.



VERWENDUNG IHRES BOOTES

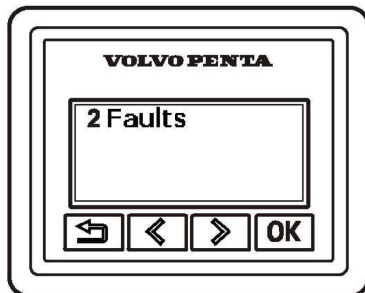
Starten mit der Start-/Stopp-Tafel

Die STARTTASTE für jeden Motor drücken. Die STRARTTASTE loslassen, sobald der Motor gestartet ist.



Instrumente ablesen und Motor warmfahren –

Motor die ersten zehn Sekunden lang im Leerlauf laufen lassen. Instrumente ablesen und prüfen, dass sie normale Werte anzeigen. Prüfen, dass kein Alarm angezeigt wird und dass keine Warnleuchten leuchten.



Anschließend Motor mit niedriger Drehzahl und geringer Belastung warmfahren. Er muss die normale Betriebstemperatur erreichen, bevor er mit voller Leistung gefahren wird.

WARNUNG

Zur Verhinderung einer ernsthaften Motorbeschädigung niemals einen kalten Motor hochdrehen.

STOPPEN DES MOTORS

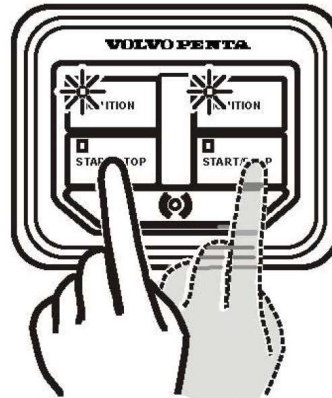
Motor nach Fahrtende noch einige Minuten lang in niedrigem Leerlauf (im Neutralzustand) laufen lassen. Dadurch wird Nachkochen vermieden und es erfolgt ein Temperaturengleich. Das ist besonders wichtig, wenn der Motor mit hoher Drehzahl oder schwerer Belastung gefahren wurde.

WICHTIG!

Bei laufendem Motor niemals den Strom mithilfe des Hauptschalters unterbrechen. Dies kann Generator und Elektronik beschädigen

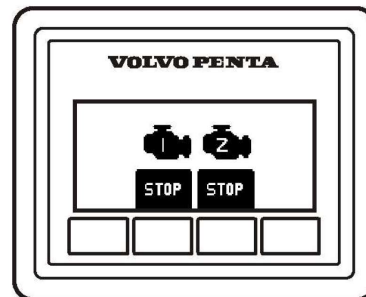
Mit e-Key stoppen

- 1 Den Vorwärts-/Rückwärtsgang auskuppeln, indem der Schalthebel in Neutral gestellt wird.
- 2 Den/die Stoppschalter drücken. Den/die Schalter loslassen, wenn der/die Motor/en ausgeschaltet ist/sind.



Stoppen mit der Start-/Stopp-Tafel

- 1 Den Vorwärts-/Rückwärtsgang auskuppeln, indem der Schalthebel in Neutral gestellt wird.
- 2 Den/die Motor/en stoppen, indem der/die START/STOP-Schalter gedrückt wird/werden.



Zündung abstellen und EVC-Anlage sperren

Zum Ausschalten der Zündung den Schalter ZÜNDUNG drücken.

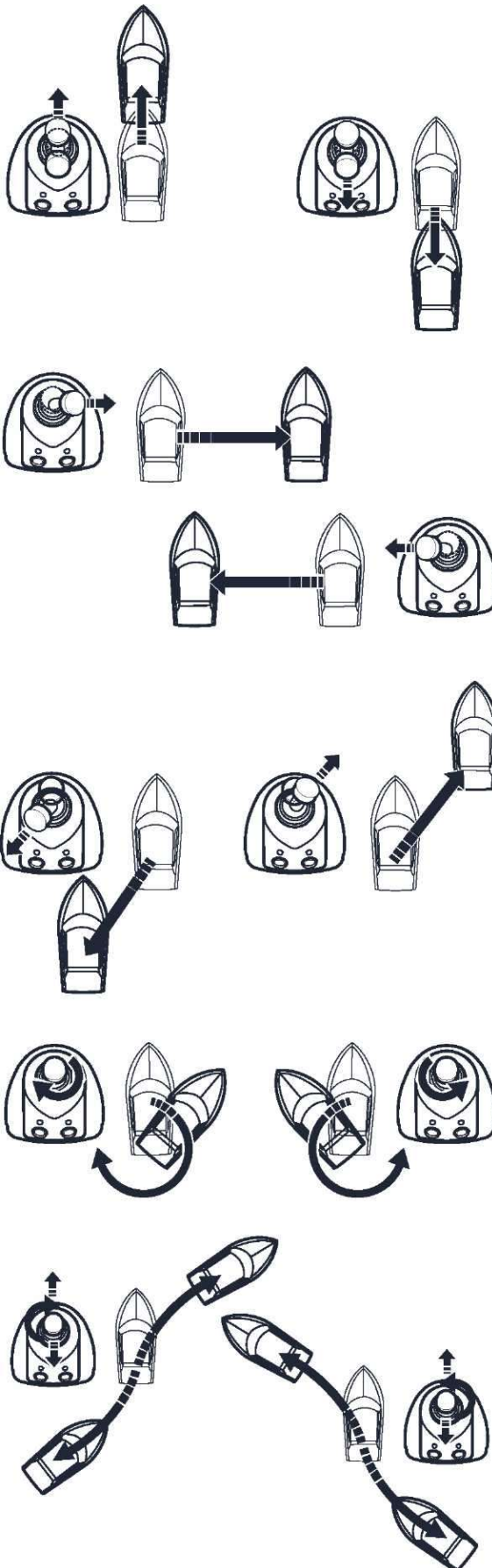
Die grüne Leuchte auf dem Schalter ZÜNDUNG erlischt, um anzuzeigen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

Um das EVC-System zu sperren, den Schlüsselanhänger vor das Symbol auf der E-Key-Tafel halten. Eine blinkende rote Leuchte zeigt an, dass das System gesperrt ist.

WEITERE EINZELHEITEN DAZU KÖNNEN SIE DEM MOTORHANDBUCH ENTNEHMEN.

VERWENDUNG IHRES BOOTES

MANÖVRIEREN MIT DEM JOYSTICK



Der Joystick ist ein intuitives Einhebel-Bedienelement, über das der Fahrer das Boot manövrieren kann. Entsprechende Funktionen hängen vom jeweiligen Modell ab. Beziehen Sie sich auf relevante OEM-Unterlagen, bevor Sie eine solche Ausrüstung verwenden.

Der Betrieb des Boots mit dem Joystick eignet sich besonders für den Betrieb auf engem Raum und beim Anlegen.

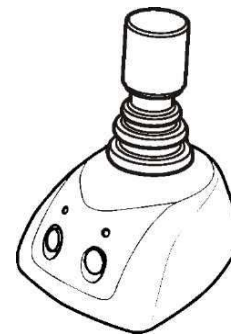
Der Joystick bietet eine Steuerung auf drei Achsen: vor- und rückwärts, back- und steuerbord und Rotation oder eine beliebige Kombination dieser Achsen.

Der Joystick kann in einer beliebigen Richtung bewegt werden, und das Boot bewegt sich in diese Richtung, ohne zu wenden.

Beispiel: Ein Bewegen des Joysticks nach Backbord bewirkt eine seitliche Bewegung des Boots nach Backbord.

Ein Drehen des Joysticks bewirkt ein Drehen des Boots um seinen Mittelpunkt. Der Joystick kann gleichzeitig bewegt und gedreht werden, was äußerst feinfühliges Manövrieren des Boots in engen Bereichen ermöglicht.

Das Computersteuerungssystem versucht zudem, ein Schwingen des Bugs bei Verwendung des Joysticks automatisch auszugleichen. Wenn der Joystick nicht gedreht wird, misst der Computer das Gieren des Boots und steuert dagegen.



Manövrieren mit dem Joystick:

- 1 Die beiden Hebel der elektronischen Fernschaltung auf Neutral stellen.
- 2 Den Joystick in die Richtung bewegen, in die das Boot bewegt werden soll, oder den Joystick in die Richtung drehen, in die das Boot gedreht werden soll. Der Joystick kann gleichzeitig bewegt und gedreht werden.

WEITERE EINZELHEITEN DAZU KÖNNEN SIE DEM MOTORHANDBUCH ENTNEHMEN.

ELEKTRISCHE SYSTEME

ELEKTRISCHE SYSTEME

Die Yacht ist mit einer elektrischen Anlage mit 12V Gleichspannung sowie einer 230 V Wechselspannungs-Anlage ausgerüstet.

Das elektrische System des Wasserfahrzeugs und die entsprechenden Zeichnungen dürfen nicht verändert werden. Die Installation, Änderungen und Wartung sollten von einem fachkundigen Schiffselektrotechniker durchgeführt werden. Das System ist mindestens alle zwei Jahre zu überprüfen.

GEFAHR

Öffnen Sie die Schalttafeln nur im spannungslosen Zustand, da Sie mit Spannung führenden Elementen in Berührung kommen können, die nicht abgesichert sind. Es besteht die Gefahr von elektrischem Schock.

GEFAHR

Es besteht bei unsachgemäßem Umgang mit elektrischen Gleichstrom-(DC-) und Wechselstrom-(AC-) Anlagen Feuer- und Explosionsgefahr.

Angaben über Umfang und Ausstattung finden Sie in der Betriebsanleitung sowie in der Vertragsspezifikation. Beachten Sie die Betriebsanleitungen mit Schaltplänen für elektrische Anlagen und Geräte!

Am C-Zone Display können die elektrischen Systeme geschaltet und kontrolliert werden.

GLEICHSTROMVERSORGUNG

Für die an Bord befindliche 12 V-Installation erfolgt die Spannungsversorgung über die Batterien.

Die 12 V Gleichstrom-Anlage übernimmt den Start des Motors und die elektrische Versorgung der an Bord befindlichen Navigations-Instrumente, die Beleuchtung und der elektrischen Ausstattung.

Die Verteilung erfolgt über das Hauptsicherungspaneel (Powerbord und Switchboard) im Maschinenraum.

Die Hauptschalter für die Motorbatterien und Servicebatterien, die Hauptsicherungen und weitere Sicherungen befinden sich im Motorraum.

Alle Stromkreise innerhalb dieses Systems sind mit Sicherungen vor Überlastung geschützt. Die Sicherungen zeigen an, ob es einen Fehler im System gibt.

Beachten Sie, dass die Energie aus der Batterie nur begrenzt zur Verfügung steht. Sinkt die Spannung unter 10,5 V ab, ist ein Nachladen durch Starten des Motors erforderlich.

Als wesentliche Kreisläufe der Gleichstrom-Verbraucher sind hier zu nennen:

- Positionslaternen
- Innen- und Decksbeleuchtung
- elektronische Geräte
- 220 V Geräte über Wandler (entsprechend Vertragsspezifikation)

Die Innen- und Decksbeleuchtung ist in energiesparender LED-Technik ausgeführt und benötigt relativ wenig Strom. Die Navigationselektronik verbraucht ebenfalls sehr wenig Strom. Trotzdem sollten die nicht benötigten Verbraucher möglichst bald wieder ausgeschaltet werden. Dies kann auch zentral vom Hauptschaltpaneel aus erfolgen.

Sollte es auf See durch bestimmte Gründe nicht möglich sein die Batterien nachzuladen, müssen Sie mit der elektrischen Energie haushalten. Dabei hat die nautische Beleuchtung absoluten Vorrang. Falls wegen Störung in der Versorgung ein Kapazitätsengpass auftreten sollte, müssen zunächst alle übrigen Verbraucher abgeschaltet werden.

ELEKTRISCHE SYSTEME

Wir empfehlen, die Verbraucher nach der Bedeutung einzuschalten:

- bei Nacht nur die Positionslichter
- Kartentischbeleuchtung nur bei unmittelbarer Benutzung
- Navigationsinstrumente, ggf. auf „Stand By“ schalten.
- UKW-Sprechfunk nur bei kritischen Situationen

HINWEIS

Wenn ein Autopilot zur Ausstattung gehört, kann dieser im Seegang erheblich Strom verbrauchen, weil die hydraulische Steuerpumpe je nach Seegangverhältnissen eventuell erhebliche Steuerkorrekturen vornimmt.

Die allgemeine Beleuchtung sollte ebenfalls nur bei unmittelbarer Notwendigkeit geschaltet werden. Auf Kühlbox, Heizung oder andere Verbraucher, die sehr viel Energie benötigen, sollte man verzichten.

Bei Störungen sollten Sie die elektrischen Systeme und Anlagen überprüfen, um den Grund für eine nicht ausreichende Ladung zu finden.

BATTERIEN

Die Motorbatterien werden für das Anlassen des Motors verwendet und befinden sich im Maschinenraum. Die Servicebatterien befinden sich ebenfalls im Maschinenraum. Die Batterie für das Bugstrahlruder befindet sich im Vorschiff unter der Koje.

BATTERIE-HAUPTSCHALTER

Die Batteriehaupschalter für die Motorbatterien und Servicebatterien befinden sich im Maschinenraum. Der Hauptschalter für die Bugstrahlruder-Batterie befindet sich in der Nähe der Batterie in der Vorschiffkabine.

Die Batterie-Hauptschalter können durch Schalter im Schrank neben der Eingangstür (Pantry) ferngesteuert werden.

! WARNUNG

Während des Betriebs des Motors dürfen Hauptschalter nicht ausgeschaltet werden, da das die Dioden der Lichtmaschine zerstört.

WARTUNG

Die AGM-Batterien sind wartungsfrei und müssen im Wesentlichen immer nur gut geladen sein. Kontrollieren Sie das regelmäßig.

Über die Wintersaison ist es notwendig, die Batterien an einem trocknen und frostfreien Ort, gut aufgeladen, zu lagern.

Achten Sie darauf, dass die Pole sauber und mit Polfett vor Korrosion geschützt sind.

Wechsel der Batterien

Lösen Sie beim Ausbauen der Batterien immer zuerst den Minus-Pol und sichern Sie die Polklemme gegen Berühren mit anderen Teilen der elektrischen Anlage! Achten Sie darauf, dass Sie mit dem Werkzeug nicht gleichzeitig beide Pole der Batterie berühren und so einen Stromkreis bilden.

! GEFAHR

Verwenden Sie nur isoliertes Werkzeug zum Lösen bzw. Befestigen der Polklemmen an den Batterien.

Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Achten Sie darauf, dass Sie beim Anschluss der Batterien immer zuerst die Pluspole aufstecken und sichern und erst zum Schluss die Minuspole befestigen.

ELEKTRISCHE SYSTEME

BELEGUNG SICHERUNGSPANEL / POWERBORD

Kennzeichnung Powerpanel	Verbraucher	Sicherung
F100	Vorsicherung für X12.5 – X12.7	50A
F101	Vorsicherung für X12.1 – X12.4	50A
X8.2	Mooringwisch	100A
X8.3	Hydraulische Badeplattform	80A
X8.4	Switchboard	100A
X9.1.3	Bilgenpumpe Auto Unterkünfte	15A
X9.1.4	Bilgenpumpe Maschinenraum	15A
X9.1.5	Grauwasserbox Klimaanlage Kondenswasser	15A
X9.2.11	UKW	10A
X9.2.13	Boot Monitoring - Landanschluß	5A
X9.3.15	Signal Inverter Ein/Aus	5A
X9.3.16	Stereo Salon & Cockpit	10A
X9.3.17	12V Steckdose Steuerstand	10A
X9.3.18	12V Steckdose Flybridge	10A
X9.3.20	Schutzschalter Wet-Bar	10A
X9.3.21	elektr. Toilette Steuerbord-Bad	30A
X9.4.22	Motorraumluke	15A
X9.4.23	Trimklappen Interceptoren	20A 15A
X9.4.25	Schalterleiste Fahrstand unten	30A
X9.4.26	Scheibenwischer	25A
X9.4.27	Schalterleiste Flybridge	30A
X9.4.28	elektr. Toilette Backbord-Bad	30A
X9.6.36	Licht Gasofen	15A
X9.6.37	C-Zone Modul 1	15A
X9.6.38	C-Zone Display, Hintergrundbeleuchtung C-Zone Display	10A
X9.6.39	Elektrisches Fenster	15A
X9.6.41	Stabilisator	10A
X9.6.42	C-Zone Backbone	5A
X9.7.46	Salontisch	15A
X9.7.48	Antennensplitter	10A
X9.7.49	Stereo Achterkabine	10A
X9.8.53	Elektrischer Steuermannsitz	15A
X9.8.54	C-Zone Modul 2	15A
X9.8.56	Stereo Vorschiff	10A
X9.9.59	Elektrischer Tisch Cockpit	15A
X9.9.60	TV-Lift	10A
X9.9.61	Stereo Flybridge	10A
X9.9.63	TV / Satellitenantennen Verstärker	10A
X12.1	Motorraum Temperatursensor	15A
X12.3	Lüfter Motorraum Backbord	20A
X12.4	Lüfter Motorraum Backbord	20A
X12.5	Lüfter Motorraum Steuerbord	20A
X12.6	Lüfter Motorraum Steuerbord	20A

ELEKTRISCHE SYSTEME

SICHERUNGEN SWITCHBOARD

Kennzeichnung Sicherung- Switchboard	Sicherung	Kennzeichnung Switchboard	Verbraucher
X1.1	15A	XB1.1.1	Licht Achterkabine (Bb Achterkabine)
X1.2	15A	XB1.2.1	Licht Stbd Achterkabine
		XB1.2.2	Licht Wetbar Badeplattform
		XB1.2.3	Licht Wetbar Flybridge
X1.3	15A	XB1.3.1	Licht Vorschiff
X1.4	15A	XB1.4.1	Licht Pantry, Cockpit, Salon
X1.8.1	5A	XB1.8.1	Positionslicht Bb
		XB1.8.2	Positionslicht Stb
		XB1.8.3	Positionslicht Heck
X1.8.4	5A	XB1.8.4	Licht Kompass
X1.9	5A	XB1.9	Ankerlicht
X1.10	5A	XB1.10	Toplicht (Dampferlicht)
X1.11	5A	XB1.11	Licht Bimini
X1.13	15A	XB1.13.1	Unterwasserlicht Stbd
		XB1.13.2	Unterwasserlicht Bb
X1.14	10A	XB1.14	Licht Ankerkasten
X1.15	10A	XB1.15	Seitendeckbeleuchtung
X1.16	10A	XB1.16	Licht Maschinerraum
X1.17	15A	XB1.17	Signalhorn
X2.1.1	15A	XB2.1.1	Kühlschrank Pantry
X2.1.2	15A	XB2.1.2	Zusätzlicher Kühlschrank Pantry
X2.2.1	15A	XB2.2.1	Kühlschrank Flybridge Bb
X2.2.2	15A	XB2.2.2	Kühlschrank Flybridge Stb
X2.3.1	15A	XB2.3.1	Tiefkühlschrank
X3.1.1	15A	XB3.1.1	Grauwassersammelbox Vorschiff oder
			Duschpumpe Steuerbord-Bad
X3.1.2	15A	XB3.1.2	Duschpumpe Backbord-Bad
X3.1.3	15A	XB3.1.3	Grauwassersammelbox Achtern
X3.3	15A	XB3.3	Frischwasserpumpe
X3.5	15A	XB3.5	Elektrische Bilgenpumpe manuell
X3.7	30A	XB3.7	Schwarzwassertank Pumpe
X3.8	15A	XB3.8	Grauwassertank Pumpe
X3.10	15A	XB3.10	Bilgenpumpenalarm
X4.1	5A	XB4.1.1	Instrumente Backbone
		XB4.1.2	Autopilot Backbone
X4.2.2	10A	XB4.2.2.	Plotter Steuerstand unten
		XB4.2.1.1	Plotter Flybridge
X4.2.3	10A	XB4.2.3	Radar
X4.2.4	5A	XB4.2.4	AIS
X4.2.5	10A	XB4.2.5	Fischfinder
X4.2.11	10A	XB4.2.11.1	Kamera Heck
		XB4.2.11.2	Kamera Maschinenraum
X5.3	10A	XB5.3.1	Bedienung Ankerwinde
X5.5	10A	XB5.5	Bedienung Mooring Winsch
X5.6	15A	XB5.6.1	Bedienung Badeplattform
X5.7	10A	XB5.7	Bedienung Bugstrahlruder
X6	5A	XB6.1	Sensor Wassertank
		XB6.5	Sensor Schwarzwassertank
		XB6.10	Sensor Grauwassertank
X7.1	15A	XB7.1.1	Lüfter Frontscheibe
X7.3	15A	XB7.3.1	Suchscheinwerfer Controlbox
		XB7.3.2	Suchscheinwerfer
X7.4	15A	XB7.4.1	Courtesy-Licht Flybridge
		XB7.4.2	Stufenlicht Flybridge
X7.5	15A	XB7.5.1	Display Trimklappen / Interceptoren
X7.6	15A	XB7.6.1	Bedienung Motorraumklappe

ELEKTRISCHE SYSTEME

AC SICHERUNGSBELEGUNG SICHERUNGSSCHRANK RECHTS

26	Relais Landstrom 1 an	28	Relais Schutzschalter Wetbar
27	Relais Generator an		

AC SICHERUNGSBELEGUNG SICHERUNGSSCHRANK MITTE

11	Relais MPC an	26	Relais MPC aus
----	---------------	----	----------------

AC SICHERUNGSBELEGUNG SICHERUNGSSCHRANK LINKS

1	RCCB sockets	12	Stabilisator Seakeeper
2	RCCB sockets	13	BBQ-Grill
3	Steckdosen Kabinen, Pantry und Maschinenraum	14	Ladegerät
4	TV Steckdose	15	RCCB Klimaanlage Hauptschalter
5	Mikrowelle	16	RCCB Klimaanlage Hauptschalter
6	RCCB (Equipment)	17	Klimaanlage Vorschiff
7	RCCB (Equipment)	18	Klimaanlage Achtern
8	Weinkühler, Eismacher	19	Klimaanlage Achtern
9	Geschirrspüler	20	Klimaanlage 1 Salon Stbd
10	Elektrischer Herd	21	Klimaanlage 2 Salon Bb
11	Boiler	22	Klimaanlage Seewasserpumpe

ELEKTRISCHE SYSTEME

SICHERUNGEN C-ZONE MODULE

C-Zone Modul COI 1

Kanal	Verbraucher	Sicherung
1	Licht Unterdeck	5A
2	Navigationsbeleuchtung	5A
3	Licht Kompass	5A
4	Ankerlicht	5A
5	Toplicht (Dampferlicht)	5A
6	Licht Bimini	5A
7	Licht Ankerkasten	5A
8	Licht Maschinenraum	5A
9	Kühlschränke Pantry	5A
10	Pumpen Grauwassersammelboxen, Frischwasserpumpe	5A
11	Elektrische Bilgenpumpe manuell	5A
12	Grauwassertank Pumpe	5A
13	Navigationselektronik	5A
14	Bedienung Ankerwinde, Mooringwinch	5A
15	Bedienung Badeplattform, Motorraumluke	5A
16	Bedienung Strahlruder	5A

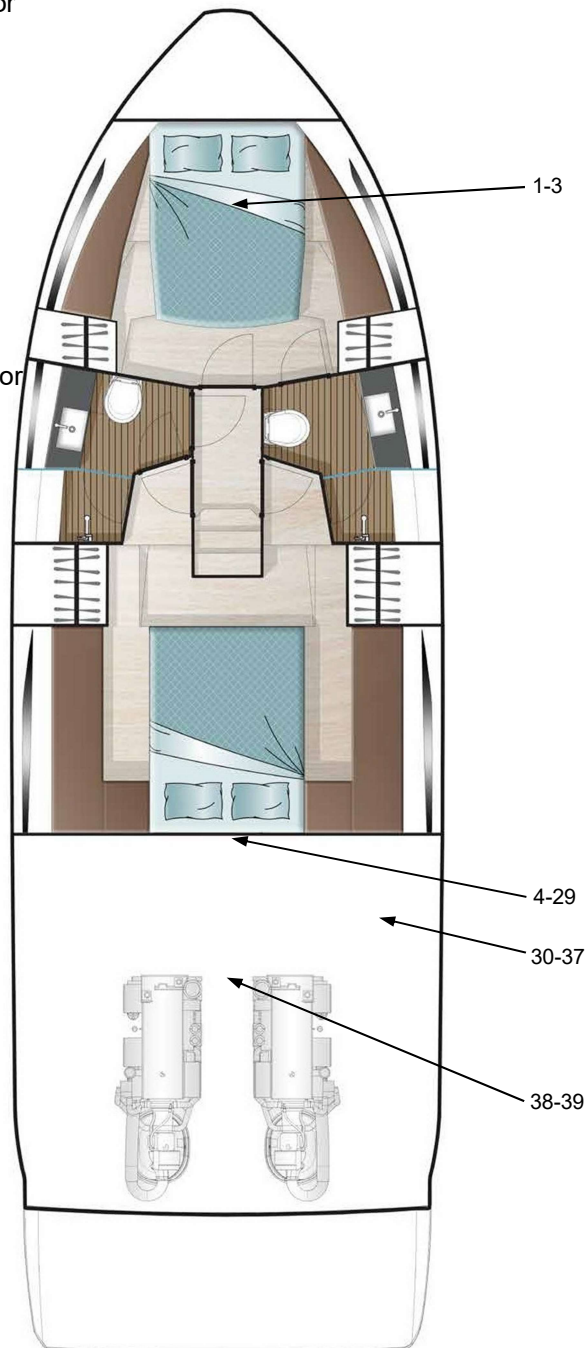
C-Zone Modul COI 2

Kanal	Verbraucher	Sicherung
2	Unterwasserbeleuchtung	5A
3	Seitendeckbeleuchtung	5A
4	Horn	5A
5	Tiefkühlschrank	5A
8	Pumpe Schwarzwassertank	5A
10	Bilgenpumpenalarm	5A
11	Lüftung Frontscheibe	5A
13	Suchscheinwerfer	5A
14	Licht Flybridge	5A
15	Display Interceptoren	5A

ELEKTRISCHE SYSTEME

ÜBERSICHT SICHERUNGEN

1. 30 A Bugstrahlruder-Batterie-Lader
2. 2 A Sensor Bugstrahlruder-Batterie
3. 425 A Bugstrahlruder
4. 2 A Boot-Monitoring Starter-Batterie Bb-Motor
5. 2 A Sensor Starter-Batterie Bb-Motor
6. 50 A Ladegerät Starter-Batterie Bb-Motor
7. 125 A Ladestromverteiler Bb-Motor
8. 5 A Ladestromverteiler Bb-Motor
9. 5 A Volvo Display Bb-Motor
10. 5 A Relais Feuerlöschanlage Bb-Motor
11. 5 A Feuerlöschanlage Bb-Motor
12. 2 A Boot-Monitoring Starter-Batterie Stb-Motor
13. 2 A Sensor Starter-Batterie Stb-Motor
14. 50 A Ladegerät Starter-Batterie Stb-Motor
15. 125 A Ladestromverteiler Stb-Motor
16. 5 A Ladestromverteiler Stb-Motor
17. 5 A Volvo Display Stb-Motor
18. 5 A Relais Feuerlöschanlage Stb-Motor
19. 5 A Feuerlöschanlage Stb-Motor
20. 63 A Ladegerät Service
21. 300 A Inverter
22. 5 A Stromstoß-Relais Service
23. 250 A Ladestromverteiler Bb Motor
24. 100 A Powerbord direkt
25. 250 A Powerbord Hauptschalter
26. 100 A Gangway
27. 250 A Generator
28. 30 A Ladeleitung Bugstrahlruder
29. 150 A Sicherungsautomat Ankerwinde
30. Powerboard
31. Switchboard
32. Sicherungsschrank
33. 1 A AC1 (im rechten Sicherungsschrank)
34. 1 A Landstrom (im rechten Sicherungsschrank)
35. 1 A AC2 (im rechten Sicherungsschrank)
36. 1 A AC3 (im rechten Sicherungsschrank)
37. 1 A Generator (im rechten Sicherungsschrank)
38. 500 A Vorsicherung Master Shunt
39. 500 A Vorsicherung Master Shunt



ELEKTRISCHE SYSTEME

WECHSELSTROMSYSTEM

Für die an Bord befindliche 230 V-Installation erfolgt die Spannungsversorgung über den Landanschluss, durch die Batterien über einen Wechselrichter (Inverter) oder Generator (Option).

Sollten Sie keinen Landanschluss zur Verfügung haben, sollten Sie bei der Benutzung von 230 V-Geräten über den Inverter sehr energiebewusst umgehen, da die Kapazität der Batterien begrenzt ist. Ggf. müssen Sie den Motor oder Generator starten, um die Verbraucherbatterien wieder aufzuladen. Deshalb gilt: Verwenden Sie die 230 Volt-Anlage, wenn Sie am Landstrom angeschlossen sind.

Bei gleichzeitiger Verwendung von mehreren 230 V-Geräten im Generatorbetrieb ist darauf zu achten, dass der Generator nicht in den Überlastbetrieb kommt.

Dafür ist die Anzeige vom Generator beim Einschalten der Elektro-Verbraucher (speziell Klimaanlage, Stabilisator, E-Herd, etc.) zu beachten und ggf. Verbraucher mit hoher Stromaufnahme vom Netz zu trennen.

Die Stromverteilung erfolgt über den Schaltschrank im Maschinenraum. Die Schaltkreise sind hier mit Schaltern versehen, so dass von zentraler Stelle die Verbraucher geschaltet werden können. Alle Stromkreise innerhalb dieses Systems sind mit Sicherungen vor Überlastung geschützt. Die Sicherungen zeigen an, ob es einen Fehler im System gibt. Der Schaltplan kann ggf. vom Händler zur Verfügung gestellt werden.

WARNUNG

Nicht an Wechselstrom-Anlagen arbeiten, die unter Spannung stehen.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Verwenden Sie, wenn möglich, nur elektrische Verbraucher mit Schutzleiter.
- Verbinden Sie metallische Gehäuse oder Anlagen der installierten elektrischen Geräte mit dem Schutzleiter im Schiff (grün oder grün mit gelbem Streifen).

WARNUNG

Lassen Sie nicht das Landanschlusskabel ins Wasser hängen. Dies könnte Verletzungen oder den Tod von in der Nähe befindlichen Schwimmern verursachen!

WARNUNG

Zur Vermeidung von Stromstößen und Verringerung der Brandgefahr

- Verändern Sie nicht die elektrische Anlage. Lassen Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage nur durch qualifizierte Fachkräfte für Marineelektrik ausführen!
- Verwenden Sie möglichst nur doppelt isolierte oder dreifach verdrahtete Geräte!
- Schalten Sie den Landanschluss-Schalter aus bevor Sie das Landanschlusskabel anschließen bzw. trennen.
- Verbinden Sie erst das Landanschlusskabel mit dem Boot bevor Sie die Landstromquelle anschließen.
- Trennen Sie erst die Verbindung an der Landstromquelle.
- Wenn die Verpolungsanzeige aktiviert ist, trennen Sie die Verbindung sofort!
- Schließen Sie den Deckel der Landanschlussdose.
- Verändern Sie nicht die Landanschlussverbindungen, verwenden Sie nur passende Verbinder.

LANDANSCHLUSS

Ist die Yacht mit einer Landanschlussdose ausgestattet, stehen Ihnen 230 V zur Verfügung. Mit einem entsprechenden Landanschlusskabel können Sie batteriechonend die Stromversorgung sicherstellen.

Die Landanschlussdose ist abgesichert. Die Verbindung wird mit Hilfe eines passenden Landanschlusskabels hergestellt.

Beachten Sie, dass landseitig meistens eine Begrenzung der Anschlussleistung besteht, so dass dieser Landstrom nicht für Heizungszwecke genutzt werden kann.

VORSICHT

Stellen Sie die Landverbindung so her, dass Sie erst an Bord die Steckverbindung herstellen und dann landseitig. Die Spannung steht dann sofort zur Verfügung.

Zum Lösen der Verbindung beginnen Sie mit der landseitigen Verbindung.

ELEKTRISCHE SYSTEME

Navigationssysteme

Verlegen Sie das Kabel so, dass es nicht im Wasser liegt und Steckverbindungen wassergeschützt oder wasserdicht sind (Regen).

Zu Ihrer Sicherheit ist der Landschluss mit einem Fehlerstromschalter (FI-Schalter) ausgestattet, der in Bruchteilen von Sekunden die Anlage spannungsfrei schaltet.

HINWEIS

Dieser Schalter muss regelmäßig auf seine Funktionsfähigkeit durch Betätigen des Auslöseknopfes oder mit Hilfe eines elektronischen Testers überprüft werden.

⚠ VORSICHT

Achtung! Ihr Boot ist im Bereich der installierten Landanschlüsse mit einem Victron Trenntransformator ausgestattet. Dieses Bauteil sorgt dafür, dass Ihr Boot im Wasser bei eingestecktem Landanschluss einen maximalen Schutz vor galvanischer Korrosion hat. Dieser Trenntransformator trennt die Erdungsleitung Ihres Bootes komplett von der landseitigen Erdung.

Im ausgelieferten Zustand ist dieses System von uns für die Nutzung Ihres Bootes im Wasser ausgelegt.

Für die sichere Funktion des AC – Systems an Bord während das Boot an Land steht, ist es technisch bedingt notwendig, dass im Trenntransformator eine Verbindung der Erdungsleitung vorgenommen wird.

Bitte verfahren Sie dazu wie im Handbuch des Victron Trenntransformator 7000W auf Seite 4 unter Punkt 2.2. beschrieben.

⚠ VORSICHT

Alle elektrischen Navigationsinstrumente und Hilfsmittel (Plotter, Radar, Autopilot, AIS usw.) sind nur als unterstützende Maßnahmen gedacht und garantieren keine Sicherheit auf See.

Es unterliegt einzig und allein der Verantwortung des Eigentümers, die elektrischen Navigationssysteme und Hilfsmittel so zu verwenden, dass Unfälle, Verletzungen oder Schäden ausgeschlossen sind.

Der Benutzer ist allein verantwortlich für eine sichere Bootsführung.

Die Positionslichter sind als Navigationsbeleuchtung fest installiert. Dazu zählen die Seiten-, Heck-, Topp- und Ankerlichter. Die LED-Elektronik ist komplett vergossen. Halten Sie hier einen Vorrat an Ersatz der gleichen Leistung (Watt / Typ) bereit.

⚠ VORSICHT

Niemals

- an der elektrischen Anlage arbeiten, wenn sie mit Energie versorgt wird;
- Änderungen an der elektrischen Anlage oder den zugehörigen Zeichnungen vornehmen. Einbau, Änderungen und Wartung sollte von einem ausgebildeten Schiffselektrotechniker durchgeführt werden;
- die Einstellung oder die Bemessungsstromstärke von Überstrom-Schutzeinrichtungen ändern;
- elektrische Betriebsmittel anschließen oder darin enthaltene Baugruppen durch solche ersetzen, deren Bemessungsstromstärke über der des zugehörigen Stromkreises liegt.

LADEGERÄTE

Die Batterien können mittels eingebauten Ladegeräts bei Landstromversorgung und bei Generatorbetrieb (optional) geladen werden. Nehmen Sie keine selbständigen Veränderungen am Ladestromkreis vor, da dies unter Umständen zu Beschädigung der Batterien führen kann. Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des Ladegerätes.

STECKDOSEN

An Bord befinden sich an verschiedenen Stellen Steckdosen für 220 V Wechselspannung.

MOTOREN UND ZUSATZVORRICHTUNGEN

BILGEN

Die einzelnen Bilgenräume sind nicht miteinander verbunden und werden separat gelenzt. Eine Entleerung des Anker-/Kettenkastens, der im Grunde eine kleine Bilge darstellt, erfolgt über unten befindliche Abflusslöcher direkt aus dem Boot. Jeder der anderen Hauptbilgenräume kann unter Verwendung des elektrisch betriebenen oder manuellen Bilgenpumpensystems gelenzt werden.

Das Wasser wird durch im Rumpf über der Wasserlinie befindliche Borddurchlässe abgepumpt.

Elektrisches Pumpensystem/Schwimmerschalter - Alle Bilgenpumpen Ihrer Sealine-Yacht verfügen über Schwimmerschalter. Diese Schwimmerschalter werden vom Powerboard im Maschinenraum ständig mit Strom versorgt.

Die Pumpen werden entweder automatisch (wenn das Wasser in der entsprechenden Bilge eine vorher festgelegte Höhe erreicht) oder manuell aktiviert.

Funktionsprinzip der beiden Betriebsmodi:

- a Im Modus 'MANUAL' (MANUELL) wird die Pumpe aktiviert, während der entsprechende Schalter in dieser Position gehalten wird. Beim Loslassen kehrt der Schalter automatisch wieder zur Einstellung 'AUTO' zurück.
- b Im Modus 'AUTO' werden die Pumpen von den Schwimmerschaltern kontrolliert.

Aus Sicherheitsgründen sollten die Schwimmerschalter an diesen Pumpen von Zeit zu Zeit auf einwandfreien Betrieb überprüft werden. Außerdem sollte das Bilgenpumpensieb gelegentlich geprüft werden. Rückstände und Fremdkörper müssen aus dem Sieb entfernt werden.

Die Pumpe selbst wird durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt nicht beeinträchtigt.

Aus Sicherheitsgründen ist Ihr Sealine Boot mit einer manuellen Bilgepumpe ausgestattet, die bei einem Versagen der elektrisch betriebenen Pumpen verwendet werden kann. Die Pumpe befindet sich im Cockpit auf der Steuerbord-Seite und dient dazu, den Bilgenbereich der Unterkünfte auszupumpen.



WARNUNG

Die kombinierte Kapazität des Bilgenpumpensystems ist nicht zum Lenzen des Bootes bei einer Beschädigung vorgesehen.

MOTOREN UND ZUSATZVORRICHTUNGEN

Die nachstehenden Anweisungen sollten Ihnen helfen, die maximale Leistung und Nutzungsdauer von der Pumpe zu erhalten:

Symptom	Mögliche Ursache	Behebung
Unterbrecherschalter wird häufig ausgelöst	Verdrahtung fehlerhaft	WENDEN SIE SICH AN EINEN QUALIFIZIERTEN ELEKTRIKER.
Ausflussmenge reduziert	Sieb verstopft	Reinigen Sie das Sieb und entfernen Sie Rückstände vom Impeller.
	Ausflussleitung verstopft	Reinigen Sie den Schlauch durch Spülen in Gegenrichtung.
	Batteriespannung niedrig	Überprüfen Sie den Batteriezustand und laden Sie die Batterie bei Bedarf.
	Ausflussschlauch geknickt	Reparieren oder ersetzen Sie den Schlauch.
Es wird kein Wasser gepumpt	Kabelanschlüsse	Vergewissern Sie sich, dass die Kabelanschlüsse nicht korrodiert sind. Eine Sichtprüfung reicht nicht aus - durch leichtes Ziehen an jedem Kabel kann geprüft werden, ob der Anschluss in Ordnung ist. Vergewissern Sie sich, dass keine Kabelverbindungen im Wasser hängen.
	Unterbrecher ausgelöst	Stellen Sie den Unterbrecher zurück. Wird der Unterbrecher wieder ausgelöst, prüfen Sie durch die Einlassöffnung, ob der Impeller durch Rückstände festklemmt oder blockiert ist.
	Ausfall des Schwimmerschalters	Heben Sie das Ende des Schwimmerschalters an - wenn die Pumpe läuft, ist der Schalter in Ordnung. Läuft die Pumpe nicht, stellen Sie den manuellen Schalter auf EIN - wenn die Pumpe dann läuft, ist der automatische Schalter ausgefallen.
Pumpe schaltet nicht aus	Ein Gegenstand befindet sich unter dem Schwimmerschalter	Reinigen Sie die Fläche unter dem Schwimmer, damit er nicht von Rückständen oben gehalten wird.
	Schwimmer klemmt fest	Vergewissern Sie sich, dass sich der Schwimmer unbehindert bewegen kann und frei von zähflüssigem Öl ist. Wenn der Schwimmer schwergängig ist und/oder sich nicht ungehindert bewegen kann, kann dies zu einem unterbrochenen oder sporadischen Betrieb der Pumpe führen. Dies beruht meistens darauf, dass sich Öl und/oder Schmutz an den beweglichen Teilen des Schalters angesammelt hat. In diesem Fall tauchen Sie den gesamten Schalter für 10 Minuten in Bilgenreiniger, betätigen ihn mehrmals und prüfen dann auf eine gutgängige und unbehinderte Bewegung des Schwimmers. Wiederholen Sie bei Bedarf diesen Vorgang.
	Schalter zu niedrig angebracht	Wenn die Pumpe Luft ansaugt und der automatische Schalter nicht die AUS-Position erreicht hat, ist der Schalter eventuell zu niedrig angebracht und sollte höher als die Pumpenbasis befestigt werden.

MOTOREN UND ZUSATZVORRICHTUNGEN

MOTOREN

Allgemeine - Motoren und Getriebe Ihrer Sealine-Yacht sind für den Betrieb in einer aggressiven Umgebung vorgesehen. Lesen Sie die OEM-Handbücher für die Motoren sorgfältig durch. Aufgrund ihrer speziellen Art wird empfohlen, den Wartungsplan des Herstellers zu befolgen.

Ein allgemeines Wartungsprogramm besteht aus einer angemessenen Schmierung, Reinigung und/ oder dem Austausch der Kraftstoff- und Luftfilter.

HALTEN SIE SICH AN ALLE, IM VOM MOTORHERSTELLER BEREITGESTELLTEN, HANDBUCH ENTHALTENEN ANWEISUNGEN.

Für die Motoren gilt eine separate Garantie, die direkt vom Motorhersteller, und nicht von Sealine, bereitgestellt wird.

Einfahren - Die neuen Motoren müssen eingefahren werden. Es muss darauf geachtet werden, die Motoren in den ersten 20 Betriebsstunden nicht mit Volllast laufen zu lassen. Genaue Angaben dazu können Sie dem Betriebshandbuch des Motorherstellers entnehmen. Nach dem Einfahren müssen die Motoren gewartet werden; andernfalls kann die Herstellergarantie ungültig werden. Auch nach dem Einfahren sollten die Motoren nicht für längere Zeit mit Spitzendrehzahl laufen.

Motoren nicht ständig mit Vollgas laufen lassen. Bei normalem Gebrauch sollten die Motoren mit einer Drehzahl laufen, die ca. 10% unter dem Höchstwert liegt.

VORSICHT

Versuchen Sie niemals, länger als 15 Sekunden lang einen Hauptmotor anzulassen. Springt der Motor nicht an, dann warten Sie 30 Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen.

WARNUNG

Sollte die Betriebstemperatur eines Motors anfangen, übermäßig zu steigen, muss der entsprechende Motor sofort abgeschaltet werden. Überprüfen Sie dann das Kühlsystem auf korrekte Füllstände und überdies, dass innerhalb der Rohwasser- oder Frischwasser-Kreisläufe, einschließlich des Bereichs, der für den Warmwasserboiler vorgesehen ist, keine undichten Stellen vorhanden sind.

GEFAHR

Versuchen Sie niemals, die Einfüllverschlusskappe am Oberkasten/ Ausgleichsbehälter zu entfernen, während die Motoren noch heiß sind. Heißes Wasser und/oder Dampf strömen mit ziemlicher Sicherheit unter Druck heraus.

Für das Motorsystem vorhandene Alarmvorrichtungen und Warnlampen - Bestimmte Ausrüstungsteile sind mit Alarmvorrichtungen und/ oder Warnlampen ausgestattet, die auf deren Betrieb und/oder eine Störung hinweisen. So sind zum Beispiel die Hauptmotorsysteme und (falls installiert) der Generator mit entsprechenden Vorrichtungen versehen.

Der Motoralarm überwacht die Motortemperatur, die Lichtmaschine und den Öldruck. Sollte der Alarm (ein hoher Signalton) ständig oder während des Betriebs ertönen, stellen Sie den Motor ab und untersuchen Sie das Problem. Ziehen Sie im Zweifelsfall das Handbuch des Motorherstellers zu Rate.

Beziehen Sie sich hinsichtlich des Generators auf das entsprechende OEM-Handbuch.

MOTOREN UND ZUSATZVORRICHTUNGEN

KÜHLSYSTEM

Überhitzung - Beim Verdacht eines Kühlungsproblems, wie zum Beispiel durch Fremdkörper im Rohwasser-Einlassfilter oder einen defekten Impeller oder beim Aufleuchten oder Ertönen entsprechender Warnvorrichtungen, ist ein sofortiges Abschalten sämtlicher Motoren erforderlich. Dies kann ansonsten zu schweren Beschädigungen führen und wird die OEM-Garantie ungültig machen.

Geschlossener Frischwasserkreis und Kühlmittel -

Die Motoren sind mit Ausgleichsbehältern ausgestattet, die Teil des geschlossenen Frischwasserkühlsystems darstellen und das Nachfüllen des Kühlmittels und Überprüfen des Kühlmittel-Füllstands vereinfachen. Durch die im Kühlmittel enthaltenen Frost- und Korrosionsschutzmittel können Sie Ihr Boot das ganze Jahr über verwenden.

HINWEIS

Es dürfen nur vom OEM empfohlene Kühlschmierstoffzusätze verwendet werden.

PROPELLER

Die Propeller an Ihrem Sealine-Boot sind auf die eingebauten Motoren abgestimmt, um den besten Kompromiss zwischen Leistung und Wirtschaftlichkeit zu erzielen. Die Steigung und der Durchmesser oder ein Größencode sind in die Propeller eingestanzt.

Wenn ein Propeller beschädigt ist, können kleine Scharten und Verbiegungen einfach repariert werden. Bei größeren Schäden muss jedoch ein Fachmann herangezogen werden.

! WARNUNG

Stellen Sie vor Installation der Propeller sicher, dass sich die Fernbedienung in Ruhestellung befindet und der Zündschlüssel abgezogen wurde.

HINWEIS

Kleine Scharten oder Verbiegungen an den Propellerblättern beeinträchtigen das Leistungsvermögen in großem Maße.

STEUERSYSTEME

Autopilot - Als Option können Autopilotssysteme installiert werden. Entsprechende Funktionen hängen vom jeweiligen Modell ab. Viele kleinere Systeme basieren auf dem Prinzip, dass von einem Kompass erhaltene Kursinformationen zurück an das Steuersystem gesendet werden. Von komplexeren Systemen werden verschiedene, über eine entsprechende Schnittstelle und die Navigationsausrüstung des Bootes, erhaltene Daten verarbeitet. Beziehen Sie sich auf relevante OEM-Unterlagen, bevor Sie eine solche Ausrüstung verwenden oder warten.

WEITERE ANWEISUNGEN UND GARANTIEANGABEN KÖNNEN SIE DEM HANDBUCHPAKET ENTNEHMEN.

MOTOREN UND ZUSATZVORRICHTUNGEN

KORROSIONSSCHUTZ

Wellen, Propeller und solche Teile des Bootes, die am ehesten von einer galvanischen Korrosion betroffen sein können, wie zum Beispiel Hauptmotoren, Getriebe, Generatoren, Ruder, Kraftstoffsystem und Heckantriebsvorrichtungen, müssen ausreichend geschützt werden.

Korrosion kommt in der Form von Lochfraß und Grübchenbildung in Oberflächen von Metallteilen vor. Jedes Metall weist sein eigenes elektrisches Potential oder EP auf. Wenn Metalle mit verschiedenen Potentialen in Wasser eingetaucht werden, korrodiert das Metall mit dem kleinsten elektrischen Potential.

Dadurch wird verhindert, dass Teile der Heckantriebsvorrichtungen und der Trimmklappen aus Bronze und rostfreiem Stahl korrodieren.

Opferanoden aus Zink oder Magnesium werden, abhängig vom Standort des Bootes, bevorzugt verwendet.

Wir empfehlen, die Opferanoden regelmäßig zu überprüfen, da sonst schwere Schäden durch Korrosion auftreten können.

VORSICHT

Streichen sie kein Antifouling auf die Anoden.

Zinkschutz - Eine Elektrolyse kann auch durch „Streustrom“ verursacht werden, der sich auf eine Störung einer elektrischen Einrichtung, selbst bei korrekter Erdung, zurückführen lässt. Ihr Boot ist mit einem galvanischen Stromblocker (Zinkschutz) ausgestattet. Dieser ist zwischen der Landanschluss- und AC-Erdleitung des Bootes und dem Schutzleiteranschluss von der Stromversorgung am Hafen installiert und verhindert eine Rückströmung korrosiver Gleichströme.

VORSICHT

Es muss ein zuverlässiger kathodischer Korrosionsschutz geboten werden, da entsprechende Teile sonst extrem korrodieren und die Sicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Bootes beeinträchtigt wird.

MOTORRAUM

WARNUNG

Von beweglichen Teilen des laufenden Motors fernhalten

WARNUNG

Zur Verhinderung einer Verletzung durch bewegliche Teile, Motoren, Ankerwinde, Passerelle und sonstige beweglichen Vorrichtungen vor Durchführung einer Überprüfung abschalten. Beim Betreten eines Maschinenraums sollte die darin befindliche Ausrüstung isoliert sein, um ein versehentliches Einschalten verhindern zu können.

DIE MOTOREN KÖNNEN HEISS SEIN.

WARNUNG

Krawatten, Schals und Sicherheitsleinen stellen eine Gefahr dar, da sie in rotierende Maschinenteile gezogen werden können. Lockere Kleidung vor Betreten des Motorraums ablegen.

VORSICHT

Zur Pflege oder Nachbearbeitung verwendete Mittel können leicht entzündbare oder explosive Stoffe enthalten. Solche Mittel nicht im Motorraum verwenden.

WARNUNG

Brennbare Gegenstände (z.B. Benzin) dürfen nicht im Motorraum untergebracht werden. Wenn nicht brennbare Gegenstände im Motorraum aufbewahrt werden, müssen sie so gesichert werden, dass sie nicht auf die Motoranlage fallen können und den Zugang in und aus dem Motorraum nicht behindern.

MOTOREN UND ZUSATZVORRICHTUNGEN

Motorraum-Absaugventilator (Gebläse) - Das Absaugventilatorsystem ist zur Kühlung des Motorraums vorgesehen. Dazu wird die von den Motoren abgegebene Wärme über Leitungen, die zu Entlüftungsvorrichtungen im Rumpf führen, abgelassen. Die Gebläse werden beim Einschalten eines Motors aktiviert. Es muss darauf geachtet werden, dass die Motorentlüftungen und Lüftungsgitter niemals blockiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Luft ungehindert zu den Motoren gelangen kann und somit ein effizienter Betrieb gewährleistet wird.

GEFAHR

Bei einem Brand im Maschinenraum lösen Sie die Feuerlöschanlage aus, durch ziehen des manuellen Auslösers an dem jeweiligem Steuerstand. Dadurch werden automatisch die Motoren und Gebläse abgeschaltet.

WEITERE ANWEISUNGEN UND GARANTIE-ANGABEN KÖNNEN SIE DEM HANDBUCHPAKET ENTNEHMEN.

ABGASANLAGE

Die Abgase werden durch den IPS-Antrieb unter Wasser herausgeführt. Dadurch werden die Belastungen mit Abgasen und die Schallemission beträchtlich verringert.

Es ist sehr wichtig, dass der Kühlkreislauf in Betrieb ist. Wie bereits beim Kühlsystem bemerkt, kontrollieren Sie die Kühlwassertemperatur während der Motor läuft.

BUGSTRAHLRUDER

Sofern Ihre Yacht ein 12 V Bugstrahlruder (Option) besitzt, beachten Sie die Betriebsanleitung dafür.

Die Batterie, der Hauptschalter und die Hauptsicherung befinden sich neben dem Bugstrahlruder. Der Hauptschalter wird durch Schalter rechts neben der Eingangstür ferngesteuert.

Lassen Sie keine Gegenstände im Bereich des Bugstrahlruders liegen. Lose Gegenstände in der Nähe des Elektromotors können zu Problemen mit elektrischen Leitungen bis hin zu Kurzschlüssen führen. Sichern Sie alle Ausrüstungsgegenstände gegen Verrutschen!

Die Hauptschalter sind bei Verlassen des Bootes auszuschalten.

HINWEIS

Beachten Sie die Betriebsanleitung zum Bugstrahlruder und die darin enthaltenen Hinweise zur Bedienung, Wartung und Pflege!

Das Bugstrahlruder wird über einen am Steuerstand befindlichen Joystick betätigt

Die für den Betrieb des Bugstrahlrudermotors zur Verfügung stehende Batterie wird bei einer Verwendung sehr schnell entladen und sollte deshalb nach Möglichkeit nur für kurze Zeit verwendet werden. Da der Bugstrahlrudermotor bei Betrieb warm wird, muss für eine ausreichende Luftzirkulation gesorgt werden. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie im Bereich um den Motor keine Gegenstände aufbewahren.

KRAFTSTOFFSYSTEM

KRAFTSTOFFSYSTEM

Das Kraftstoffsystem wird während der Fertigung und dann erneut, bevor das Boot die Werft verlässt, strikten Qualitätskontrollen unterzogen. Alle Rohrverbindungen sind aufgepresst und entsprechen den europäischen Normen. Die Anordnung der Kraftstoffhähne sowie entsprechende Diagramme finden Sie hinten in diesem Handbuch - KRAFTSTOFFSYSTEM.

Kraftstofffilter - Die Kraftstofffilter sind im Motorraum installiert. Sie verfügen über Ablasshähne an ihren Sockeln zum Ablassen von Wasser, das sich im System angesammelt haben kann. Die Filter sollten regelmäßig geprüft werden, insbesondere dann, wenn die Tanks mit Kraftstoff fragwürdiger Qualität gefüllt werden.

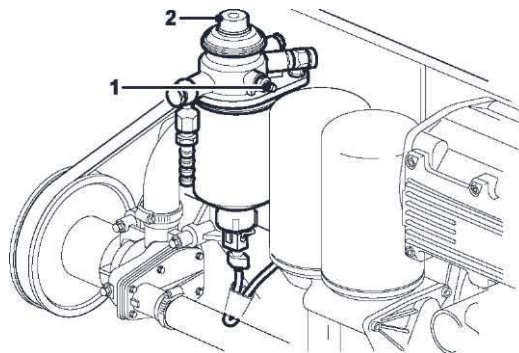
WARNUNG

Ersetzen Sie die Filter des Wasserabscheiders jährlich. Überprüfen Sie regelmäßig die Kupferrohre und Anschlusssteile auf Anzeichen von Korrosion oder Verschleiß. Vergewissern Sie sich, dass die im Motorraum befindlichen flexiblen Schläuche nicht beschädigt oder gealtert sind. Ersetzen Sie diese bei Bedarf. Reinigen Sie erforderlichenfalls das Drahtgeflecht in den Kraftstofftank-Entlüftungsvorrichtungen an Deck.

Entlüften des Kraftstoffsystems

Wenn Arbeiten am System ausgeführt werden oder der Kraftstofftank leer geworden ist, wird eine Entlüftung des Kraftstoffsystems erforderlich:

Einen durchsichtigen Schlauch an den Entlüftungsnippel (1) anschließen. Schlauch in einen Behälter leiten, um Verschütten zu vermeiden. Entlüftungsnippel öffnen und Kraftstoff mit der Handpumpe (2) vorpumpen, bis blasenfreier Kraftstoff ausströmt. Entlüftungsnippel schließen und anziehen.



Noch weitere 10 Hübe mit der Handpumpe pumpen. Der Widerstand in der Handpumpe kann sehr stark sein; dies ist normal und notwendig für die Entlüftung der Anlage.

Kraftstoffhähne - Beim Auftreten von Undichtigkeiten im Kraftstoffsystem bzw. bei einem möglichen Brand im Maschinenraum können die Kraftstoffzuläufe mit Hilfe der Notstops in der Wetbar im Cockpit abgesperrt werden.

Kraftstoffeinfüllstutzen & Entlüftungsvorrichtungen

Die Kraftstoffeinfüllstutzen befinden sich im Steuerbord- und Backbord Cockpit-Seitendeck. Beim Tanken muss unbedingt darauf geachtet werden, die Kraftstoffeinfüllstutzen nicht mit den Wassereinfüllstutzen zu verwechseln. Die Kraftstoff-Entlüftungsvorrichtungen sind in der Nähe der Einfüllstutzen angebracht. Am Ende der Kraftstoff-Entlüftungsvorrichtungen befindet sich ein feines Drahtgeflecht. Dieses darf nicht verstopft sein, weil es sonst zu Problemen beim Füllen der Tanks und möglicherweise beim Betrieb der Motoren kommen kann.

Kraftstofftanks – Die beiden Kraftstofftanks mit insgesamt ca. 1.100 l Inhalt befinden sich im Maschinenraum. Sie sind mit elektrischen Gebern, Inspektionsdeckel sowie Entlüftungsleitungen ausgestattet.

KRAFTSTOFFSYSTEM

⚠ VORSICHT

Verhinderung einer Beschädigung der Kraftstoffleitungen - Die Kraftstoffleitungen dürfen nicht beschädigt werden. Nach Möglichkeit sind diese in einem Schutzrohr untergebracht. Sich an diesem keinesfalls zu schaffen machen. Nach einer Überprüfung oder Durchführung irgendwelcher Arbeiten ist sicherzustellen, dass die Abdeckungen wieder sicher angebracht wurden.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Kraftstoffgeruch bemerken, stellen Sie sofort den/die Motor(en) ab und suchen Sie nach der Herkunft des Geruchs. Führen Sie eine Sichtprüfung der Kraftstoffankleitungen und -verbindungen durch. Rauchen Sie NICHT und verwenden Sie keine offenen Flammen. Schalten Sie die gesamte Elektrizität an der Quelle aus. Die Bilgen müssen gut belüftet sein, und verschütteter Kraftstoff muss so schnell wie möglich trocknen. Lassen Sie die Motoren AUF KEINEN FALL an, solange noch Kraftstoffdämpfe vorhanden sind.

Kraftstoffdämpfe sind hochexplosiv.

⚠ WARNUNG

Wenn möglich sollte vermieden werden, an Bord Benzin aufzubewahren. Damit Risiken möglichst gering gehalten werden, sollten Benzinbehälter, Außenbordmotoren und Benzingeneratoren sicher im Freien oder in einem Schrank mit Ablass außerhalb des Kabinenbereichs aufbewahrt werden. Darüber hinaus niemals einen offenen Behälter zur Aufbewahrung oder dem Transport von Benzin verwenden.

⚠ WARNUNG

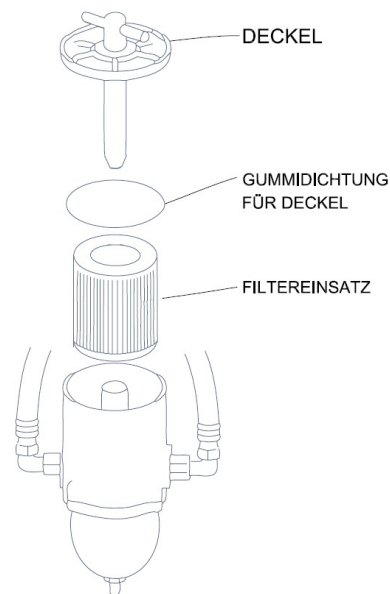
Auslaufender Kraftstoff ist ein Brand- und Explosionsherd.

System regelmäßig prüfen.

Kraftstofftanks mindestens jährlich auf Leckagen oder Korrosion prüfen.

WARTUNG DES KRAFTSTOFFFILTERS

Hauptgrund für einen schlechten Motorstart oder Leistungsabfall ist oftmals ein verstopfter Filtereinsatz oder eine Luftundichtigkeit im Kraftstoffsystem. Sicherstellen, dass Filterdeckel und Ablassschraube korrekt festgezogen sind. Den Boden des Filtergehäuses täglich auf Wasser überprüfen. Dazu den Hahn öffnen und eventuell vorhandenes Wasser in einen Behälter ablaufen lassen.



FILTERAUSTAUSCH

- 1 Den Motor abschalten.
- 2 Den Deckel abnehmen.
- 3 Die alte Gummidichtung für den Deckel entfernen und korrekt entsorgen.
- 4 Auf die mit dem neuen Filtereinsatz gelieferte Gummidichtung sauberen Kraftstoff oder Motoröl auftragen.
- 5 Die neue Dichtung korrekt am Deckel anbringen.
- 6 Den alten Filtereinsatz herausnehmen. Diesen dazu am Griff halten und unter leichten Drehbewegungen langsam nach oben ziehen.
- 7 Den neuen Filtereinsatz unter leichten Drehbewegungen langsam einfügen. Den Filter mit sauberem Kraftstoff füllen und den Deckel wieder anbringen.
- 8 Den T-Griff des Deckels nur von Hand anziehen. Er darf nicht zu fest angezogen werden. Den Motor starten und auf Dichtheit prüfen.
- 9 Eventuelle undichte Stellen beheben. Dazu muss der Motor abgeschaltet sein.

Es wird empfohlen, Ersatzfiltereinsätze mitzuführen, da ein Filter durch verschmutzten Kraftstoff leicht verstopft werden kann.

WEITERE EINZELHEITEN DAZU KÖNNEN SIE DEM MOTORHANDBUCH ENTNEHMEN.

GASSYSTEM

GASSYSTEM

Allgemein – Die Yacht ist mit einer Flüssiggasanlage ausgerüstet. Die Gasanlage für den Kocher ist nach der europäischen Norm EN ISO 10239 installiert. Der Betriebsdruck für die Gasanlage beträgt 30mbar.

Beachten Sie die besonderen Vorschriften Ihres Flaggenstaates! Der Stauraum für die max. 2.75 kg Gasflasche befindet sich in Cockpitsitzgruppe auf der Backbordseite.

Der Flaschenkasten wird direkt nach außenbords belüftet. Eventuell eingedrungenes Wasser wird über die Öffnung gelenzt.

HINWEIS

Halten Sie die Belüftungsöffnung frei von Verstopfungen. Kontrollieren Sie den Zustand der Öffnung regelmäßig!

! WARNUNG

Unterlassen Sie:

- Änderungen am Zustand des Flaschenkastens vorzunehmen,
- Durchführungen in das Schiffsinnere vom Flaschenkasten aus einzubringen,
- elektrische Anlagen oder Leitungen im Flaschenkasten zu installieren und/oder
- den Flaschenkasten als Stauraum zu verwenden.

! WARNUNG

Nehmen Sie keine Veränderungen an der LPG-Anlage des Bootes vor. Die Installation, Veränderungen und Wartung müssen von einem Fachmann durchgeführt werden. Lassen Sie die Anlage in regelmäßigen Abständen oder wie von nationalen Anforderungen verlangt überprüfen.

Beim Betrieb beachten Sie unbedingt die folgenden Hinweise!

! WARNUNG

Wenn eine Undichtheit festgestellt wurde, schließen Sie die Hauptabsperrramatur und benutzen Sie keine LPG-Geräte.

Verhaltensweise bei Gasgeruch

Bei Gasgeruch schließen Sie das Flaschenventil und lüften Sie das Boot intensiv durch. Mit Gasspürgeräten kann man das Vorhandensein von Gas prüfen.

Lassen Sie die Ursache durch einen Fachmann untersuchen und beheben, bevor Sie die Gasanlage wieder benutzen!

Hinweise zur Vermeidung von Betriebsstörungen der Flüssiggasanlage:

- Die Ventile der LPG-Versorgungsleitungen und der Flaschen müssen geschlossen sein, wenn die Geräte nicht in Betrieb sind, vor dem Tanken und unverzüglich in einem Notfall.
- Vergewissern Sie sich, dass die Geräteventile geschlossen sind bevor das Flaschenventil geöffnet wird!
- Überprüfen Sie die Flüssiggasanlage vor jeder Benutzung auf eventuelle Undichtigkeiten.
Prüfen Sie alle Anschlüsse durch:
Vor jeder Benutzung durch Schließen der Geräteventile;
Öffnen des Flaschenventils;
Abwarten der Stabilisierung des Druckes;
Schließen des Flaschenventils;
Beobachtung der Anzeige des Manometers in der Nähe des Flaschenventils während 3 Minuten;
Die Anzeige des Manometers sollte konstant bleiben, wenn im System kein Leck vorhanden ist.

! WARNUNG

Benutzen Sie keine undichte Anlage, bevor sie von einem Fachmann überprüft und repariert worden ist.

- Überprüfen Sie die Flüssiggasanlage regelmäßig auf eventuelle Undichtigkeiten. Prüfen Sie alle Anschlüsse durch Seifenwasser. (Dabei müssen die Geräteventile geschlossen und die Flaschen- und Anlageventile geöffnet sein.) Schaum bildende Lecksuchmittel für Gasinstallationen gemäß EN 14291 erfüllen diese Anforderungen.

GASSYSTEM

Zeigen sich Undichtigkeiten, schließen Sie das Flaschen-Ventil und lassen Sie die Anlage vor weiterer Benutzung des Gerätes durch einen Fachmann reparieren.

WARNUNG

Beim Verbrennen von Brennstoffen mit offener Flamme wird von den Geräten Sauerstoff verbraucht und Verbrennungsrückstände werden in das Wasserfahrzeug abgegeben; Benutzen Sie weder Herd noch Backofen zur Raumbeheizung. Während des Betriebes der Geräte für Belüftung sorgen. Öffnen Sie die hierfür vorgesehenen Belüftungen und Öffnungen während die Geräte in Betrieb sind. Versperren Sie nie die Lüftungsöffnungen. Die Anforderungen an die Lüftung wurden so berechnet, dass sie für die installierten LPG-Geräte ausreichen. Eine zusätzliche Belüftung kann notwendig sein, wenn gleichzeitig andere Geräte betrieben werden.

- Versperren Sie nie den Zugang zu Teilen der Flüssiggasanlage.
- Ventile der leeren Gasflaschen müssen geschlossen und von der Anlage abgekoppelt sein. Schutzkappen, Verschlusskappen oder Verschlussstopfen müssen zum Gebrauch bereitgehalten werden. Reserveflaschen oder leere Flaschen müssen in LPG-Flaschenkästen oder Schränken, die nach außen entlüften und dafür vorgesehen sind, oder im Außenbereich des Bootes, wo austretendes Gas ausschließlich nach außenbords abströmen kann, geschützt vor Witterungseinflüssen und mechanischer Beschädigung, aufbewahrt werden.
- Benutzen Sie die Gasflaschenschränke oder -kästen nie zur Aufbewahrung anderer Ausrüstungsgegenstände!

WARNUNG

Lassen Sie Ihr Wasserfahrzeug nie unbeaufsichtigt, wenn mit Flüssiggas betriebene Geräte mit offener Flamme in Betrieb sind.

- Prüfen Sie die Schlauchleitungen der Flüssiggasanlage regelmäßig, zumindest jährlich. Lassen Sie diese ersetzen, falls sie schadhaft sind.
- Wenn Sie den Kocher wechseln, achten Sie darauf, dass der neue Kocher den gleichen Betriebsdruck hat.

- Benutzen Sie den Herd nicht, wenn hohe Wellen sind oder große Krängungswinkel erreicht werden (falls das Boot nicht mit einem kardanisch aufgehängten Herd ausgerüstet ist)!

HINWEIS

Halten Sie die Überprüfungszeiträume für die Gesamtanlage ein! Die Überprüfung sollte nur von einem für Flüssiggasanlagen auf Booten zugelassenen Wartungsbetrieb durchgeführt werden.

HINWEIS

Wenn das Schiff unter deutscher Flagge fährt, sind Sie als Eigner verpflichtet, diese Gasanlage im Turnus von zwei Jahren von einem anerkannten Sachverständigen des Deutschen Verbandes der Gas- und Wasserinstallateure mit der Zulassung für Caravane und Boote prüfen zu lassen.

Beachten Sie die folgenden Hinweise sowie die Handbücher bzw. Betriebsanleitungen der Gerätehersteller!

GEFAHR

Ausströmendes Gas ist schwerer als Luft. Es sammelt sich im Bootskörper. Es besteht dann Erstickungs- und Explosionsgefahr. Bei Gasgeruch kein Feuer oder offenes Licht verwenden bzw. keine elektrische Geräte betätigen!

VORSICHT

Verwenden Sie zur Prüfung der Leitung keine Lösungen, die Ammoniak enthalten.
Niemals eine offene Flamme zur Suche nach Undichtigkeiten benutzen.

WARNUNG

Rauchen Sie nicht und benutzen Sie keine offene Flamme, wenn Sie die Flüssiggasflaschen ersetzen. Schließen Sie die Flaschenventile von leeren Flaschen, bevor Sie diese zum Austausch abkoppeln.

GASSYSTEM

Wechsel der Gasflasche

Gehen Sie beim Wechsel der Gasflasche wie folgt vor.

- Schalten Sie alle Gasverbraucher aus.
- Schalten Sie den Motor aus.

GEFAHR

Rauchen Sie nicht und benutzen Sie kein offenes Feuer, wenn Sie die Flasche wechseln.

- Schließen Sie das Ventil an der Flasche.
- Lösen Sie den Druckminderer am Flaschenventil. Verwenden Sie nur Werkzeug, das hierfür geeignet ist, um den Anschluss und den Fitting nicht zu beschädigen.
- Lösen Sie die leere Flasche aus der Halterung und entnehmen Sie die Flasche aus dem Flaschenkasten.
- Setzen Sie die neue Flasche in die Halterung ein.
- Befestigen Sie die Halterung an der Flasche.
- Überprüfen Sie das Anschlussgewinde an der Flasche auf eventuelle Beschädigungen.

GEFAHR

Flaschen mit beschädigtem Gewinde dürfen nicht verwendet werden. Es besteht die Gefahr des Entweichens von Gas.

- Setzen Sie die Überwurfmutter vorsichtig an und drehen Sie sie handfest an. Beachten Sie die Gewinderichtung.
- Drehen Sie mit einem geeigneten Werkzeug die Überwurfmutter fest.
- Kontrollieren Sie den Anschluss auf Dichtigkeit.

GEFAHR

Verwenden Sie kein Fett am Flaschenanschluss oder den Ventilen.

Betrieb der Gasanlage

Beim Betrieb der Flüssigkeitsanlage sorgen Sie für ausreichende Frischluftzirkulation durch Öffnen von Decksfenstern, Decksluken oder des Niederganges.

Der Kocher darf nicht betrieben werden, wenn große Rollwinkel oder lang dauernde große Krängungswinkel wahrscheinlich sind.

- Überprüfen der Flüssiggasanlage vor jeder Benutzung auf eventuelle Undichtigkeiten;
- Schließen der Geräteventile;
- Öffnen des Flaschenventils und Abwarten der Stabilisierung des Druckes;
- Schließen des Flaschenventils;
- 3 Minuten Beobachtung der Anzeige des Manometers in der Nähe des Flaschenventils;
- Die Anzeige des Manometers sollte konstant bleiben!

Der Betrieb von Gasanlagen erfordert große Sorgfalt. Deshalb sollten Sie folgende Reihenfolge einhalten:

- Prüfen, ob das Kocherventil geschlossen ist.
- Ventil im Flaschenkasten öffnen.
- Ventil vor dem Kocher öffnen. Es befindet sich im Schrank rechts neben dem Herd.
- Eines der Brennerventile öffnen, gedrückt halten (Züandsicherung) und das Gas entzünden.
- Ventil gedrückt halten bis die Flamme stabil brennt!

Beim Ausschalten halten Sie folgende Reihenfolge ein:

- Ventil an der Flasche schließen; Flamme erlischt.
- Danach Ventil vor dem Kocher und Brennerventil schließen!

Bei Mitführung einer Ersatzgasflasche sollte diese immer - gleich ob sie voll oder leer ist - im dafür vorgesehenen Schrank aufbewahrt werden. Es können bis zu zwei Gasflaschen im Schrank untergebracht werden.

WASSERSYSTEM

WASSERSYSTEM

Die Yacht besitzt 1 Wassertank mit einem Gesamt-Fassungsvermögen von ca. 450 l. Der Tank befindet sich mittschiffs unter der Koje in der Achterkabine.

Der Tank ist mit einer Reinigungsöffnung auf der Oberseite ausgestattet.

Über die Druckwasserpumpe (12V) mit dem angeschlossenen Filter im Maschinenraum, erfolgt die Entnahme aus dem Tank und die Kaltwasserzuführung zu den einzelnen Entnahmestellen.

Beim Öffnen von Entnahmestellen wird die Pumpe aktiviert. Durch Verschließen wird die Pumpe durch den Gegendruck abgestellt.

Sollte die Pumpe trotzdem weiterarbeiten, ist die Dichtigkeit des Systems zu überprüfen.

Am C-Zone Panel befindet sich eine Füllstandanzeige. Bei 15% des Füllstands gibt das System einen Alarm aus. Bei 5% des Füllstandes werden die Frischwasserpumpe und die Grauwasserpumpen abgeschaltet.

Nach Abschaltung und Befüllung des Tanks müssen die Pumpen am C-Zone Panel manuell wieder eingeschaltet werden (Control→DC-Control→Pumps).

HINWEIS

Wenn aus einem Wasserhahn Luftblasen kommen, sofort die Druckwasserpumpe am Hauptsicherungspaneel ausschalten. Die Pumpe ist über einen kurzen Zeitraum trockenlaufsicher. Bei einem Trockenlaufbetrieb über einen längeren Zeitraum kann die Pumpe eventuell Schaden nehmen.

Warmwassersystem – Zur Warmwassererzeugung ist ein 40 l Elektroboiler installiert. Das kalte Frischwasser wird über die Druckpumpe zugeführt. Durch den Druckverlust im Kaltwassersystem beim Nachfüllen des Boilers schaltet sich die Druckwasserpumpe automatisch ein.

Das Wasser kann auf zwei Weisen erwärmt werden: mit dem Motor oder dem elektrischen Heizelement.

Bei der ersten Methode wird das warme Motorkühlmittel durch den im Boiler eingebauten Wärmetauscher gepumpt. Das Wasser wird schneller erwärmt, wenn das Boot fährt als wenn es liegt, weil durch die Belastung des Motors mehr Wärme erzeugt wird.

! WARNUNG

Unter Druck stehendes heißes Wasser kann extrem gefährlich sein. Führen Sie deshalb niemals Reparaturen am Warmwasserboiler oder -system aus, während das Wasser noch heiß ist.

Bei der zweiten Methode wird das Wasser mit dem elektrischen Heizelement im Warmwasserboiler erwärmt. Das Heizelement wird thermostatisch gesteuert, um die Wassertemperatur beizubehalten. Aus Sicherheitsgründen ist ein Unterbrecherschalter oben auf dem Heizelement angebracht, der ausgelöst wird, wenn das Wasser zu warm wird.

! VORSICHT

Schalten Sie den elektrischen Boiler nicht ein, wenn sich kein Wasser im System befindet. Die Heizpatrone kann sonst beschädigt werden.

Bei Maschinenfahrt ist bei Nichtbenutzung des Wassersystems die Wasserpumpe auszuschalten und ein Wasserhahn (Warmwasser) aufzudrehen. Hintergrund: Somit ist der Druck aus dem System und das Ventil am Boiler öffnet nicht unbeabsichtigt.

Wasserqualität - Insbesondere in wärmeren Gebieten muss darauf geachtet werden, dass das Wasser trinkbar ist. Ist die Wasserqualität fraglich, sollte das Wasser vor dem Gebrauch vom Skipper/Eigentümer entsprechend vorbehandelt werden.

WASSERSYSTEM

TANK AUFFÜLLEN

Der Frischwassertank wird durch den Einfüllstutzen mit der Kennzeichnung 'WATER' (WASSER) gefüllt.

Der Einfüllstutzen befindet sich auf der Backbordseite.


Stellen Sie beim Auffüllen des Tanks sicher, dass Sie den korrekten Einfüllstutzen verwenden und NICHT VERSEHENTLICH DEN KRAFTSTOFFTANK mit Wasser füllen.

Stellen Sie vor dem Füllen sicher, dass die korrekte Wasserversorgung ausgewählt wurde, da von mehreren Marinas/Häfen mehr als eine Wasserversorgung bereitgestellt wird.

Stellen Sie vor dem Aufschrauben sicher, dass der Dichtungsring am Einfüllstutzen nicht verschmutzt oder beschädigt ist, da sonst Salzwasser während der Fahrt vom Deck in die Tanks geraten kann.

Wassertank-Füllstandanzeige - Die Füllstandanzeige befindet sich an der Hauptschalttafel.

Bereitstellung - Der Betrieb des Druckwassersystems erfolgt über eine elektrische Pumpe. Der für die Pumpe vorgesehene Hauptschalter befindet sich an der Hauptverteiltertafel und sollte in Aus-Position gebracht werden, wenn keine Druckwasserversorgung erforderlich ist.

 VORSICHT
Entleeren Sie das komplette System einschließlich Boiler und Tanks, wenn die Gefahr von Minusgraden besteht.

Scheibenwaschanlage

Die Scheibenwaschanlage wird durch das Wasserdrucksystem über ein Magnetventil versorgt, welches über den Armaturen Brettschalter aktiviert wird.

ABLAUFSYSTEM FÜR GRAUWASSER

Standard-Version:

Das Wasser verlässt die Duschzellen, Waschbecken, Spüle, Geschirrspüler und Waschbecken Wetbar achtern durch den Ablauf in Abwasser-Sammelbehälter.

Der Sammelbehälter für die Bäder befindet sich unter den Bodenbrettern im Flur. Das Seeventil hierfür befindet sich im Backbordbad.

Der Sammelbehälter für die Spüle, Geschirrspüler, Waschbecken Flybridge und Waschbecken Wetbar achtern befindet sich im Maschinenraum. Das Seeventil hierfür befindet sich ebenfalls im Maschinenraum.

Wenn der Wasserstand eine bestimmte Höhe erreicht, schalten die Schwimmerschalter die Pumpen ein und entleeren die Tanks. Falls Probleme mit dem Ablauf des Dusch- oder Abwassers auftreten, überprüfen Sie den Abwasser-Sammeltank und die Seeventile.

Option Grauwassertank:

Das Grauwasser aus den Waschbecken fließt direkt in den Grauwassertank. Das Grauwasser aus den Duschen wird über Pumpen in den Grauwassertank befördert. Das Grauwasser aus der Spüle, Geschirrspüler, Waschbecken Flybridge und Waschbecken Wetbar achtern fließt in den Sammelbehälter im Maschinenraum.

Wenn der Wasserstand eine bestimmte Höhe erreicht, schaltet der Schwimmerschalter die Pumpe ein und pumpt das Wasser in den 265 l Grauwassertank. Der Tank befindet sich mittschiffs unter den Bodenbrettern im Flur. Das Seeventil für den Tank befindet sich im Backbordbad.

Am C-Zone Panel befindet sich eine Füllstandanzeige. Bei 75% des empfohlenen Füllstands gibt das System einen Alarm aus und weist auf eine nötige Entleerung hin. Bei 95% des Füllstandes werden die Grauwasserpumpen und die Frischwasserpumpe abgeschaltet.

Nach Abschaltung und Entleerung des Tanks müssen die Pumpen am C-Zone Panel manuell wieder eingeschaltet werden (Control→DC-Control→Pumps).

Wartung - Vor Beginn der Saison sollten das Druckwasser-, das Toilettenablauf- und das Duschablauf-System überprüft werden.

WASSERSYSTEM

TOILETTEN

Zum Spülen für die elektrischen Toiletten wird Frischwasser in das Becken gedrückt und der Inhalt des Beckens in den Schmutzwassertank abgepumpt.

Zur Bedienung der WCs beachten sie die Symbole an der Toilette. Werfen Sie keine festen oder verstopfenden Stoffe oder Gegenstände in die Toiletten.

HINWEIS

Bei nicht ausreichendem Batteriestatus oder bei defekter elektrischer Anlage sind die elektrischen Toiletten (Option) nicht nutzbar.

Bei Seetoiletten sollten Sie sich dessen bewusst sein, dass sich ein gewisser Abwassergeruch im Boot ausbreiten wird, wenn Abwasser für längere Zeit in den Rohrleitungen bleibt. Um Gerüche möglichst zu verhindern, müssen die Rohrleitungen regelmäßig durchgespült werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn das Boot für längere Zeit nicht verwendet wird. Leeren Sie von Zeit zu Zeit einen geeigneten

Toilettenreiniger / bzw. ein entsprechendes Desinfektionsmittel (jeweils für Boote geeignet) in die Schüssel und spülen Sie dann die Toilette.

Dies ist insbesondere in Gebieten mit wärmerem Klima sehr wichtig.

Siehe ebenfalls mitgelieferte Herstellerunterlagen.

ABWSSERTANK

Abwassertank - Im 170 l wird das Toilettenabwasser gesammelt. Der 170 l Tank ist im Vorschiff unter dem Boden installiert. Am C-Zone Panel befindet sich eine Füllstandanzeige. Bei 75% des empfohlenen Füllstands gibt das System einen Alarm aus und weist auf eine nötige Entleerung hin.

Der Tank kann wie folgt entleert werden:

a Absaugen über Decksstützen zur Entsorgung an Land - Der Standort der Absauginstallation wird weiter hinten im Handbuch im Deckplan aufgezeigt.

b Entleerung über Seeventil

Absaugung über Decksstützen:

Der Decksstützen für den 340 l Tank befindet sich auf dem steuerbord Seitendeck. Dieser ist mit „Waste“ gekennzeichnet.

HINWEIS

Achten Sie darauf, dass die Belüftung der Fäkalientanks gewährleistet ist, da es sonst beim Entleeren der Tanks zu Beschädigungen am System kommen kann.

HINWEIS

Zum Absaugen der Tanks folgende Reihenfolge einhalten:

- Decksverschraubung öffnen, Saugrüssel einführen
- Absaugen/Abpumpen
- Decksverschraubung schließen.

Entleerung über Seeventil

- 1 Das Ablass-Seeventil öffnen - der Standort des Ventils wird weiter hinten im Handbuch in der Abbildung der 'Systemkontrollpunkte' aufgezeigt.
- 2 Die Pumpe an der Hauptverteiltafel einschalten.
- 3 Wenn sich das Pumpengeräusch ändert, bedeutet dies, dass der Tank leer ist. In dem Fall die Pumpe ausschalten und das Ablass-Seeventil schließen.

HINWEIS

Beachten Sie, dass es für bestimmte Häfen und Fahrtgebiete Vorschriften gibt, in denen gesichert sein muss, dass keine Fäkalien nach außenbords gepumpt werden können (z. B. Ostseekonvention). Weisen Sie Ihre Gäste und Mannschaft in die Handhabung ein.

⚠ VORSICHT

Die Toiletten und die Fäkalientanks dürfen nicht in Küstennähe oder in irgendeinem geschützten Bereich entleert werden!

Dazu kann der Austritt nach außenbords verschlossen und verplombt werden.

HINWEIS

Außer beim Abpumpen auf See müssen die Entleerungs-Seeventile immer GESCHLOSSEN sein, da sich der Holdingtank ansonsten mit Meerwasser füllen wird.

HYDRAULISCHE BADEPLATTFORM

HYDRAULISCHE BADEPLATTFORM

Die Yacht ist mit einer hydraulischen Badeplattform ausgerüstet.

Die Badeplattform ist für eine Belastung von maximal 250 kg ausgelegt, bei gleichmäßiger Verteilung der Last

Die Bedienung der Badeplattform ist nur bei Motor-Zündung „AUS“ möglich.

Bei einem C-Zone Mode-Wechsel (Onboard, Offboard, Boating) muss die Badeplattform manuell wieder neu über das C-Zone Display zugeschaltet werden.

HINWEIS

Beachten Sie die Betriebsanleitung für die hydraulische Plattform und die darin enthaltenen Hinweise zur Bedienung, Wartung und Pflege!

Die Bedienung erfolgt mittels Taster AUF/AB, welcher sich fest installiert im Steuerbord-Schankkleid befindet und mittels einer Funk-Fernbedienung (wassergeschützt) aus Distanzen bis zu 10 m.

Während des Bedienvorgangs muss der Taster aus Sicherheitsgründen gedrückt werden.

WICHTIG: Möglichst die Hydraulik bis an die Endanschläge AUF bzw. AB fahren und ca. 5 Sek. lang weiter betätigen. Hierdurch wird der Ölmengefluß ausgeglichen.

Eine hydraulische Sicherheits-Verriegelung verhindert ein Absinken der Plattform in der oberen Stellung und im Fahrzustand des Bootes falls die Hydraulik einmal nachlassen sollte. Diese Verriegelung fällt automatisch ein mittels Federbelastung und öffnet mit hydraulischer Unterstützung automatisch wenn der Lift auf Abwärts geschaltet wird.

WICHTIG: Nach längerer Standzeit kann der hydr. Druck im System etwas nachlassen.

Bei Inbetriebnahme immer zunächst 2 Sek. AUF betätigen, danach kann AB gefahren werden.

Die Plattform nach Benutzung immer in die obere Stellung der Liftanlage fahren (Transport und Ruhestellung) damit die Kolbenstangen der Hydr.-Zylinder eingefahren sind und die Kolbenstangen und Zylinderdichtungen nicht durch Bewuchs beschädigt werden.

Bleibt die Plattform unten und unbeaufsichtigt, könnte dies zu Schäden durch Kielwasser oder Seegang führen.

Bei Nichtgebrauch ist die Plattform am C-Zone Display von der Stromzufuhr zu trennen.

Die Yacht darf nur bewegt werden, wenn die Plattform sich in der oberen Stellung (Transport und Ruhestellung) befindet.

! VORSICHT

In keinem Falle ist Personenaufenthalt auf der Plattform zulässig, wenn diese in Bewegung gesetzt wird.

ES BESTEHT QUETSCHGEFAHR!

Betätigung der Plattform nur bei voller Übersicht um unbeabsichtigte Fehlfunktion und Gefährdungen zu vermeiden.

Achten Sie immer darauf, dass eine feste, elektrisch leitende Verbindung zwischen den Metallteilen der Liftanlage und dem Erdungssystem des Bootes besteht. Anderenfalls besteht die Gefahr der Korrosion durch galvanische Ströme und es können wichtige Bauteile durch Elektrolyse beschädigt werden.

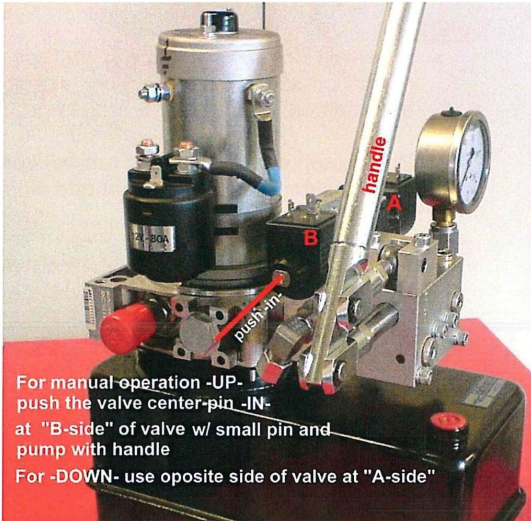
Prüfen Sie wöchentlich die elektrische Verkabelung der Hydr.-Pumpe auf festen Sitz und mindestens monatlich die Anoden.

HYDRAULISCHE BADEPLATTFORM

NOTBEDIENUNG

Die Pumpe ist mit einer hydraulischen Handpumpe zusätzlich versehen, um im Falle eines Stromausfalles die Hydr.-Anlage funktionsfähig zu halten.

Im Notfalle kann der Ventilbolzen auch mit einem Schraubendreher oder anderweitigem Stift eingedrückt werden, solange Sie die Pumpe betätigen.



Die vier Absperrventile auf der Ventilplatte sind nur im Notfall zu betätigen, wenn die Pumpe nicht mehr funktioniert und auch die Handpumpe nicht mehr arbeitet.

Wenn alle vier Ventile geöffnet sind kann die Klappe von Hand bzw. mit einer Winde bewegt werden.

Achtung: Wenn die Klappe mit geöffneten Ventilen bewegt wurde, muss das System entlüftet werden bevor es wieder über die Pumpe betrieben wird.

PFLEGE AUSSEN- UND INNEN

PFLEGE AUSSEN

Allgemeines - Sealine-Boote werden aus wartungsarmem glasfaserverstärkten Kunststoff hergestellt, häufiger als Glasfaser oder GFK bezeichnet. Die Außenhaut oder das Gelcoat wird von Hand auf die Bootsform gelegt und mit Glasfaserlagen bedeckt, die jeweils gerollt werden, um sämtliche Lufteinschlüsse zu entfernen. Dieser Vorgang wird wiederholt, bis die erforderliche Wandstärke erreicht ist. Die Rümpfe sind äußerst fest, da sie eine einteilige Konstruktion mit Schotten und Stringern aus Schaumstoff und Holz bilden. Die Decks mit Holzkern und Holzverstärkung werden dann auf Deckshöhe mechanisch befestigt, geklebt und versiegelt, um eine einteilige Schalenkonstruktion zu erhalten.

Wartung des Verdecks - Durch häufige Reinigung mit Seifenwasser und einem Schwamm wird das Verdeck in einem guten Zustand erhalten. Hartnäckige Flecken können mit einem für diesen Zweck geeigneten Reinigungsmittel entfernt werden. Verwenden Sie NIEMALS scheuernde Mittel an den Vinylfenstern. Lassen sie das Verdeck trocknen, bevor Sie es verstauen. Durch gelegentliches Auftragen von Haushaltskerzenwachs auf die Reißverschlüsse lassen sich diese einfacher betätigen.

Polsterung im Cockpit - Polsterteile aus Vinyl sollten nur mit warmem Seifenwasser oder einem Reiniger speziell für Vinylpolsterung in Fahrzeugen gereinigt werden. Vinyl-Polsterteile sind zwar wasserbeständig, sollten aber nicht in Wasser getaucht werden, da sich die Schaumstofffüllung vollsaugt und dann schwer trocknen lässt.

Oberflächen aus Glasfaser - Glasfaserflächen sollten mit einer weichen Bürste, Frischwasser und erforderlichenfalls einer kleinen Menge eines milden Reinigungsmittels sauber gehalten werden. Wachs kann aufgetragen werden, wodurch der Glanz erhalten bleibt und ein Verblässen verhindert wird. Durch Wachs werden Glasfaserflächen sehr glatt; daher sollten Antirutsch-Decksflächen nicht gewachst werden. Verwenden Sie NIEMALS Lösungsmittel oder Chemikalien, um hartnäckige Flecken zu entfernen. In solchen Fällen sollte ein geringfügig scheuerndes Mittel oder ein Glasfaser-Spezialreiniger verwendet werden.

Fenster und Rahmen - Die Fenster bestehen aus vorgespanntem Glas mit großdimensionierten Rahmen aus Aluminium oder rostfreiem Stahl. Aluminiumrahmen werden bei der Herstellung eloxiert, um somit nicht vom Salzwasser angegriffen zu werden. Die Abdichtung erfolgt mit wetterbeständigem Gummi oder salzwasserbeständigem Silikon. Die Rahmen und Scheiben sollten häufig mit warmem Seifenwasser gereinigt werden, um Salzablagerungen, Schmutz usw. zu entfernen. Danach können Spezialmittel zum Polieren und zum Entfernen von Schmierstellen angewandt werden.

Schienen von Schiebetüren und Fenstern - Diese sollten durch häufige Reinigung mit einer kleinen Bürste frei von Fremdkörpern gehalten werden. Wenn Türen oder Fenster schwergängig werden, lässt sich das Problem durch eine dünne Schicht von wasserbeständigem Fett auf den Gleitschienen beheben. Die Scharniere von Fenstern, die sich öffnen lassen, sollten mit einem dünnflüssigen Öl oder dergleichen geölt werden, das dünn aufgetragen und anschließend weggewischt wird.

Gasdruck-, Gaszugfedern und Dämpfer

Gasdruck-, Gaszugfedern und Dämpfer sind Verschleißprodukte und müssen somit je nach Belastung und Einsatzgebiet ausgetauscht werden.

HINWEIS

Gasfedern sind wartungsfrei. Um die uneingeschränkte Funktionalität der Feder sicherzustellen, können Verschmutzungen der Kolbenstange mit klarem Wasser entfernt werden.

Sie müssen insbesondere vor Korrosion geschützt werden, um die Lebensdauer und Dauerfestigkeit zu erhöhen.

Verkanten der Kolbenstange, Durchhängen, Durchbiegung bzw. Knickung muss vermieden werden.

Es muss vermieden werden, dass Fremdmedien wie Schmutz oder Reinigungsmittel in die Kolbenstangenbohrung eindringen.

Geringfügige Beschädigungen, Korrosion oder Farbreste auf der Kolbenstange führen zum Ausfall der Feder (Dichtungen werden beschädigt).

Das Zylinderrohr darf nicht beschädigt oder deformiert werden!

PFLEGE AUSSEN- UND INNEN

Teak - Teakholz bekommt durch Witterungseinflüsse eine natürlich graue Farbe, ohne dass die Eigenschaften des Holzes dadurch beeinträchtigt werden. Aufgrund seiner witterungsbeständigen Eigenschaft ist bei Teakholz die Verwendung eines Schutzanstriches nicht notwendig.

Wir empfehlen daher eine Reinigung des Teakdecks mit klarem Wasser, ggf. unter Zusatz einer geringen Menge neutraler Seife und einer weichen Bürste. Bei stärkerer Verschmutzung kann auch ein harter Schwamm verwendet werden.

Wichtig ist, quer zur Maserung des Holzes zu arbeiten. Bürstet man in Richtung der Maserung entstehen auf Dauer tiefe Furchen, da das weichere Holzmaterial herausgebürstet wird und das festere stehen bleibt.

Das Verwenden eines Hochdruckreinigers führt zur Auslösung von Weichholzteilen und zur Ablösung an den Fugenflanken und ist daher nicht zu empfehlen.

Weiterhin empfiehlt sich die Nutzung von Abdeckplanen zum Beispiel für die Tische. Bringen Sie die Plane so an, dass das Holz immer wieder abtrocknen kann. Um Stockflecken zu vermeiden ist es wichtig, dass die Plane nicht komplett auf der Oberfläche aufliegt. Legen Sie hier geeignete „Abstandhalter“ unter.

Decksbeschläge - Edelstahl gehört zur Gruppe, der wartungsarmen, korrosionsbeständigen Stählen mit einem Chromanteil von Minimum 10,5%. Der Chromanteil bildet unter Sauerstoffeinfluss eine zähe, stabile Oxidschicht, die sogenannte Passivierungsschicht, die eine weitere Oxidation verhindert. Wird diese Oxidschicht beschädigt und gelangt blankes Metall in Kontakt mit der Atmosphäre bildet sich automatisch eine neue passivierende Schicht aus, d.h. die Schicht ist selbstheilend.

Alle Sorten von Edelstahl können durch Schmutzablagerungen im Laufe der Zeit Anzeichen von Korrosion in Form von Rost oder Färbung aufweisen. Die Schmutzablagerungen verhindern die Oxidation des Chroms, wodurch die schützende Passivierungsschicht nicht gebildet werden kann und so es zur Korrosion kommt.

Um eine maximale Korrosionsbeständigkeit zu erreichen, sollte ein Teil des Routine-Wartungsplans die Reinigung der Edelstahlteile sein.

Die Häufigkeit der Reinigung ist abhängig von der Anwendung - eine einfache Regel ist: Reinigen Sie das Metall, wenn es verschmutzt ist. Dies kann von ein-bis viermal pro Jahr variieren.

Metallteile können mit einem Metallputzmittel gereinigt werden. Beachten Sie dass Aluminiumteile eloxiert sind und nicht mit kratzenden oder polierenden Mitteln behandelt werden dürfen.

Zusätzliche Beschläge - Beim Anbringen von zusätzlichen Vorrichtungen an das Boot sind besondere Maßnahmen zu beachten. Um Zugang zu erhalten, müssen unter Umständen Wandverkleidungen und Tafeln im Boot entfernt werden. In Glasfaser kann leicht gebohrt werden. Wir empfehlen, einen stumpfen Bohrer und eine Silikon-Dichtmasse zu verwenden, um eine gute Abdichtung zu gewährleisten. Wenn eine Belastung auf den Beschlag ausgeübt wird, sollte eine Verstärkung vorgesehen werden.

PFLEGE AUSSEN- UND INNEN

PFLEGE INNEN

Allgemeines - Im Innenbereich des Bootes werden hauptsächlich Holz und Glasfasern verwendet, die leicht zu pflegen sind. Die Arbeitsflächen bestehen aus einem Laminat, und bei den Verkleidungen handelt es sich um strapazierfähiges Polyestergewebe.

Laminat - Die Arbeitsflächen in der Pantry und den Sanitäreinrichtungen bestehen aus Laminat und sollten mit Wasser und einem normalen Reinigungsmittel gereinigt werden. Hartnäckige Flecken können mit einem Reinigungsmittel und Scheuerschwamm entfernt werden. Laminat widersteht Wärme besser als viele andere Materialien, aber sehr heiße Töpfe unmittelbar vom Herd oder Kocher können die Oberfläche beschädigen. Daher sollten Untersetzer oder dergleichen verwendet werden.

Corian-Arbeitsflächen - Die Arbeitsflächen in der Pantry und den Badezimmern sind aus DuPont „Corian“ und sollten mit Wasser und einem gewöhnlichen Reinigungsmittel gesäubert werden. Hartnäckigere Flecken können mit einem Scheuermittel und einem Scotch Brite Schwamm entfernt werden. Tiefer gehende Flecken müssen abgeschmirgelt werden, wobei Sie zuerst gröberes und dann immer feineres Schmirgelpapier verwenden sollten. Polieren Sie die entsprechende Fläche danach mit feiner Schneidpaste. Corian ist hitzebeständiger als andere üblich verwendete Materialien. Sehr heiße Töpfe oder Pfannen, die direkt vom Ofen oder Herd auf die Arbeitsfläche gelegt werden, können diese jedoch beschädigen. Verwenden Sie deshalb Topfuntersetzer oder Ähnliches.

Oberflächen aus Holz - Beachten Sie bei den Reinigungsmitteln die Herstellerangaben zur Konzentration des Putzmittels. Scharfe Haushaltsreiniger oder scheuernde Substanzen sind ungeeignet.

Das Naturprodukt Holz nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen, da es Wasser aufnehmen und dabei die Form verändern kann (Quellung).

Deshalb stets nur feucht (das heißt, mit ausgewrungenen Tüchern) wischen und pflegen. Test auf Verträglichkeit an einer unauffälligen Stelle des Möbels vornehmen.

Oberflächen aus Glasfaser - Die Glasfaserflächen können auf die gleiche Weise wie Holzflächen mit einem Haushalts-Wachspoliermittel behandelt werden, um ihren Glanz zu erhalten. Wenn eine der Flächen zerkratzt ist, ist eine spezielle Reparatur abhängig vom Ausmaß des Schadens erforderlich.

UPolster - Alle Verkleidungen, Bodenbeläge, Vorhänge und Polster können auf die gleiche Weise wie im normalen Haushalt behandelt werden. Bei Verschmutzung der Polster oder Bezüge müssen diese mit einem Schwamm und einem speziell für die Innenfläche vorgesehenen Reiniger abgewischt werden. Dabei darf nicht übermäßig viel Wasser verwendet werden.

Lackierte Oberflächen - Das nicht reflektierende Oberflächenfinish vor dem Steuerbereich wurde spritzlackiert und darf nur mit Frischwasser und einem milden Reinigungsmittel gesäubert werden. Keine Lösungsmittel oder Chemikalien verwenden.

Schiebedach-Mechanismus - Sicherstellen, dass sich keine Blätter oder Schmutz in den Wasserablaufrippen befinden. Zur Schmutzentfernung Seifenwasser und eine weiche Bürste verwenden. Die Edelstahlschiene sollte mindestens alle sechs Monate mit einer kleinen Menge Schmiermittel auf Silikonbasis geschmiert werden. Zur Reinigung des Vinyls darf nur Wasser und Seife verwendet werden. Keine Chemikalien verwenden.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DEN KUNDENDIENST

LAGERUNG UND WARTUNG

Wegen der aggressiven Umgebung, in der der Motorkreuzer fast seine ganze Nutzungsdauer verbringt, sollten Sie beim Aufliegen oder Winterfestmachen sehr gründlich vorgehen. Nachstehend sind einige der wichtigsten Punkte beschrieben, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern. Diese Beschreibungen dienen lediglich der Orientierung; in den einzelnen Herstelleranleitungen finden Sie ausführliche Informationen. Der Motorkreuzer sollte mindestens einmal alle zwölf Monate zur Inspektion, zur Reinigung des Rumpfes und zum Auftragen von frischer Antifoulingfarbe aus dem Wasser gehoben werden. In warmen Gewässern und Gebieten mit starkem Bewuchs muss der Bewuchs in kürzeren Abständen vom Rumpfboden und den Heckantriebsvorrichtungen entfernt werden. Wenn das Sealine-Boot aus dem Wasser gehoben wird, denken Sie daran, das Log-Flügelrad (falls vorhanden) zu entfernen und den mitgelieferten Blindverschluss anzubringen. Dadurch wird verhindert, dass das Flügelrad durch die Hebegurte beschädigt wird.

- a** Motoren - Wir empfehlen, dass die Motoren vom örtlichen Motorfachhändler winterfest gemacht und gewartet werden. Durch Nichtbefolgen des Motor-Wartungsplans wird die Garantie des Motorherstellers unter Umständen ungültig.
- b** Trimmklappen - Die an den Trimmklappen angebrachten Anoden müssen sorgfältig untersucht werden. Wenn Sie zu mehr als 50% korrodiert sind, sollten sie ersetzt werden.
- c** Propeller und Antriebe - Immer wenn Ihr Sealine-Boot aus dem Wasser genommen wird, sollten die unter Wasser befindlichen Antriebsvorrichtungen gründlich überprüft werden. Achten Sie auf Korrosion und Verschleiß und überprüfen Sie die Festigkeit aller Schrauben. Überprüfen Sie die Propeller gründlich auf Korrosion und Beschädigungen. Schwere Schäden am Propeller sollten fachmännisch repariert werden, aber kleinere Absplitterungen usw. können gewöhnlich ausreichend ausgefeilt werden. Überprüfen Sie jedes Jahr, ob sämtliche Heckantriebsvorrichtungen mit den Rumpfanoden elektrisch verbunden sind. Andernfalls kann es zu Korrosionsschäden an Teilen der Heckantriebsvorrichtungen kommen.
- d** Steueranlage - Die verschiedenen Steuergestänge an der Heckantriebseinheit und die Verbindungsstange müssen auf Festigkeit geprüft und bei Bedarf geschmiert werden. Der Fettvorrat des Heckantriebs muss überprüft werden. Schließen Sie dafür eine geeignete Fettpresse am Schmiernippel an und füllen Sie das Gehäuse bis Fett austritt. Genauere Angaben dazu können Sie den vom Hersteller gelieferten Anleitungen entnehmen.
- e** Kraftstoffsystem - Die Kraftstofffilter müssen entleert werden, um Wasser zu entfernen, das während der Saison unter Umständen in das System eingedrungen ist. Die Filtereinsätze sollten ersetzt werden; die entsprechende Häufigkeit hängt von der tatsächlichen Benutzung ab. Alle Verbindungen der Kraftstoffleitungen müssen auf Festigkeit und Verschleiß geprüft werden. Erforderlichenfalls sind Korrekturmaßnahmen durchzuführen. Die Kraftstofftanks sollten gefüllt werden, weil dadurch das Risiko reduziert wird, dass Wasser aufgrund von Kondensation, die in halbvollen Kraftstofftanks leicht vorkommt, in das System eindringt. Es gibt Kraftstoffzusätze, die die Korrosion von Kraftstoffleitungen, Einspritzdüsen usw. aufgrund von Wasser im System reduzieren.
- f** Gassystem - Das Gassystem sollte von einem zugelassenen Gasinstallateur auf Undichtigkeiten sowie auf abgenutzte oder korrodierte Rohrleitungen überprüft werden.
- g** Wassertank - Der Frischwassertank sollte geleert werden. Es gibt verschiedene Reinigungsflüssigkeiten, die in das System gegeben werden können. Am wichtigsten ist es aber, das Wasser daraus zu entfernen. Dies wird am besten erreicht, indem alle Wasserhähne geöffnet werden, bis sie trocken sind und dann die Rohre von der Wasserpumpe abgenommen werden. Dadurch läuft die Wasserpumpe leer und im System vorhandenes Wasser kann herauslaufen.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DEN KUNDENDIENST

- h** Warmwasserboiler - Zum Entleeren des Wassertanks haben Sie alle Wasserhähne geöffnet, aber auch wenn der Warmwasserhahn nicht mehr läuft, muss der Warmwasserboiler noch geleert werden. Dies erfolgt auf einfache Weise mit dem Ablaufhahn unten am Warmwasserboiler. Wenn das Boot außerhalb des Wassers ist, kann das Log-Flügelrad entfernt und ein Schlauch durch diese Öffnung gesteckt und an den Ablaufhahn des Warmwasserboilers angeschlossen werden, damit das abgelaufene Wasser nicht aus der Bilge entfernt werden muss.
- i** Toilette, Seeventile & Holdingtanks - Diese müssen trockengepumpt werden, um das Risiko einer Beschädigung verschiedener Teile durch Einfrieren zu reduzieren. Es sind Mittel zum Schmieren, Reinigen und Desodorieren der Toilette erhältlich. Wenn das Boot im Wasser bleiben soll, müssen Sie zuerst das Einlass-Seeventil schließen, dann die Toilette trockenpumpen und zuletzt das Auslass-Seeventil schließen. Wird das Boot aus dem Wasser genommen, pumpen Sie die Toilette trocken und lassen Sie beide Seeventile geöffnet, damit noch im System verbliebenes Wasser ablaufen kann. Achten Sie beim Entleeren der Toilette auf Undichtheit und prüfen Sie den Zustand der Schläuche und ihrer Befestigungen. Die Seeventile müssen auf Korrosion und Undichtheit geprüft und entsprechende Innenteile geschmiert werden. Die Holdingtanks (falls vorhanden) sollten geleert und dann mit einer geeigneten Sanitärflüssigkeit gespült werden. Alle Schlauchanschlüsse müssen überprüft werden.
- j** Unterkünfte - Die Kühlschränke und die Pantry erfordern besondere Aufmerksamkeit. Die Kühlschränke sollten gründlich gereinigt werden und die Türen sollten durch einen Gegenstand am Schließen gehindert werden. Die Pantry sollte gründlich gereinigt werden, besonders an Stellen, wo Lebensmittel aufbewahrt oder zubereitet wurden. Bettzeug und Vorhänge können im Boot bleiben; um Schimmel zu vermeiden, ist jedoch eine gute Belüftung erforderlich. Die Bilge muss geprüft werden. Ist eine Reinigung erforderlich, sollte dazu ein im Fachhandel erhältlicher Bilgenreiniger verwendet werden, um unerwünschte Gerüche zu vermeiden.
- k** Bilgenpumpen - Die Siebe an den Sockeln der Bilgenpumpen müssen überprüft werden, da sie im Laufe der Zeit verstopfen können. Dadurch kann der Betrieb der Pumpen verhindert werden (siehe Herstelleranleitung).
- l** Ankerkasten & Winde - Entfernen Sie die gesamte Kette aus dem Ankerkasten, reinigen Sie diese gründlich und prüfen Sie sie auf Korrosion und Verschleiß. Prüfen Sie außerdem die Tiefenmarkierungen. Reinigen Sie den Ankerkasten, um sämtliche Salzablagerungen zu entfernen. Winden erfordern praktisch keine Wartung, nur die mechanischen Teile müssen gefettet werden. Für elektrische Winden ist etwas mehr Wartung erforderlich: Alle Magnetschalter-Verbindungen und Deckschalter müssen auf Festigkeit geprüft werden, und die Kabelhalterungen müssen fest sitzen, damit sich die Kabel nicht mit der Kette verheddern können. Zuletzt sollten alle elektrischen Verbindungen mit einem feuchtigkeitsschützenden Mittel besprüht werden.
- m** Antifouling - Der Antifouling-Anstrich des Rumpfes ist einer der weniger populären Aspekte des Bootssports. Aber zum Glück wirken Antifoulingfarben heutzutage sehr gut. Es gibt verschiedene Sorten; von Sealine wird lösliches Antifouling bevorzugt. Diese Sorte erodiert mit kontrollierter Rate und nimmt dabei Bewuchs mit. Ein Antifouling-Anstrich muss zu Beginn jeder Saison erfolgen. Bei der Wahl der Antifoulingfarbe müssen Sie den Liegeplatz Ihres Bootes berücksichtigen, um den erforderlichen Schutzgrad für einen optimalen Schutz zu bestimmen. Antifouling kann gesundheitsschädlich sein. Befolgen Sie deshalb die Herstelleranweisungen.

TRAGEN SIE AN DEN FOLGENDEN STELLEN KEINE ANTIFOULINGFARBE AUF:

- Über Anoden, da sie ansonsten keine galvanische Korrosion mehr verhindern können.
- Abflusslöcher.
- Geber, Geschwindigkeit - flache Bauform

NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DEN KUNDENDIENST

ENTLEEREN IHRES BOOTES

- n** Rumpf & Deck - Der Rumpf und das Deck sollten mit Seifenwasser gereinigt werden, um Salzablagerungen und Schmutz zu entfernen, die ansonsten zu Scheuerschäden an den Glasfaserflächen führen können. Tragen Sie dann Wachs als zusätzliche Schutzschicht auf. Eine solche Schicht bildet den besten Schutz für das Boot.
- o** Anoden - Überprüfen Sie die Anoden bei jeder sich bietenden Gelegenheit, um ihre Korrosionsgeschwindigkeit zu ermitteln. Die Korrosionsgeschwindigkeit wird vom Standort Ihrer Sealine-Yacht abhängen. Die Anoden sollen korrodieren, um auf diese Weise die Heckantriebsvorrichtungen vor Korrosion zu schützen. Die Anoden sollten ersetzt werden, wenn sie zu etwa 50% verbraucht sind.
- p** Heizungs- und Klimaanlage - Diese muss trockengepumpt werden, um das Risiko einer Beschädigung verschiedener Teile durch Einfrieren zu reduzieren. Es können verschiedene Methoden eingesetzt werden, um eine 50/50-Frostschutzmittellösung durch das System zu pumpen. Indem die Lösung durch das System gepumpt wird, kann sichergestellt werden, dass kein Wasser im System zurückbleibt und somit ein Gefrieren in versteckten Bereichen vermieden werden.

In Gebieten, wo im Boot befindliche Flüssigkeiten gefrieren können, muss darauf geachtet werden, dass beim Winterfestmachen die Bilge vollständig entleert wird und ganz trocken ist. In manchen Bilgeräumen ist unter Umständen aufgrund der Bootsposition keine vollständige Entleerung möglich. Diese Bereiche sollten ausgepumpt und trocken gewischt werden, oder es sollte ausreichend Frostschutzmittel dem stehenden Wasser hinzugefügt werden, um ein Gefrieren zu vermeiden. Das gesamte Frischwassersystem des Bootes muss vollständig entleert werden. Öffnen Sie auf dem ganzen Boot alle Hähne und Duschregler. Öffnen Sie am niedrigsten Punkt des Frischwassersystems einen Wasseranschluss, um sämtliche Leitungen zu entleeren. Trennen Sie die Anschlüsse auf jeder Seite der Wasserpumpe und entleeren Sie die Oberkästen. Entleeren Sie den Wasserwärmer.

Das Motorkühl- und Auslasssystem dürfen kein Wasser enthalten, wenn Gefriergefahr besteht. Zum Entleeren können Sie die entsprechenden Ablassschrauben verwenden. Falls Anschlüsse im Auslasssystem getrennt werden müssen, müssen diese nach dem Entleeren sofort wieder hergestellt werden.

EINZELHEITEN ZU ERFORDERLICHEN VORBEREITUNGEN, DURCH DIE SIE IHR BOOT WÄHREND EINER LÄNGEREN LAGERUNG (AUCH ÜBER WINTER) AUSREICHEND SCHÜTZEN, KÖNNEN SIE IHREM MOTOR- UND GENERATOR-HANDBUCH ENTNEHMEN.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DEN KUNDENDIENST

CHECKLISTE FÜR EIN

WINTERFESTMACHEN IHRES BOOTES

Bootslagerung

- Achten Sie beim Lagern darauf, dass der Bug Ihres Bootes höher als das Heck liegt.
- Leeren Sie ausreichend Frostschutzmittellösung gemäß den Herstellerempfehlungen in die Bilgenbereiche.

Wassersystem

- Schalten Sie alle Hähne und Duschregler EIN.
- Öffnen Sie sämtliche Hähne, entleeren Sie das System vollständig und lassen Sie die Hähne offen.
- Entfernen Sie die Schläuche von der Wasserpumpe.
- Entfernen Sie die Schläuche vom Wasserwärmer und öffnen Sie die Ablassschraube.
- Blasen Sie zum Säubern alle Leitungen aus.
- Füllen Sie die Duschablaufwanne mit Frostschutzmittel.

Kühl-/Gefrierschrank

- Schalten Sie die Stromversorgung AUS.
- Wischen Sie nach dem Auftauen alle Innenflächen trocken.
- Lassen Sie die Tür leicht offen, um eine gewisse Luftzirkulation zu ermöglichen.

Duschablaufwanne

Die einzige Wartung, die für die Duschablaufwanne erforderlich ist, ist das Entleeren im Winter, wenn die Dusche nicht benutzt wird.

Entleeren Sie die Ablaufwanne wie folgt:

- Nehmen Sie alle Leitungen zur Ablaufwanne ab und entleeren Sie diese.
- Entfernen Sie die Halteschrauben und entleeren Sie die Ablaufwanne.

Bei einigen Ausführungen ist es unter Umständen nicht möglich, das System vollständig zu entleeren.

In diesem Fall wird empfohlen, dass ein Schiffsfrostschutzmittel in die Duschablaufwanne gegeben und durch das System geleitet wird.

LAGERUNG UND ZUWASSERLASSEN

Motoren

- Spülen Sie die Motoren mit Frischwasser.
- Entfernen Sie die Motorablassschrauben. Schließen Sie die Motorseeventile, falls Ihr Boot im Wasser bleibt. Wird Ihr Boot aus dem Wasser genommen, öffnen Sie die Motorseeventile.
- Beziehen Sie sich auf Ihr Motorhandbuch für genaue Angaben zum Aufbewahren und Winterfestmachen.

Batterien

- Nehmen Sie die Batterien aus dem Boot.
- Entfernen Sie Schmutz und Fettrückstände von der Oberseite und den Klemmen.
- Schmieren Sie die Anschlussbolzen.
- Lagern Sie die Batterien an einem kühlen, trockenen Ort auf Holz oder dickem Kunststoff. Legen Sie sie nicht auf Betonflächen.
- Die Batterien unter Erhaltungsladung lassen.
- Bevor die Batterien wieder im Boot eingesetzt werden, müssen Sie übermäßige Fettrückstände von den Klemmen entfernen und die Batterien je nach Bedarf aufladen.

Inverter

- Im Winterlager (ohne externe Stromzufuhr) muss der Inverter, direkt am Gerät ausgeschaltet werden.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DEN KUNDENDIENST

Trenntransformator

VORSICHT

Achtung! Ihr Boot ist im Bereich der installierten Landanschlüsse mit einem Victron Trenntransformator ausgestattet. Dieses Bauteil sorgt dafür, dass Ihr Boot im Wasser bei eingestecktem Landanschluss einen maximalen Schutz vor galvanischer Korrosion hat. Dieser Trenntransformator trennt die Erdungsleitung Ihres Bootes komplett von der landseitigen Erdung.

Im ausgelieferten Zustand ist dieses System von uns für die Nutzung Ihres Bootes im Wasser ausgelegt.

Für die sichere Funktion des AC – Systems an Bord während das Boot an Land steht, ist es technisch bedingt notwendig, dass im Trenntransformator eine Verbindung der Erdungsleitung vorgenommen wird.

Bitte verfahren Sie dazu wie im Handbuch des Victron Trenntransformator 7000W auf Seite 4 unter Punkt 2.2. beschrieben.

Toilettensystem

- Spülen Sie das gesamte System mit Frischwasser durch.
- Pumpen Sie den Holdingtank aus.
- Schalten Sie die Wasserpumpe an der Hauptschalttafel AUS und entfernen Sie die Schläuche von jeder Pumpenseite.
- Entfernen Sie die Einlassarmatur.
- Spülen Sie die Toilette mit einer Mischung aus 5 Litern Frostschutzmittel und 5 Litern Wasser durch.
- Pumpen Sie den Holdingtank aus.

Klimaanlage

- Schließen Sie das durch den Rumpf gehende Seeventil und entfernen Sie die Schläuche von der Meerwasserpumpe.
- Spülen Sie die Meerwasserpumpe mit Frischwasser durch.
- Blasen Sie die Wasserleitungen mit Luftdruck aus.
- Lockern Sie die Schrauben am Pumpenkopf, um das Wasser von der Pumpe abzulassen.
- Entfernen Sie die Schläuche von der Kondensationseinheit.
- Entfernen Sie den Filterstopfen.

Kraftstoffsystem

- Dieseldieselkraftstoff muss mit Biozid behandelt werden, um eine Dieselkontaminierung durch Bakterien und Pilze verhindern zu können, die dann auftreten kann, wenn sich etwas Wasser im Kraftstoff befindet.
- Füllen Sie die Tanks mit dem behandelten Kraftstoff.
- Lassen Sie die Motoren fünfzehn (15) Minuten laufen, um sicherstellen zu können, dass alle Dieseldieselkraftstoffleitungen und das gesamte System mit dem Biozid behandelt wurden.
- Beziehen Sie sich auf Ihr Handbuch für genaue Angaben zum Aufbewahren und Winterfestmachen.

Generator

- Spülen Sie die Motoren mit Frischwasser.
- Entfernen Sie die Motorablassschrauben. Schließen Sie die Motorseeventile, falls Ihr Boot im Wasser bleibt. Wird Ihr Boot aus dem Wasser genommen, öffnen Sie die Motorseeventile.
- Entfernen Sie die Ablassschrauben von den Dämpfern und Sieben.
- Einzelheiten zu erforderlichen Vorbereitungen, durch die sie ihr Boot während einer längeren Lagerung (auch über Winter) ausreichend schützen, können sie ihrem Motor- und Generator-Handbuch entnehmen.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DEN KUNDENDIENST

EINBAU NACH DER LAGERUNG

Sämtliche Teile und Vorrichtungen, die zum Winterfestmachen entfernt oder gelöst wurden, müssen geprüft und wieder eingebaut werden.

KRAFTSTOFFSYSTEM

Überprüfen Sie das gesamte Kraftstoffsystem auf undichte Stellen sowie beschädigte oder abgenutzte Schläuche und reparieren/ersetzen Sie entsprechende Teile. Hierbei handelt es sich um eine äußerst wichtige Sicherheitsvorkehrung.

AUSLASSSYSTEM

Überprüfen Sie das gesamte Auslasssystem. Das System muss unbedingt dampf- und wasserdicht sein. Wurde eine Abdeckung oder ein Stopfen an der Auslassöffnung verwendet, muss diese(r) entfernt werden. Überprüfen Sie außerdem die Ablassschrauben und ziehen Sie diese bei Bedarf nach. Überprüfen Sie alles erneut, wenn die Motoren laufen.

BATTERIEN

Vor dem Einbau der Batterien müssen die Anschlussposten mit einer Drahtbürste oder mit Stahlwolle gesäubert werden. Schließen Sie dann die Kabel an. Nach Festziehen der Kabelklemmen schmieren Sie Fett auf die Anschlüsse und Klemmen, um ein Eindringen von Luft und Säure zu verhindern. Tragen Sie erst Fett auf, nachdem die Klemmanschlüsse angebracht und festgezogen wurden. Überprüfen Sie alle Drahtverbindungen.

VERSCHIEDENES

Prüfen Sie alle durch den Rumpf gehenden Vorrichtungen auf unbehinderten Wasserfluss. Achten Sie auf beschädigte Schläuche und/oder Armaturen, die sich unter der Wasserlinie befinden. Diese könnten während des Betriebs versagen und ein Wassereindringen ermöglichen.

- Überprüfen Sie sämtliche Strebenbeschläge und durch den Rumpf gehende Befestigungen.
- Prüfen Sie die Positionslichter.
- Überprüfen Sie alle Drahtverbindungen.
- Prüfen Sie alle Schalter und Ausrüstungsteile auf korrekten Betrieb. Überprüfen Sie die Ankerleinen und das Ankergeschirr und ersetzen Sie Teile je nach Bedarf.
- Reinigen Sie die Bilge.
- Überprüfen Sie sämtliche Flüssigkeitsstände für Motor und Generator.
- Führen Sie einen vollständigen Service-Check durch.

DUSCHABLAUFWANNE - Fehlersuche

Die Pumpe schaltet nicht ein:

- Leitung verstopft
- Leitung beschädigt

Keine Spannung zur Pumpe

- Unterbrecher ausgelöst
- System falsch angeschlossen
- Luftansammlung im Behälter - Behälter entlüften

Die Pumpenausflussmenge ist niedrig:

- System falsch angeschlossen
- Ausfluss ganz oder teilweise verstopft

Die Pumpe schaltet nicht aus:

- Schwimmerschalter klemmt in EIN-Position
- Luftansammlung in Pumpe
- Ausflussrohr ganz oder teilweise verstopft.

Durch regelmäßige Reinigung des Filters wird eine optimale Leistung sichergestellt.

Nach der Reinigung den Filter wieder einsetzen und die Abdeckung anbringen und dabei sicherstellen, dass die Dichtung der Abdeckung richtig angebracht ist.

ANHEBEN IHRES BOOTES

ANHEBEN IHRES BOOTES

Um Ihr Boot aus dem Wasser zu heben, muss dafür ein entsprechendes Hebezeug oder ein speziell dafür gebauter Heberahmen verwendet werden, der an einer geeigneten Ein-Punkt-Hebeeinrichtung befestigt wird. In 'Hauptabmessungen' werden die Stellen dargestellt, an denen Gurte sicher um den Rumpf geführt werden können.

Es muss eine Hebeeinrichtung ausgewählt werden, mit der das Trockengewicht des Bootes, einschließlich einer kalkulierten Toleranz für an Bord befindliches Wasser, Kraftstoff und zusätzliche Ausrüstung, sicher angehoben werden kann. Das Trockengewicht des Bootes finden Sie in Konformitätserklärung - Technische Daten.

Beim Anheben Ihres Bootes müssen Sie Folgendes beachten:

- a Die Motorschalldämpfer müssen leer sein und das Boot muss beim Anheben von Bug bis Heck genau waagrecht liegen, um zu verhindern, dass Wasser in die Motoren gelangen kann. Dies kann leicht vorkommen, wenn das Boot so angehoben wird, dass das Heck höher als der Bug liegt.
- b Bei der Verwendung von Hebezeug sollten die Gurte gemäß Abb. 1 & Anhang B um den Rumpf geführt werden. Auf jeden Fall muss sichergestellt werden, dass die Gurte keine Antriebsvorrichtungen berühren.
- c Wird das Boot mit einem Kran oder einer sonstigen Einzelpunkt-Hebeeinrichtung angehoben, müssen die Gurte gemäß der Abbildung in „Hauptabmessungen“ positioniert werden. Außerdem müssen die Hebeseile ausreichend gegen ein Rutschen gesichert werden. Dazu geeignete Halteseile verwenden, die an den vorderen und achterlichen Klampen gesichert werden

GEFAHR

Niemals direkt unter dem Boot stehen, während dieses nur von einem Kran oder Hebezeug/ Torkran gehalten wird.

- d Bei Glasfaserbooten kann es am Gelcoat zu Rissen oder ernsthafteren Beschädigungen während des Zuwasserlassens und Anhebens kommen, wenn durch Gurte Druck auf die Rumpfsseiten aufgelegt wird. Es müssen deshalb flache, breite Gurte verwendet werden, die eine ausreichende Länge aufweisen, um nicht auf die Rumpfsseiten zu drücken.

WARNUNG

Um eine Beschädigung des Bootes zu vermeiden, muss unbedingt sichergestellt werden, dass es auf korrekte Weise gemäß des in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahrens angehoben wird und dazu ausschließlich entsprechend erfahrene Personen eingesetzt werden.

Seilartige Gurte sollten nicht verwendet werden. Gurte nicht so positionieren, dass eine Kraft auf die Propellerwelle oder andere Vorrichtungen, die sich normalerweise unter Wasser befinden aufgelegt wird.

Die Gurte sollten in dem gekennzeichneten Bereich knapp unter der Verbindungsstelle von Rumpf und Deck positioniert werden, um sicherstellen zu können, dass der Rumpf möglichst wenig belastet wird.

Das Boot niemals anheben, wenn sich noch merklich Wasser in der Bilge befindet.

GEFAHR

Zum Anheben keine Klampen verwenden.

GEFAHR

Beim anheben des Bootes muss sichergestellt werden, dass dies von einem entsprechend qualifizierten Kran- oder Hebezeugbediener vorgenommen

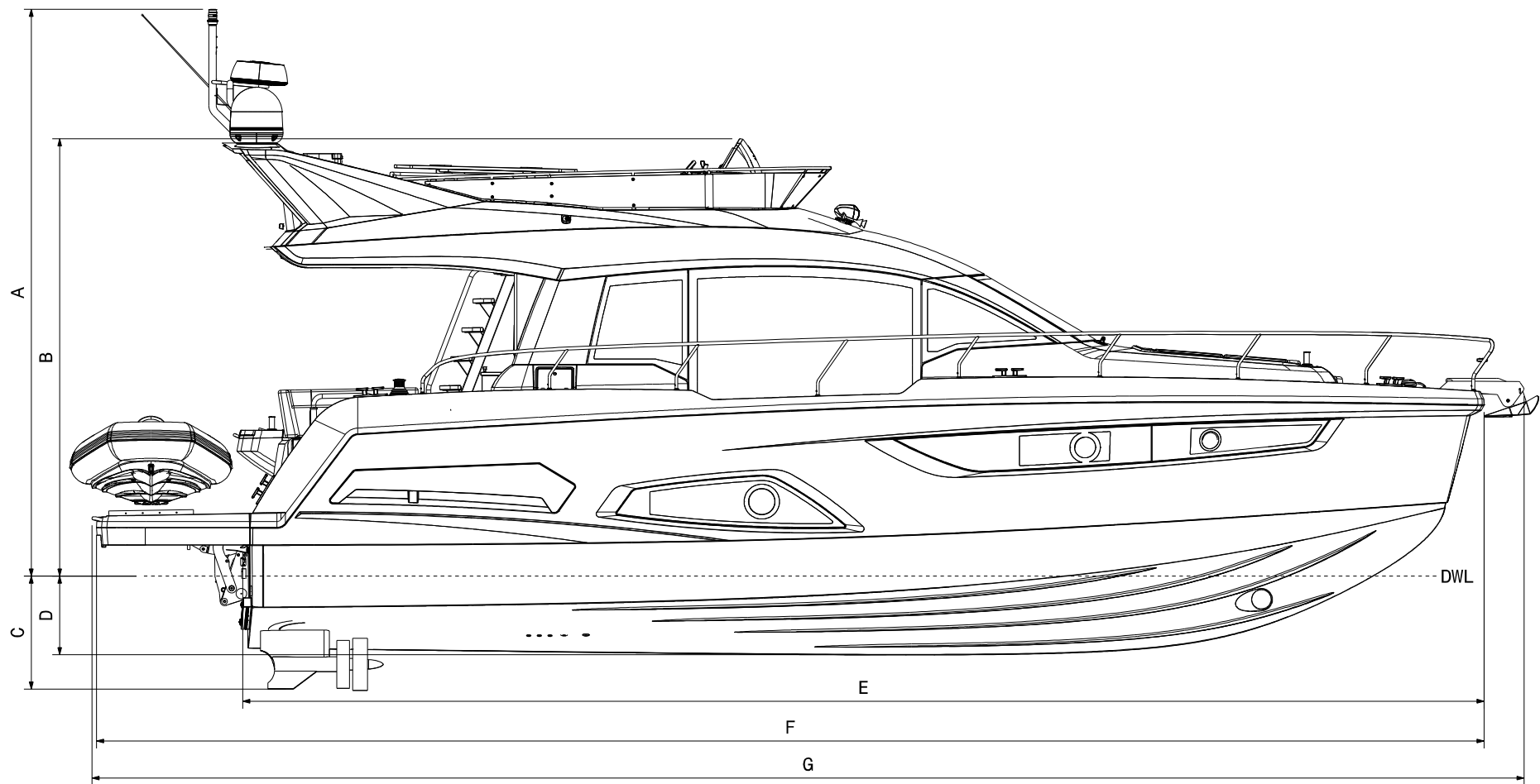
Wird, der über ausreichend Erfahrung auf diesem Gebiet verfügt.

Durch Verwendung von Spreizern und Polsterungen sicherstellen, dass der Rumpf nicht von den Hebegurten beschädigt werden kann. Sie dürfen sich während des Hebevorgangs nicht

Unter dem oder im Boot befinden.

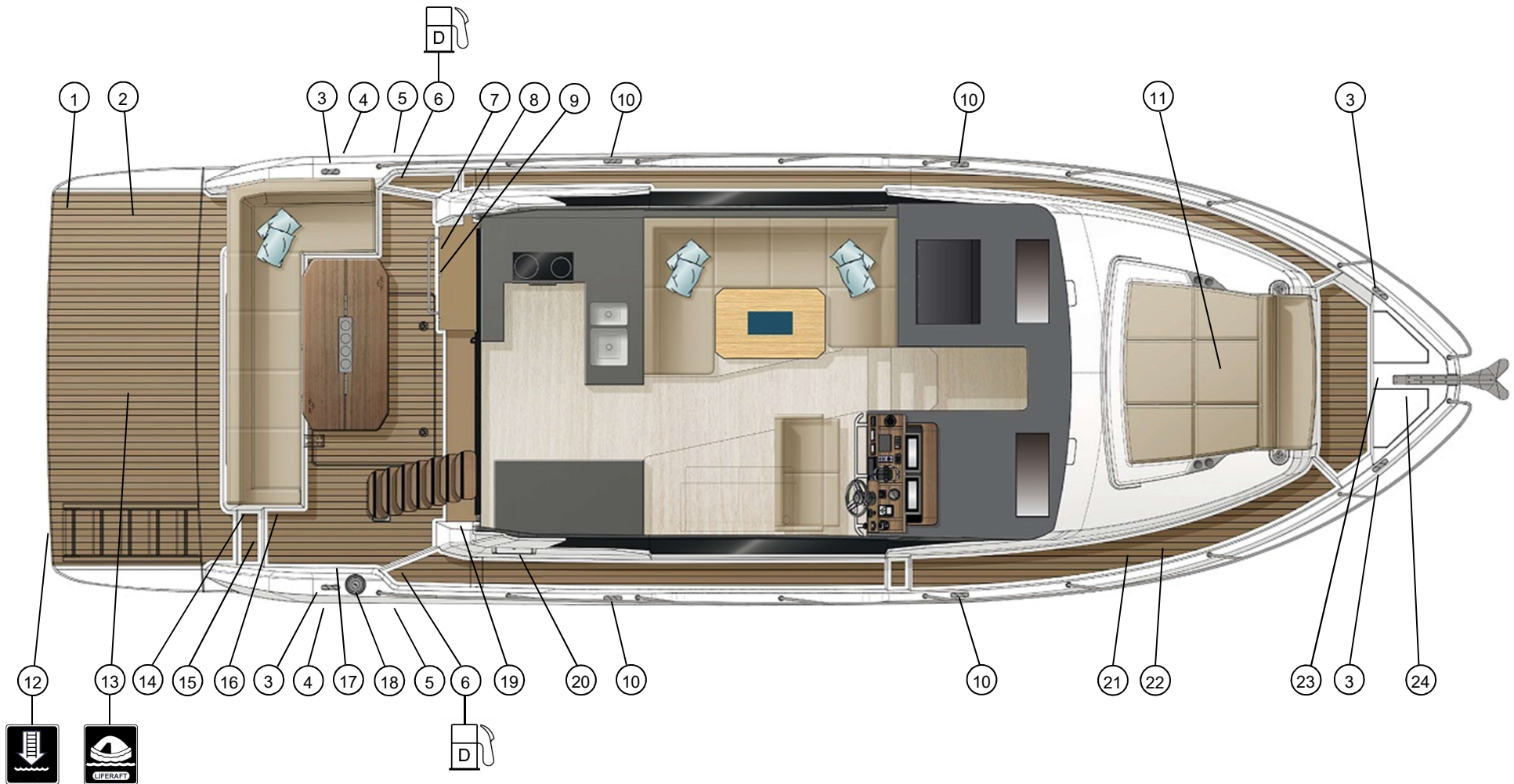
STÜTZUNG IHRES BOOTES

Ein Bootsgestell bietet den idealen Halt für Ihr Boot, wenn sich dieses nicht im Wasser befindet. Bei entsprechendem Design und Konstruktion wird eine Stützung an den korrekten Stellen sichergestellt und somit der Rumpf möglichst wenig belastet. Das Boot nicht auf Vorrichtungen, die sich normalerweise unter Wasser befinden, aufliegen lassen.



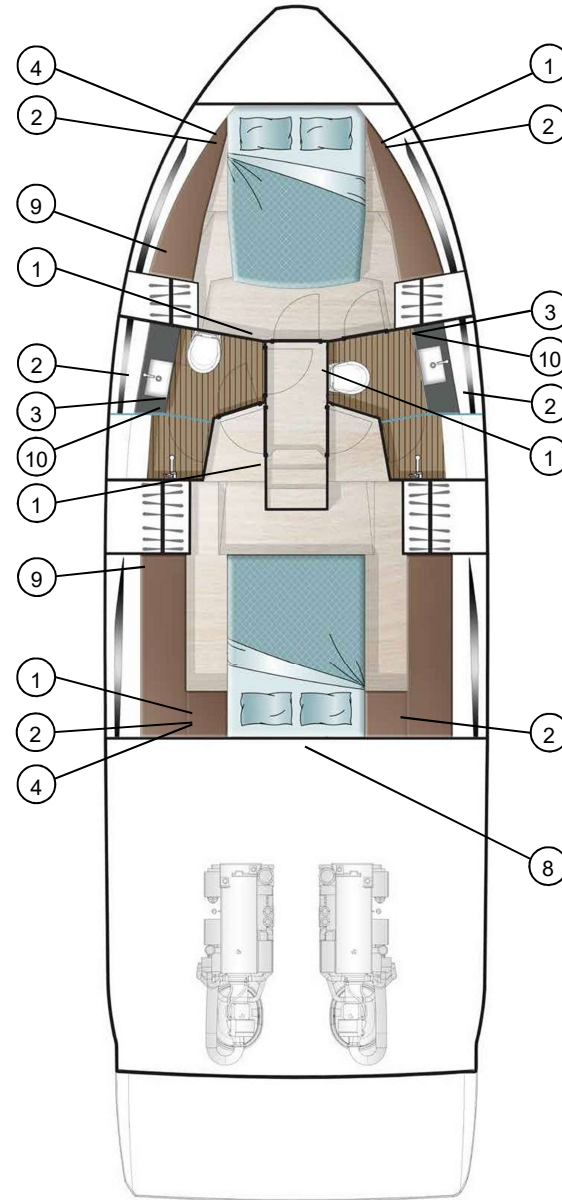
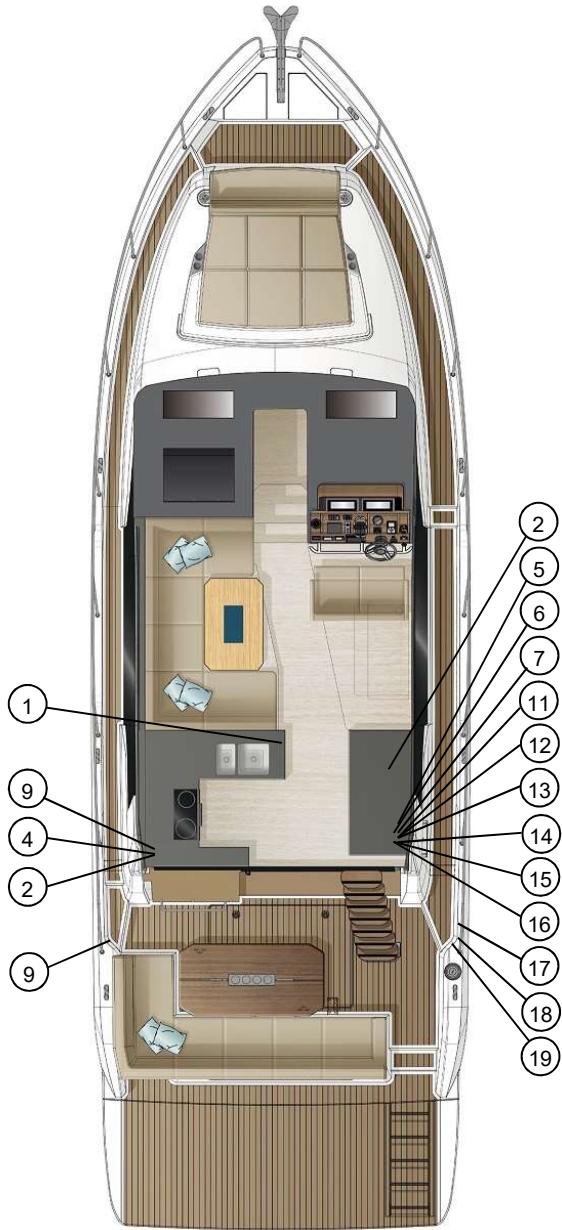
HAUPTABMESSUNGEN

A	HÖHE (WASSERLINIE – TOPLICHT)	5,37 m (17' 7")
B	HÖHE VON WASSERLINIE BIS ZUR OBERSEITE STEUERSTAND	4,14 m (13' 7")
C	WASSERLINIE BIS ZUM ENDE DES ANTRIEBS	1,06 m (3' 6")
D	WASSERLINIE BIS ZUM KIEL	0,75 m (2' 6")
E	LÄNGE DES RUMPFES (L _H)	11,73 m (38' 6")
F	LÄNGE RUMPF MIT BADEPLATTFORM	13,11 m (43' 0")
G	LÄNGE ÜBER ALLES	13,55 m (44' 5")
	BREITE	4,20 m (13' 9")
	KRAFTSTOFFTANK-KAPAZITÄT	2 x 550 L (2 x 121 Gal)
	WASSERTANK-KAPAZITÄT	1 x 450 L (1 x 99 Gal)



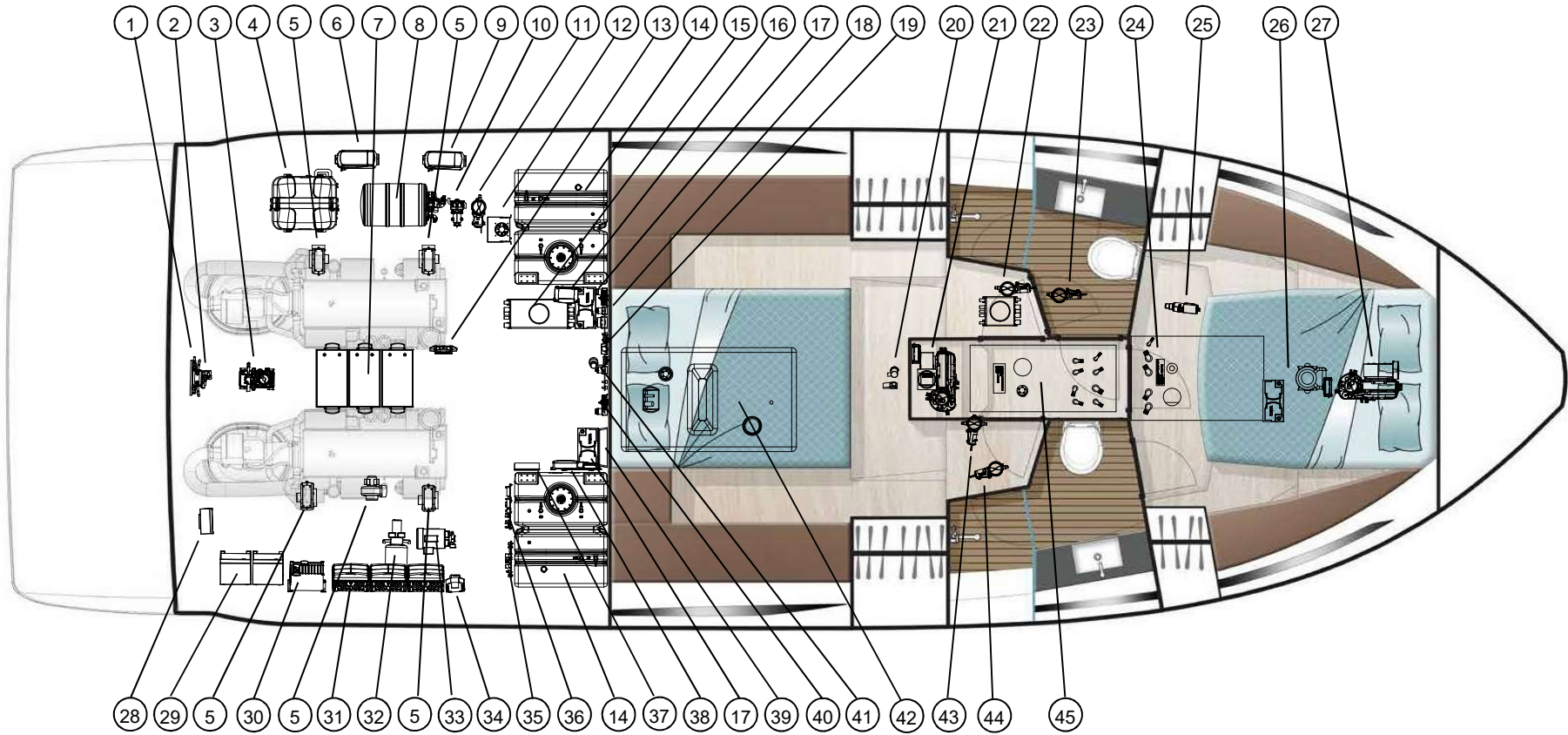
DECKSPLAN

1	AUFNAHME BADELEITER	13	STAUPLATZ RETTUNGSINSEL
2	STAUPLATZ BADELEITER	14	HECKDUSCHE
3	FESTMACHKLAMPEN	15	GANGWAY
4	MOTORABLUF	16	FRISCHWASSER-HAFENANSCHLUSS
5	MOTORZULUF	17	LANDANSCHLUSSDOSE
6	DIESELEINFÜLLSTUTZEN	18	FESTMACHER WINSCH
7	WASSER-EINFÜLLSTUTZEN	19	MANUELLE BILGENPUMPE
8	DIESEL-NOTSTOP	20	HAFEN-STEUERSTAND
9	FEUERLÖSCHANLAGE – MANUELLE AUSLÖSUNG	21	DECKABSAUGUNG SCHWARZWASSERTANK
10	SPRINGKLAMPEN	22	DECKABSAUGUNG GRAUWASSERTANK
11	VORSCHIFFLUKE	23	ANKERWINDE
12	RETTUNGSLEITER	24	ANSCHLUSS DECKWASCHSYSTEM



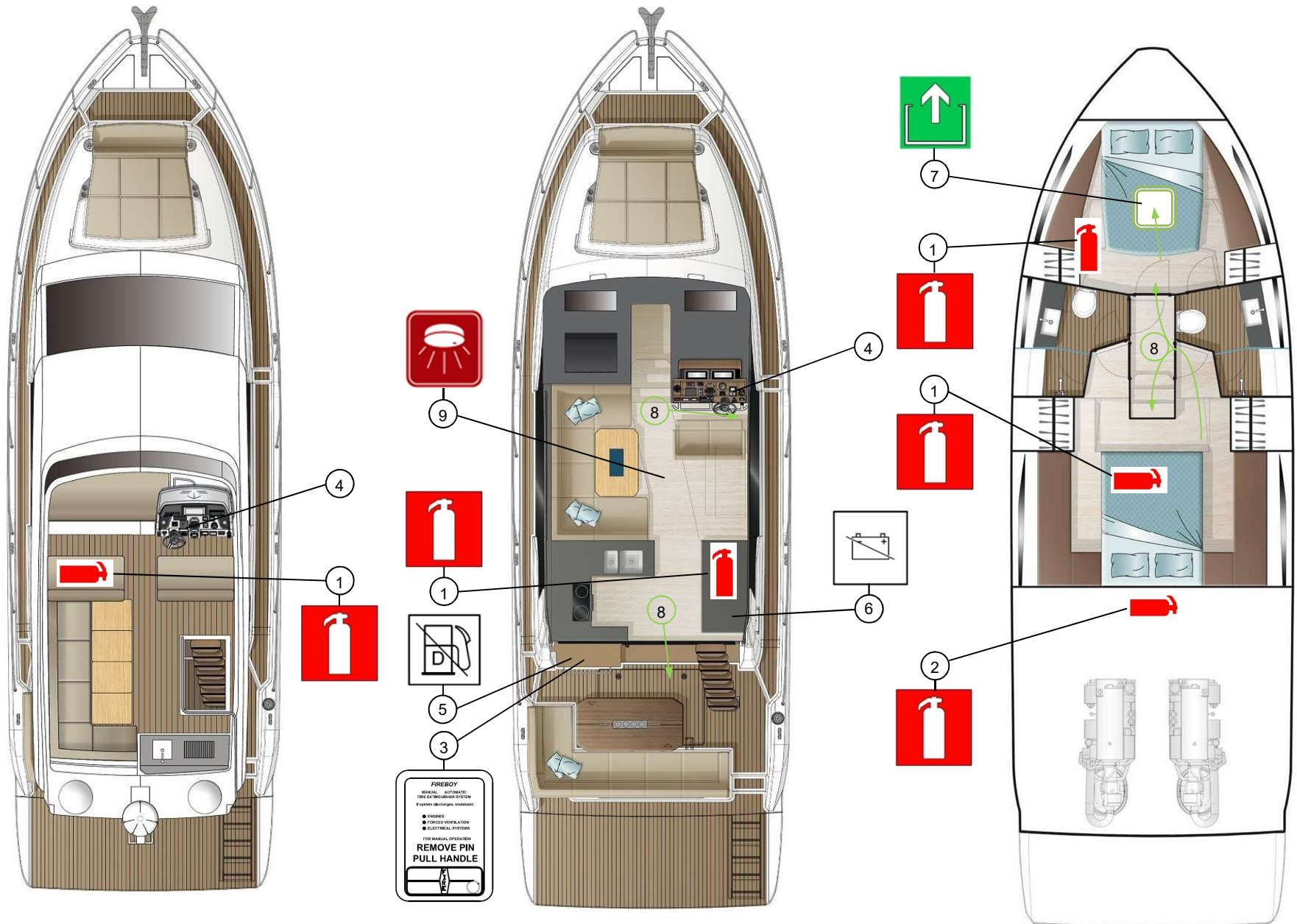
SYSTEMKONTROLLPUNKTE

- 1 SLS LICHTSTEUERUNG
- 2 STECKDOSE
- 3 LICHTSCHALTER
- 4 BEDIENUNG KLIMAAANLAGE
- 5 BEDIENUNG GENERATOR
- 6 C-ZONE DISPLAY
- 7 BATTERIE-FERNHAUPTSCHALTER
(2 x MOTOR; SERVICE, GENERATOR, GANGWAY, BUGSTRAHLRUDER)
- 8 BATTERIE-HAUPTSCHALTER
- 9 RADIO
- 10 SCHALTER AMBILICHT
- 11 SCHALTER MOTORRAUMLUKE
- 12 SCHALTER COCKPIT TISCH
- 13 SCHALTER BIMINI
- 14 SCHALTER ELEKTRISCHES FENSTER
- 15 SCHALTER TV-LIFT
- 16 SCHALTER SALONTISCH
- 17 BADEPLATTFORM
- 18 ELEKTROWINSCH
- 19 GANGWAY



ANORDNUNG DER VORRICHTUNGEN - UNTER DECK

1	HYDRAULIK-VENTILE BADEPLATTFORM	23	DUSCHPUMPE BACKBORD BAD
2	BILGENPUMPE MOTORENRAUM	24	170 L FÄKALIENTANK
3	HYDRAULIK-PUMPE BADEPLATTFORM	25	ZERHACKERPUMPE FÄKALIENTANK
4	GENERATOR	26	BUGSTRAHLRUDER, BATTERIE, HAUPTSCHALTER & SICHERUNGEN
5	MOTORRAUMGEBLÄSE	27	KLIMAAANLAGE – VORSCHIFF
6	HEIZUNG SALON	28	TRENNTRANSFORMATOR (OPTION)
7	SERVICE-BATTERIEN	29	ISOLATIONSTRANSFORMATOREN & FI-SCHUTZSCHALTER
8	BOILER	30	BATTERIE-LADEGERÄT / WECHSELRICHTER
9	HEIZUNG KABINEN	31	AC-VERTEILERSCHRANK & SICHERUNGSSCHRANK
10	FRISCHWASSERPUMPE	32	HYDRAULIK GANGWAY
11	PUMPE 16 L GRAUWASSERSAMMELBOX	33	KLIMAAANLAGE – SEEWASSERPUMPE
12	GENERATOR INVERTER & FI-SCHUTZSCHALTER	34	DC-DC LADEGERÄT BUGSTRAHLRUDERBATTERIEN
13	MASTER SHUNT	35	SWITCHBORD
14	550 L DIESELTANK	36	POWERBORD
15	16 L GRAUWASSERSAMMELBOX	37	SLS LICHTSTEUERUNG
16	BATTERIE-LADEGERÄT	38	NAVIGATIONSCOMPUTER
17	MOTORBATTERIEN	39	CZONE INTERFACE
18	HAUPTSCHALTER & HAUPTSICHERUNGEN	40	LADESTROMVERTEILER
19	STROMSTOSS-RELAIS	41	LOG / LOT
20	BILGENPUMPE KABINEN	42	450 L FRISCHWASSERTANK
21	KLIMAAANLAGE – ACHTERKABINE	43	PUMPE 265 L GRAUWASSERTANK
22	GRAUWASSERSAMMELBOX KONDENSWASSER KLIMAAANLAGE & PUMPE	44	DUSCHPUMPE STEUERBORD BAD
		45	265 L GRAUWASSERTANK

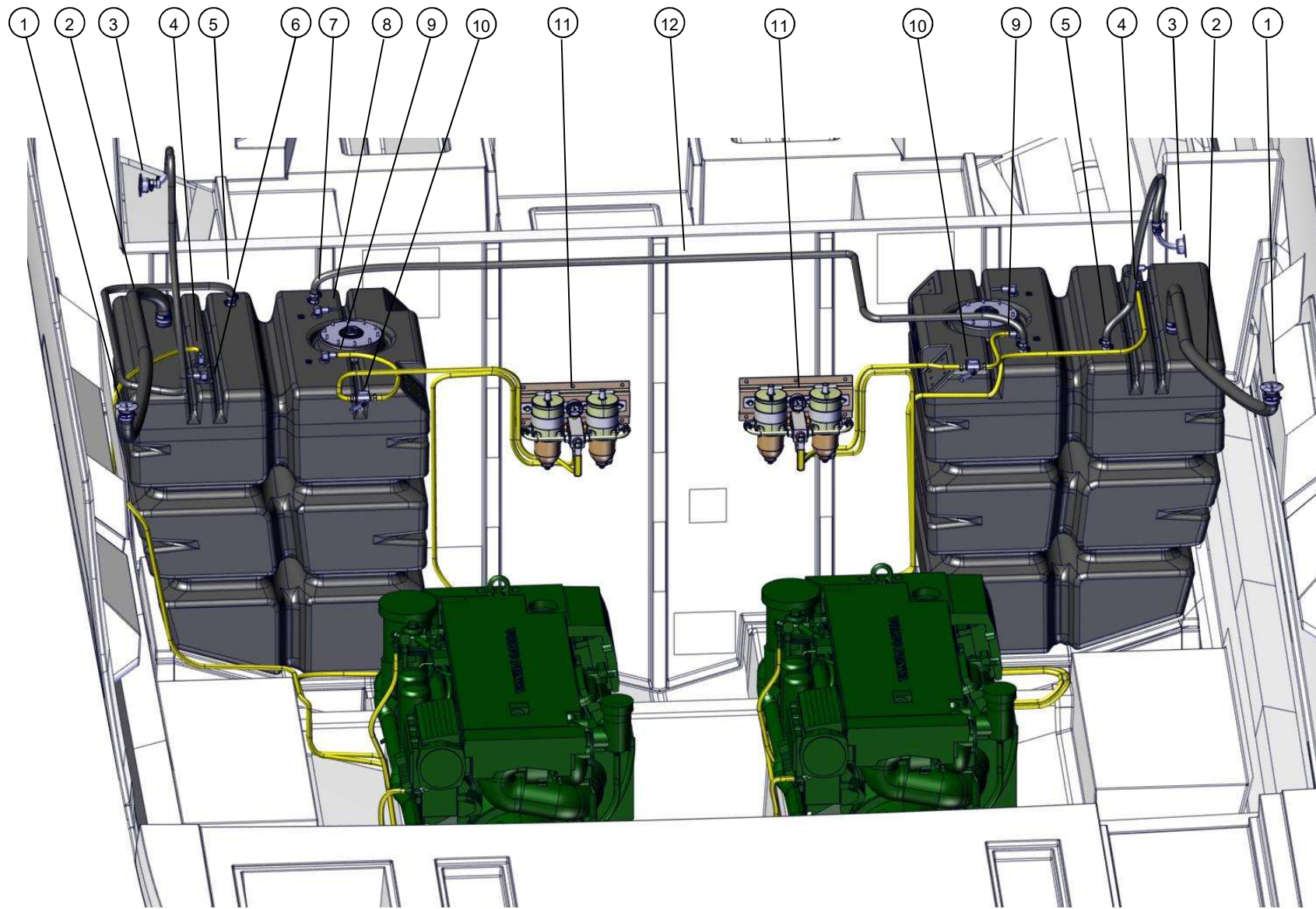


FEUERSCHUTZ

In Übereinstimmung mit ISO 9094

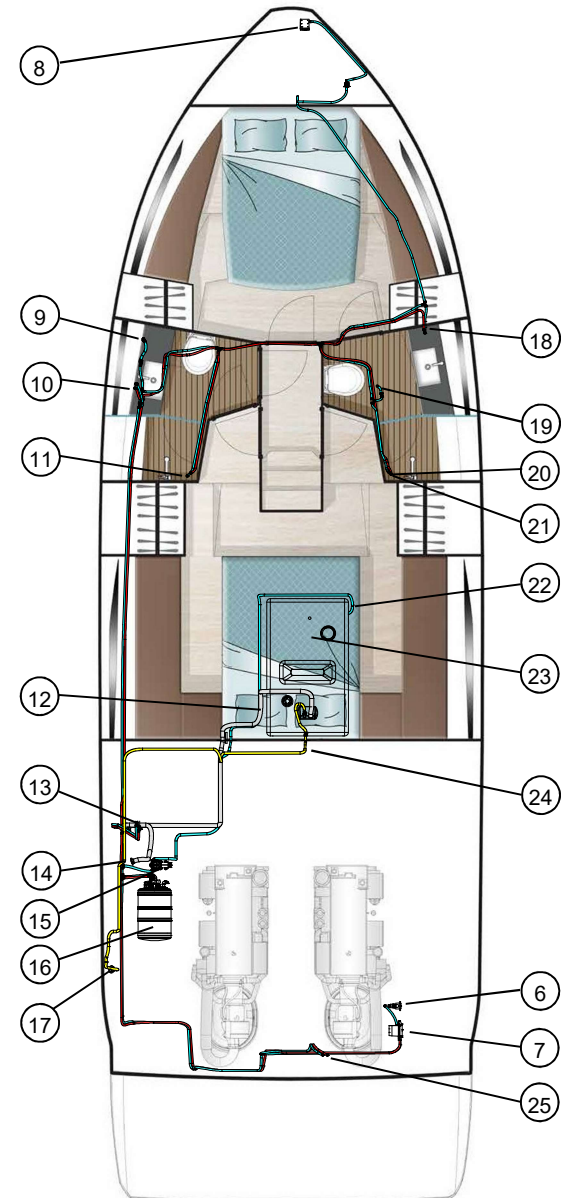
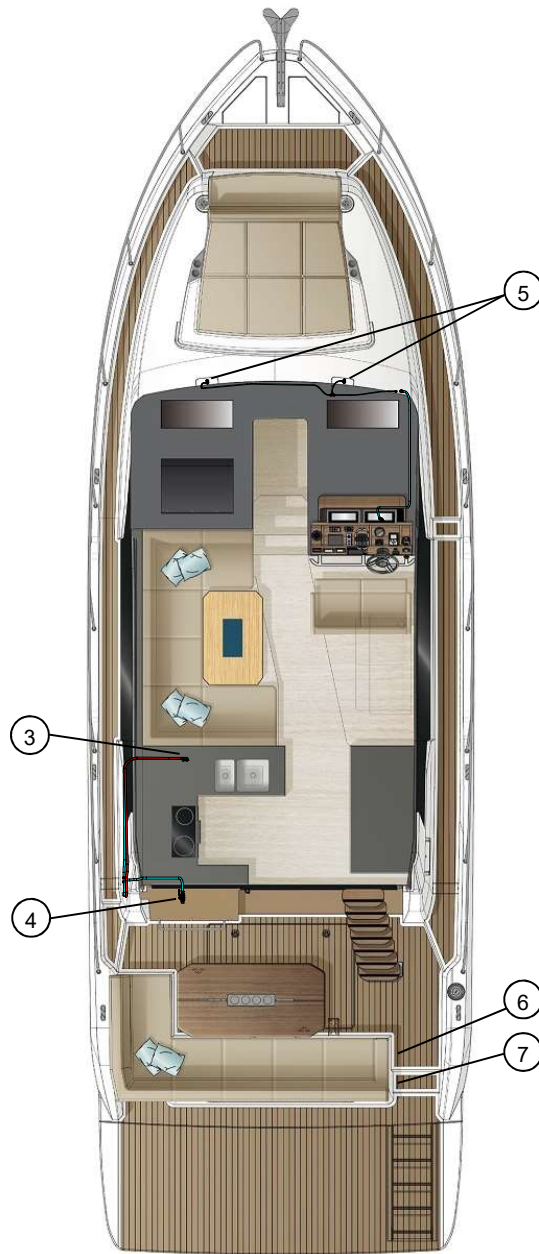
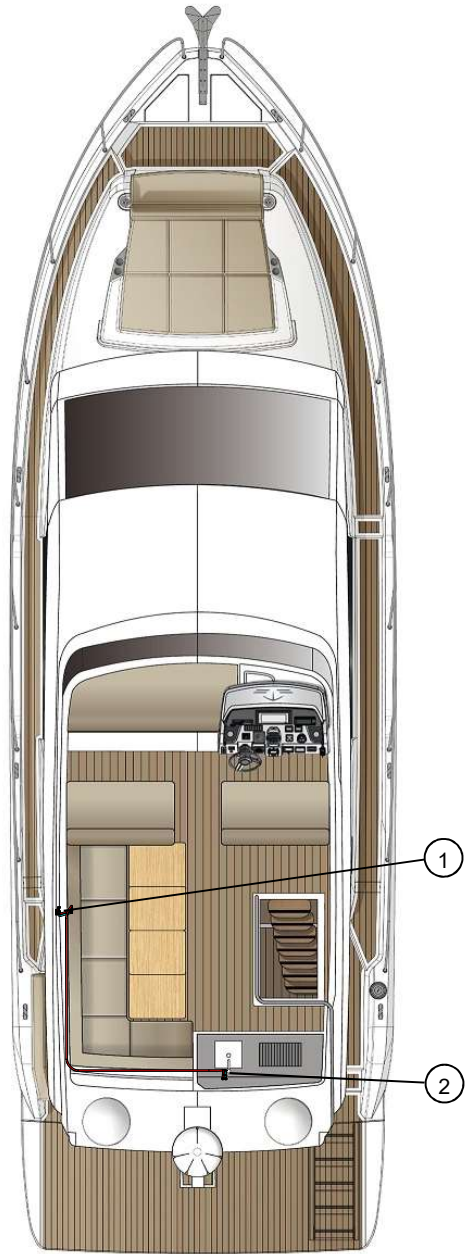
Im Motorraum verwendetes Isoliermaterial (falls vorhanden) darf nicht brennbar sein. (Material wird dann als nicht brennbar eingestuft, wenn der Sauerstoffindex bei einer Messung gemäß ISO 4589 oder ASTM D 2863 mindestens 21 beträgt).
Außerdem muss das verwendete Material eine kraftstoffabweisende Oberfläche aufweisen.

- 1 HANDFEUERLÖSCHER
- 2 FEST INSTALLIERTES FEUERLÖSCHSYSTEM (MOTORRAUM)
- 3 MANUELLE FEUERLÖSCHAUSLÖSUNG FÜR DEN MOTORRAUM
- 4 OVERRIDE-SYSTEM, MOTORABSCHALTUNG
- 5 KRAFTSTOFFABSPERRVENTILE
- 6 BATTERIE-HAUPTSCHALTER
- 7 NOTAUSSTIEGSLUKE
- 8 FLUCHTWEGE
- 9 FEUERMELDER



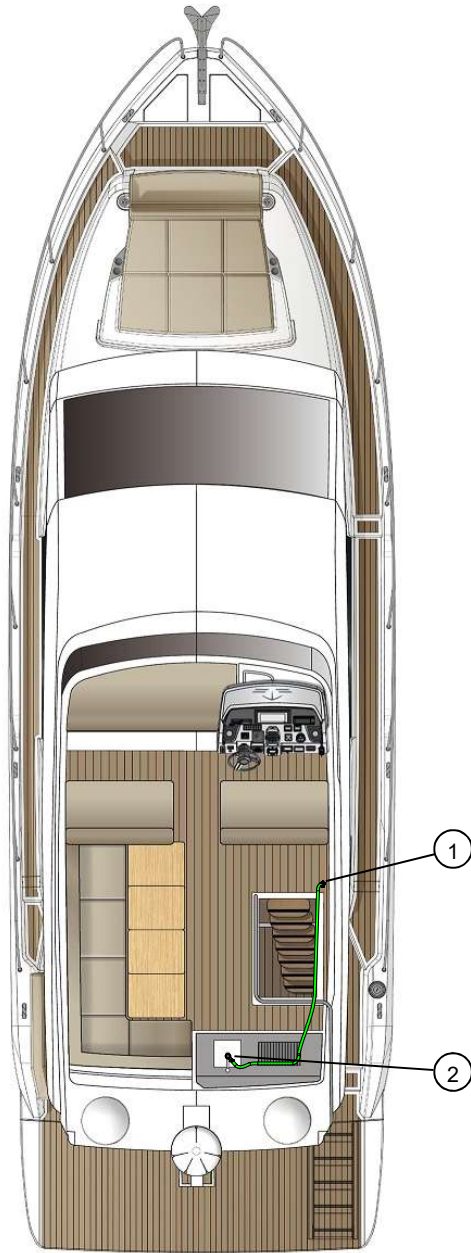
KRAFTSTOFFSYSTEM

- 1 EINFÜLLSTUTZEN DECK
- 2 EINFÜLLSCHLAUCH
- 3 ENTLÜFTUNGSSTUTZEN DECK
- 4 RÜCKLAUF MOTOR
- 5 ENTLÜFTUNGSSTUTZEN TANK
- 6 RÜCKLAUF GENERATOR
- 7 ENTLÜFTUNGSSCHLAUCH
- 8 ZULAUF GENERATOR
- 9 ZULAUF MOTOR
- 10 NOT-ABSPERRHÄHNE - ZULAUFLEITUNG
- 11 KRAFTSTOFF-FILTER
- 12 TANK LÜFTUNGSAusGLEICH



FRISCHWASSERSYSTEM

1	FRISCHWASSERLEITUNG FLYBRIDGE	14	DECK EINFÜLLSTUTZEN
2	WASCHBECKEN FLYBRIDGE	15	FRISCHWASSERPUMPE
3	SPÜLE	16	BOILER
4	GESCHIRRSPÜLER	17	BELÜFTUNGSSTUTZEN WASSERTANK
5	SCHEIBENWASCHANLAGE	18	WASCHBECKEN STEUERBORD BAD
6	FRISCHWASSER-HAFENANSCHLUSS	19	ÜBERGANG E-TOILETTENSPÜLUNG
7	HECKDUSCHE	20	DUSCHE STEUERBORD BAD
8	ANSCHLUSS DECKWASCHSYSTEM ANKERKASTEN	21	ÜBERGANG SCHEIBENWASCHANLAGE
9	ÜBERGANG E-TOILETTENSPÜLUNG	22	ENTNAHME-LEITUNG WASSERTANK
10	WASCHBECKEN BACKBORD BAD	23	WASSERTANK
11	DUSCHE BACKBORD BAD	24	BELÜFTUNGSLEITUNG WASSERTANK
12	BEFÜLL-LEITUNG WASSERTANK	25	WETBAR ACHTERN
13	ÜBERGANG DECK – PANTRY		



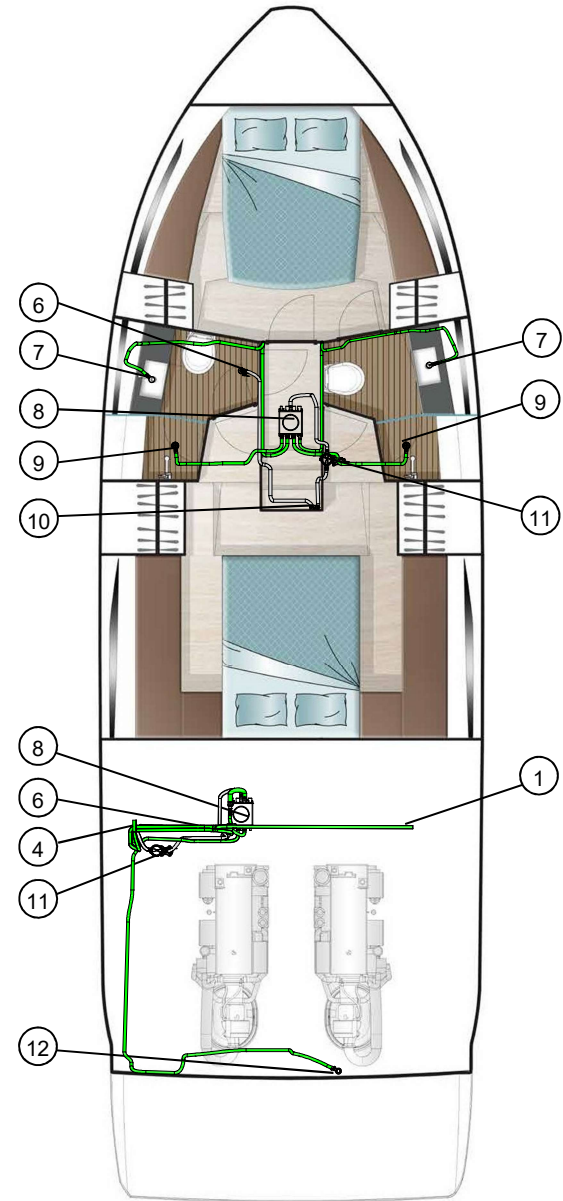
3

1

4

5

2



6

7

8

9

10

7

9

11

8

6

4

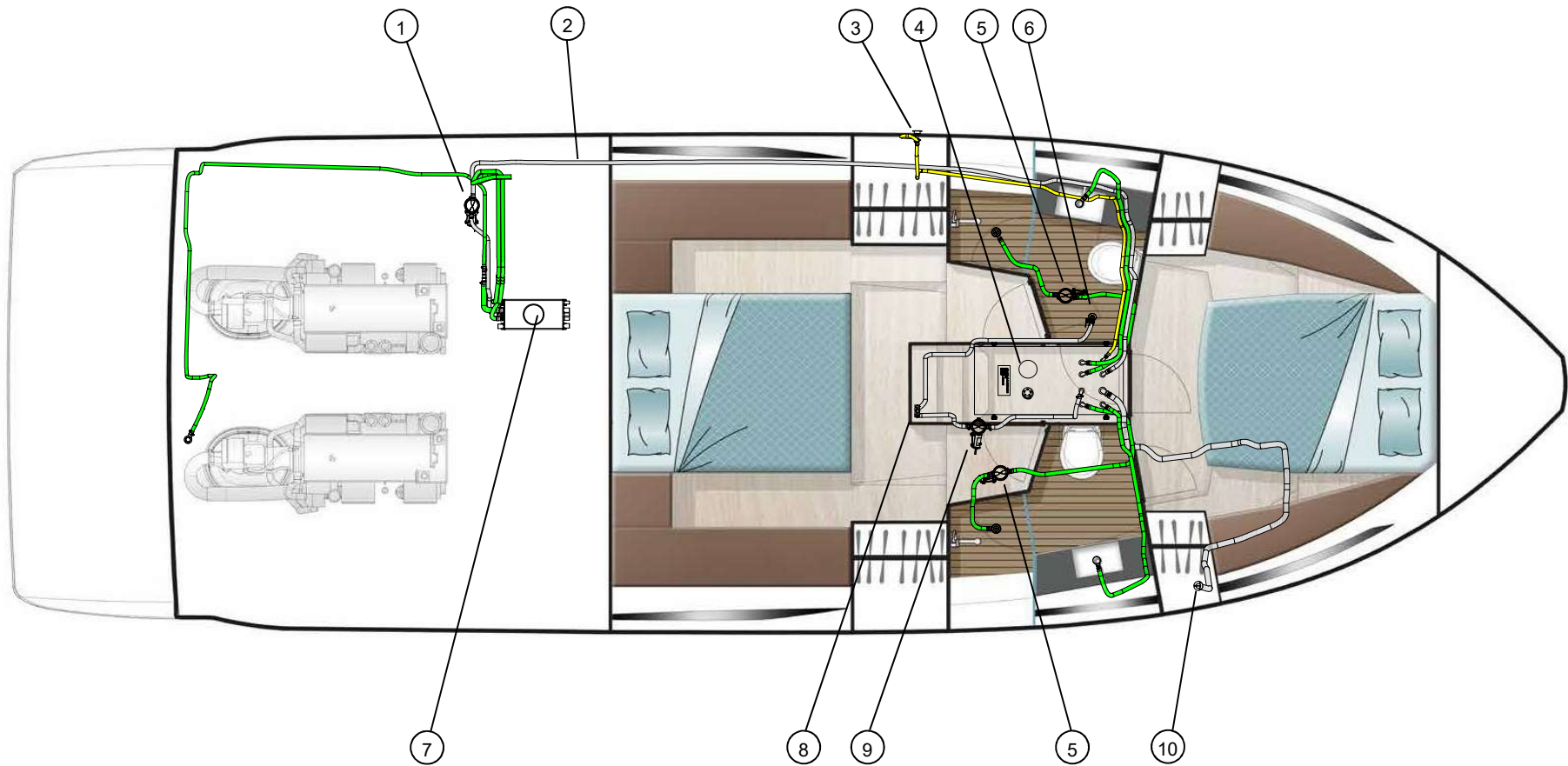
11

12

1

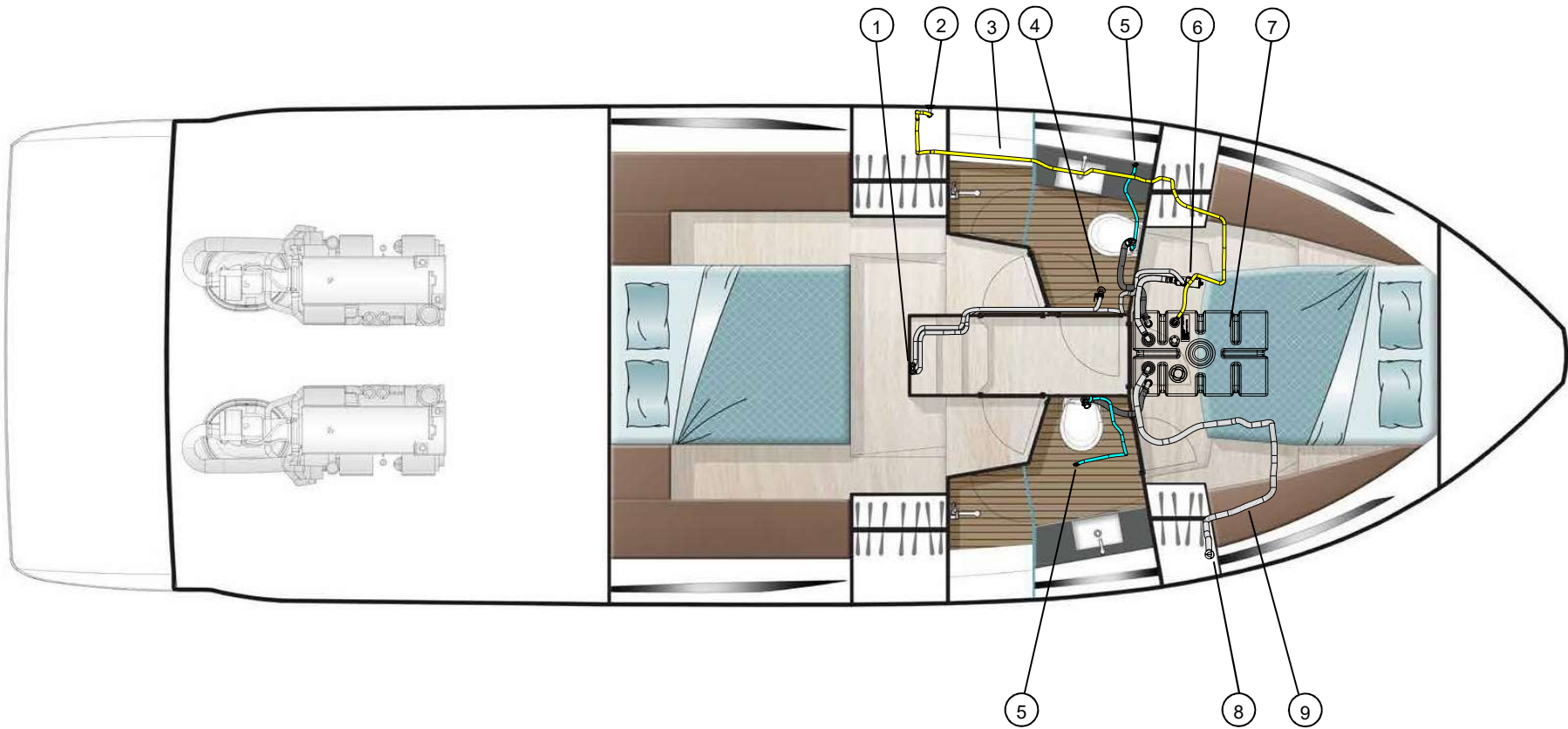
GRAUWASSERSYSTEM STANDARD

- 1 ÜBERGANG FLYBRIDGE
- 2 WASCHBECKEN FLYBRIDGE
- 3 SPÜLE
- 4 ÜBERGANG PANTRY
- 5 GESCHIRRSPÜLER
- 6 SEEVENTIL 8 L GRAUWASSERSAMMELBOX
- 7 WASCHBECKEN
- 8 8 L GRAUWASSERSAMMELBOX
- 9 DUSCHABLAUF
- 10 VAKUUMVENTIL
- 11 PUMPE 8 L GRAUWASSERSAMMELBOX
- 12 WASCHBECKEN WETBAR ACHTERN



GRAUWASSERSYSTEM OPTION

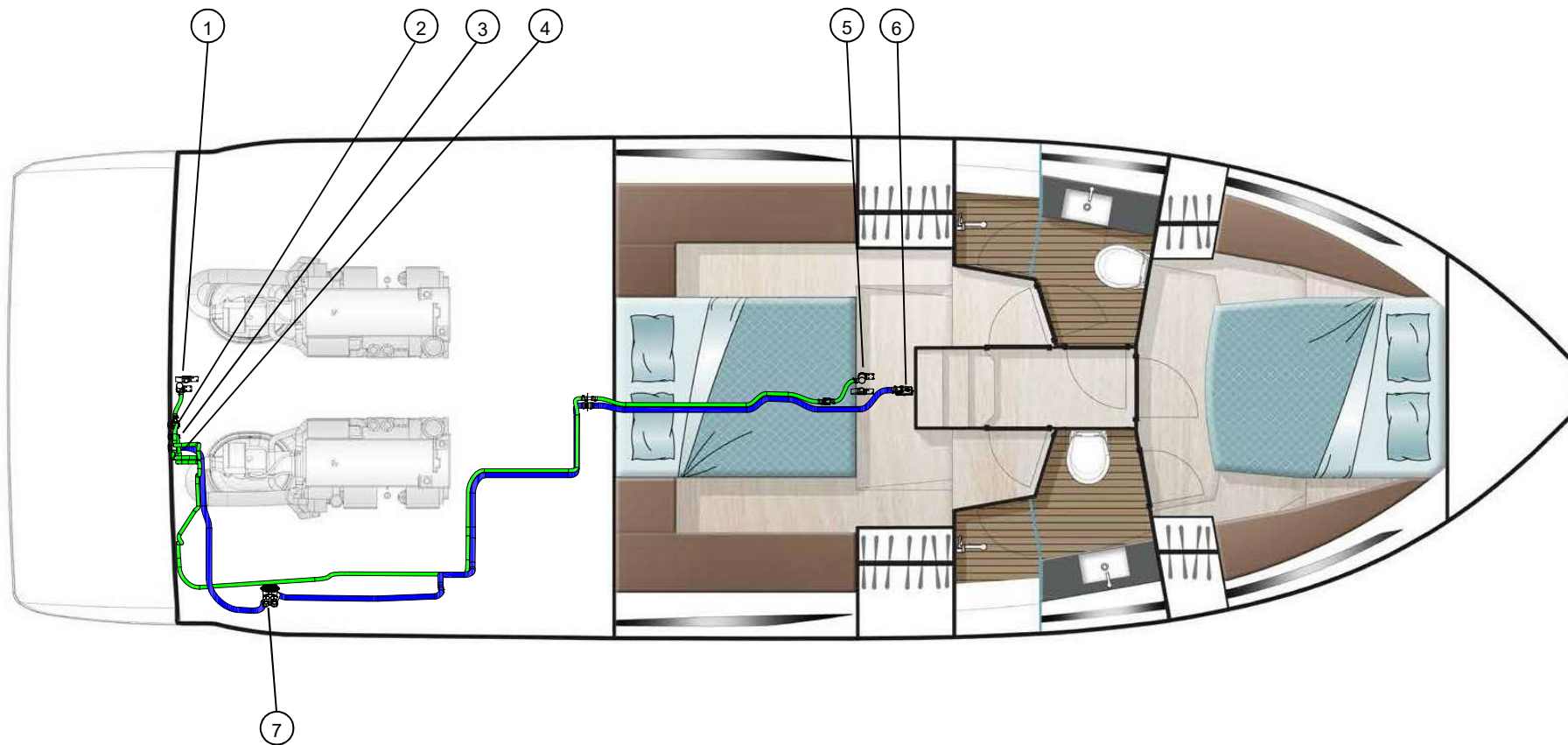
- 1 PUMPE 16 L GRAUWASSERSAMMELBOX
- 2 LEITUNG 16 L GRAUWASSERSAMMELBOX ZUM GRAUWASSERTANK
- 3 ENTLÜFTUNGSSTUTZEN GRAUWASSERTANK
- 4 265 L GRAUWASSERTANK
- 5 PUMPE DUSCHABSAUGUNG
- 6 SEEWASSERVENTIL GRAUWASSERTANK
- 7 16 L GRAUWASSERSAMMELBOX
- 8 VAKUUMVENTIL
- 9 PUMPE FÜR GRAUWASSERTANK ENTLEERUNG
- 10 DECKABSAUGUNG GRAUWASSERTANK



SCHWARZWASSER-ENTSORGUNGSSYSTEM

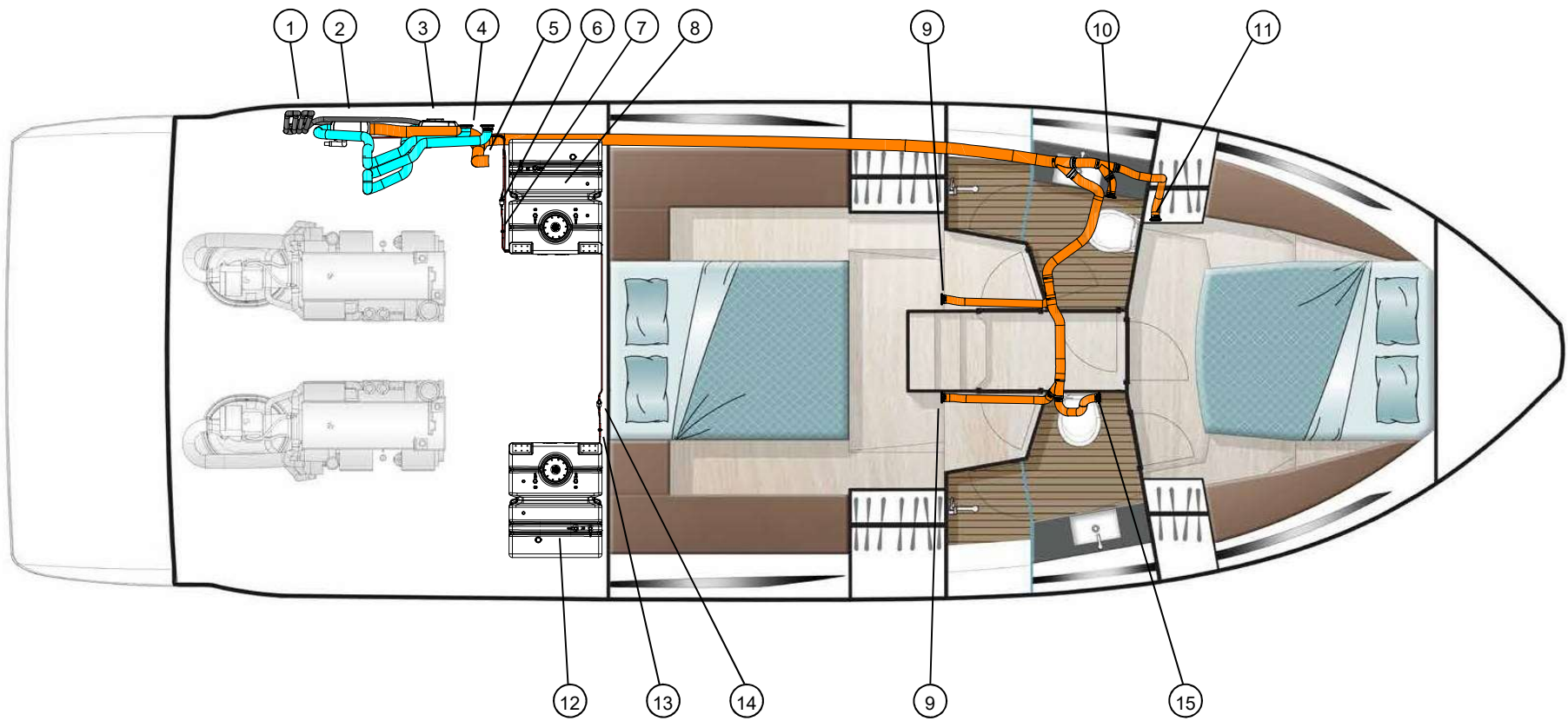
HINWEIS: AUSSER BEIM ABPUMPEN AUF SEE MÜSSEN DIE SEEVENTILE IMMER GESCHLOSSEN SEIN, DA SICH SONST DER FÄKALIENTANK IM MEER ENTLÉEREN KANN.

- 1 VAKUUMVENTIL
- 2 ENTLÜFTUNG FÄKALIENTANK
- 3 ENTLÜFTUNGSLEITUNG
- 4 SEEVENTIL – ABLAUF
- 5 ZULAUF FRISCHWASSERSPÜLUNG
- 6 FÄKALIENPUMPE
- 7 170 LITER FÄKALIENTANK
- 8 DECKABSAUGUNG
- 9 ABWASSERLEITUNG



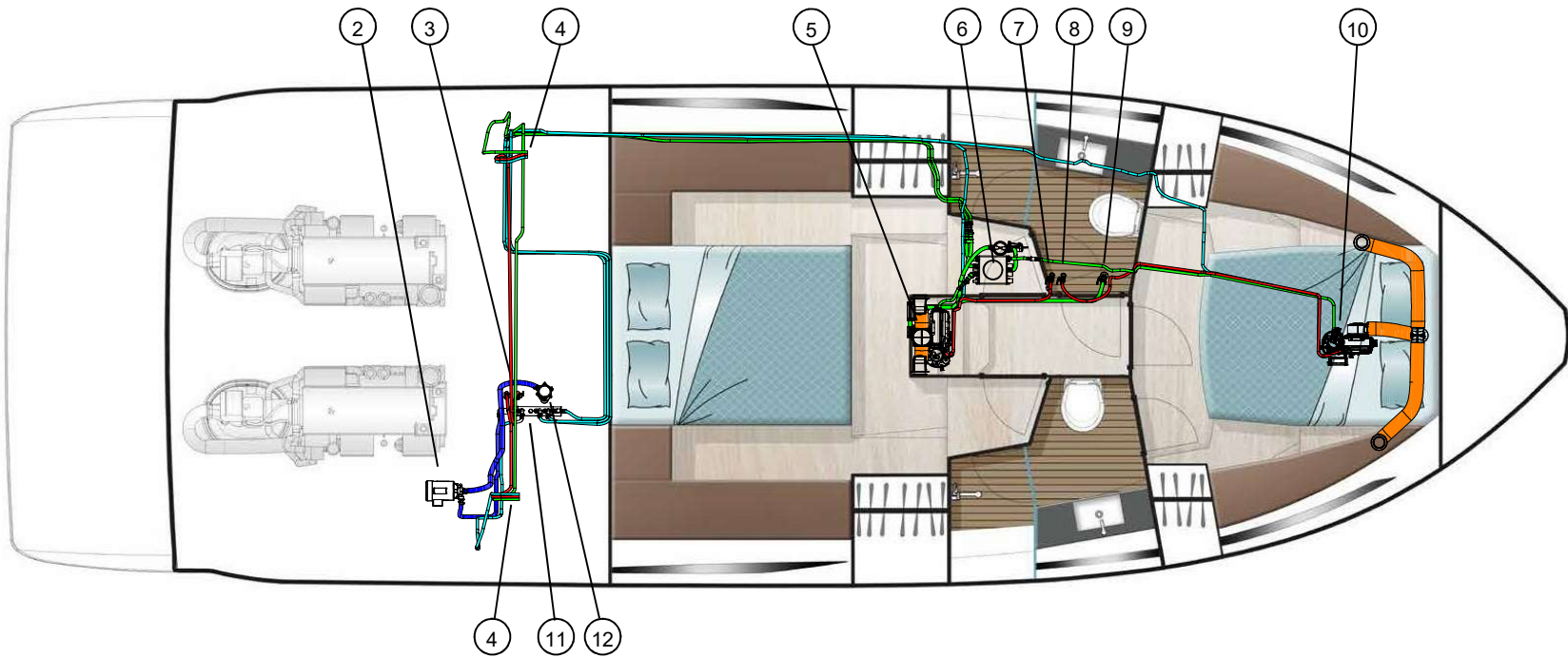
BILGENTWÄSSERUNG

- 1 ELEKTRISCHE BILGENPUMPE MASCHINERAUM
- 2 AUSLASS ELEKTRISCHE BILGENPUMPE MASCHINERAUM
- 3 AUSLASS MANUELLE BILGENPUMPE UNTERKÜNFTE
- 4 AUSLASS ELEKTRISCHE BILGENPUMPE UNTERKÜNFTE
- 5 ELEKTRISCHE BILGENPUMPE UNTERKÜNFTE
- 6 ANSAUGUNG MANUELLE BILGENPUMPE UNTERKÜNFTE
- 7 MANUELLE BILGENPUMPE UNTERKÜNFTE



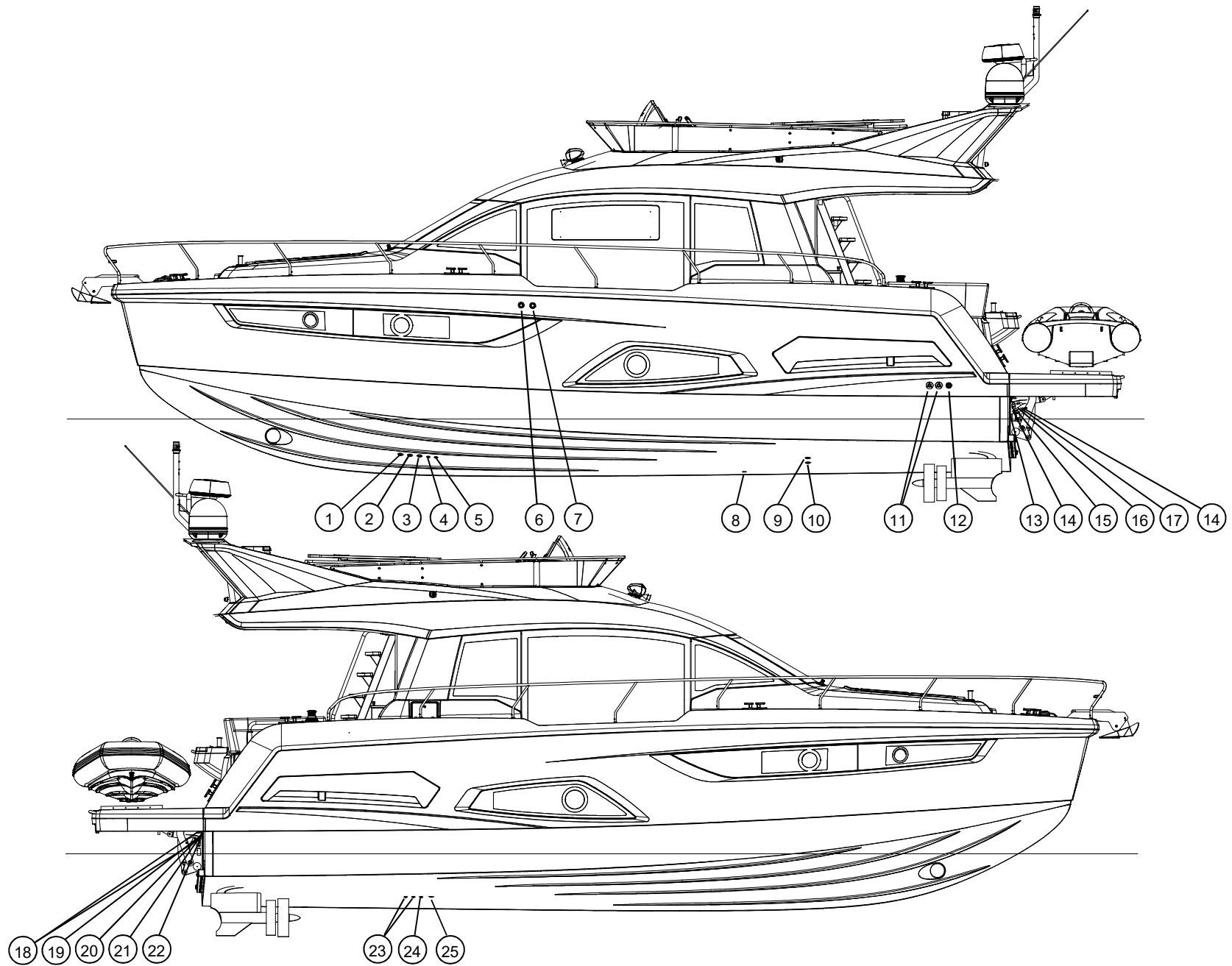
HEIZUNGSSYSTEM

- 1 AUSPUFF
- 2 HEIZUNG SALON
- 3 HEIZUNG KABINEN
- 4 LUFTANSAUGUNG RUMPF
- 5 ÜBERGANG ZUM SALON
- 6 KRAFTSTOFFPUMPE HEIZUNG KABINEN
- 7 KRAFTSTOFF-FILTER HEIZUNG KABINEN
- 8 KRAFTSTOFFTANK HEIZUNG KABINEN
- 9 LUFTAustrITT AchTERKABINEN
- 10 LUFTAustrITT BACKBORD BAD
- 11 LUFTAustrITT VORSCHIFF
- 12 KRAFTSTOFFTANK HEIZUNG SALON
- 13 KRAFTSTOFF-FILTER HEIZUNG SALON
- 14 KRAFTSTOFFPUMPE HEIZUNG SALON
- 15 LUFTAustrITT STEUERBORD BAD



KLIMA-ANLAGE

- 1 KLIMAANLAGE PANTRY / SALON
- 2 SEEWASSERPUMPE
- 3 SEEVENTILE SEEWASSERRÜCKLAUF KLIMAANLAGEN PANTRY / SALON
- 4 ÜBERGANG A/C PANTRY / SALON
- 5 KLIMAANLAGE ACHTERKABINE
- 6 GRAUWASSERBOX KONDENSWASSER & PUMPE
- 7 SEEVENTIL SEEWASSERRÜCKLAUF KLIMAANLAGE ACHTERKABINE
- 8 SEEVENTIL SEEWASSERRÜCKLAUF KLIMAANLAGE VORSCHIFF
- 9 SEEVENTIL GRAUWASSERBOX KONDENSWASSER
- 10 KLIMAANLAGE VORSCHIFF
- 11 SEEWASSER-VERTEILER
- 12 SEEVENTIL SEEWASSERZULAUF & FILTER



BORDDURCHLÄSSE

1	KLIMAAANLAGE GRAUWASSERBOX KONDENSWASSER	14	FLYBRIDGE – BACKBORD ENTWÄSSERUNG
2	170 L FÄKALIENTANK - AUSLASS	15	SEITENDECK BACKBORD & STEUERBORD ENTWÄSSERUNG
3	GRAUWASSERBOX BÄDER – AUSLASS (STANDARD) 265 L GRAUWASSERTANK - AUSLASS (OPTION)	16	RETTUNGSINSELBOX / MOTORRAUMLUKE - ENTWÄSSERUNG
4	KLIMAAANLAGE VORSCHIFF RÜCKLAUF	17	EINGANGSTÜR - ENTWÄSSERUNG
5	KLIMAAANLAGE ACHTERN RÜCKLAUF	18	FLYBRIDGE – STEUERBORD ENTWÄSSERUNG
6	170 L FÄKALIENTANK - ENTLÜFTUNG	19	ELEKTRISCHE BILGENPUMPE - MASCHINENRAUM
7	265 L GRAUWASSERTANK - ENTLÜFTUNG	20	ELEKTRISCHE BILGENPUMPE - UNTERKÜNFTE
8	LOG / LOT	21	MANUELLE BILGENPUMPE - UNTERKÜNFTE
9	GENERATOR - SEEWASSERRÜCKLAUF	22	GANGWAY - ENTWÄSSERUNG
10	GRAUWASSERBOX MASCHINENRAUM - AUSLASS	23	KLIMAAANLAGE SALON RÜCKLAUF
11	HEIZUNG - AUSPUFF	24	GENERATOR - SEEWASSERZULAUF
12	GENERATOR - AUSPUFF	25	KLIMAAANLAGE - SEEWASSERZULAUF
13	GASKASTENENTWÄSSERUNG		